

**SZENE: 1 – 1. JAHR – AUGUST - HOCHZEIT**

Musik	Fröhliches Starten mit Musik, die unterschwellig bleibt.
Geräusche	Küsschen, Umarmungen, Lachen, Autogeräusche, Türen, Vögel, Wetter. Umgebung,
Extras	
Rollen	Stimme, Udo, Jan, Vater, Kim, Renate, Bernd, Mutter,

**#####STIMME#####:**

Kim und Jan sind Geschwister. Vorgestern hatte Kim Udo, den besten Freund von Jan, geheiratet. Sie leben seit zehn Jahren in einem kleinen Dorf, gemeinsam mit ihren Eltern in einem Eigenheim. Jan ist 25 Jahre, seine Schwester 24. Das Haus hat einen großen Garten, der als Nutzgarten die Küche bereichert.

Jan hatte Udo vor fünf Jahren auf einer Auslandsreise kennen gelernt.

**UDO**

Ich bringe meine Eltern zum Flugplatz und dann schauen wir uns nachher nochmal die Hochzeitsbilder an. Es war so schön!

Kim und meine Schwiegereltern haben sicher auch Spaß daran.

**JAN**

Gut, dann bereiten wir es im Wohnzimmer vor.

Kim wird sicherlich noch ein paar Snacks zaubern.

**VATER**

*(Alle sind vorm Haus, sie reden über die Hochzeit vor drei Tagen und verabschieden sich voneinander. Kim steht bei Ihren Schwiegereltern, da diese mit dem Flieger zurück nachhause fliegen. )*

**KIM**

Schade, dass ihr schon abreisen müsst. Aber wir sehen uns spätestens Weihnachten, darauf freue ich mich schon.

**RENATE**

Ja Kim, leider können wir nicht länger bleiben. Bernd und ich freuen uns auch auf Weihnachten. Hauptsache du und Udo seid glücklich. Und Jan hat inzwischen auch akzeptiert, dass Udo nicht nur sein bester Freund, sondern jetzt auch sein Schwager ist.

26

*(Renate lacht und Kim lacht mit. Auch Bernd freut sich)*

27

**BERND**

28 Ich hätte nie damit gerechnet, dass Jan so eine tolle Schwester hat. Die Feier war  
29 einfach klasse – wenn deine Eltern und Udo vom Flughafen zurück sind, hast du Udo für  
30 dich ganz alleine. Viel Spaß in den Flitterwochen.

31

*(Da die Zeit drängt, muss das Gespräch abgebrochen werden, Renate und Bernd verabschieden sich von Kim Und Jan – mit Umarmung und Grüßen)*

32

33

**MUTTER**

34 Hallo, jetzt müssen wir aber wirklich los, sonst geht der Flieger ohne euch.  
35 Tschüss bis nachher Kinder. Heute Abend werden wir noch die Reste von der Hochzeit  
36 aufbrauchen.

37

**JAN**

38 Dann bis später, ihr werdet ja so in drei Stunden zurück sein. Wir bereiten schon mal  
39 alles vor.

40

**KIM**

41 Was vorbereiten? Hab` ich was verpasst?

42

**UDO**

43 Liebling, wir schauen nachher noch die Hochzeitsfotos an.  
44 Mama, Papa Schade dass ihr schon nach Hause müsst,.

45

*(Kim gibt Udo einen Kuss und umarmt ihren Schwiegereltern.)*

46

**KIM**

47 Wir kommen euch bald besuchen, versprochen!  
48 Bis nachher mein geliebter Mann.

49

*(Mutter umarmt ihre Kinder und auch der Vater drückt diese schnell und steigt ins Auto die Türen knallen, noch etwas winken und der Wagen fährt ab.)*

50

51

52

**SZENE: 2 1. JAHR – AUGUST - DIE KATASTROPHE**

Musik	
Geräusche	Sirenen, Tür knallen, Klingeln, Tür öffnen, Schritte, Weinen und Schniefen, Setzen,
Extras	
Rollen	Polizist 1, Jan, Polizist2, Kim

53

*(Jan und Kim sind im Haus, sie hören Sirengeräusche, schon eine ganze Zeit. Dann hält ein Wagen vor der Tür und zwei Polizisten klingeln Jan öffnet die Tür)*

54

55

**POLIZIST 1**

56

Guten Abend, sind Sie Herr Müller?

57

*Kim tritt hinzu*

58

**JAN**

59

Ja, ich bin Jan Müller, habe ich was falsch gemacht?

60

**POLIZIST 2**

61

Herr und Frau Müller?

62

**KIM**

63

Ich bin Frau Hollenhorst! Das ist mein Bruder. Was ist passiert? Ist was mit meinem Mann?

64

65

**POLIZIST 2**

66

Dürfen wir kurz reinkommen?

67

**KIM**

68

Ja, was ist denn passiert?

69

*(Kims Stimme überschlägt sich vor Sorge, alle gehen ins Zimmer und setzen sich hin)*

70

**POLIZIST 2**

71

Bitte --- setzen Sie sich erst mal hin.

72

Ich muss ihnen leider mitteilen, dass es ein schreckliches Unglück auf der der

73

Hauptstraße gab. Die Straße ist aus unerfindlichen Gründen eingesackt. Der Wagen

74 Ihrer Angehörigen ist in das aufgebrochene Loch der Straße gestürzt. Für Ihre Eltern und  
75 Ihren Mann kam jede Hilfe zu spät.

76 *(Kim schreit auf, Jan hält seine Schwester in den Armen und schaut die Polizisten ungläubig*  
77 *an. Er findet tröstliche Worte, obwohl er selber nichts wirklich begreift)*

78 **KIM**

79 Nein, nein, ...

80 *(Zeit, die die Gefühle zeigen.*

81 *Ausprobieren wie es richtig ist*

## 82 SZENE: 3 1.JAHR – SEPTEMBER – WOHIN

Musik	Keine
Geräusche	Klingeln, Tür öffnen + Schließen + anklopfen, Schritte auf einer Treppe, Verabschieden, Geschirr, Umarmen, in Arm sprechen, weinen oder schluchzen
Extras	
Rollen	Stimme, Frau Walter, Jan, Kim

83 ###STIMME###:

84 Seit diesem Tag sind einige Wochen vergangen. Und hier an dieser Stelle beginnt das  
85 neue Leben für alle Überlebenden.

86 Jan steht am Fenster und schaut in den Garten. Er denkt darüber nach, was sich seit  
87 dem Unfall alles verändert hat.

88 Den Garten hatten die Geschwister vernachlässigt. Ab und an ein paar Beeren gepflückt,  
89 alles ist Schmerz.

90 Jan macht sich Sorgen um seine Schwester, denn diese weint jede Nacht. Die  
91 Beerdigung haben beide irgendwie durchgestanden – auch für Udos Eltern und die  
92 anderen Bewohner des Dorfes war es schwer. Viele haben liebe Menschen verloren und  
93 noch mehr leiden - körperlich und psychisch. Der Verlust bei den Geschwistern und im  
94 Dorf ist unvorstellbar.

95 Jan würde das Haus mit seiner Schwester am liebsten verlassen, alles erinnert an die  
96 glückliche Zeit. Doch Kim ist einfach noch nicht bereit los zu lassen. Nicht mal für eine  
97 Reise zu den Schwiegereltern.

98 *(Es klingelt an der Tür, Jan geht die Treppe hinunter und öffnet der Nachbarin.)*

99 FRAU WALTER

100 Ich habe wieder Essen mitgebracht. Jan, wir machen uns solche Sorgen um euch.  
101 Können wir irgendwie dazu beitragen, dass es euch etwas besser geht.

102 JAN

103 Ach Frau Walter, so gerne würde ich mir Kim schnappen und zu ihren Schwiegereltern  
104 fahren. Kim will nirgends hin. --Und ich kann mich auch nicht lösen. ---Alles erinnert  
105 uns -- und alles macht uns traurig. ... (Der Schmerz macht die abgehackten Worte)  
106 Danke, dass Sie sich so um uns kümmern. Ich weiß nicht, wie es weiter gehen soll. Acht  
107 Wochen. Ich begreife es nicht!

108 FRAU WALTER

109 Das begreift keiner, auch nicht bei den Familien der anderen Verunglückten.  
110 Das ganze Dorf ist starr. Wir helfen, aber wir können nicht wirklich etwas tun.

111  
112 Bitte esst wenigstens und trinkt was. Wir lassen euch alle Zeit und unterstützen euch,  
113 wo wir können.

114 Ich mag gar nicht darüber nachdenken.

115 *Die Tür schließt sich mit einem kleinen Gruß Jan geht zum Zimmer seiner Schwester*  
116 *entsprechende Geräusche Er klopft an der Tür)*

117 **JAN**

118 Kim, kann ich reinkommen?

119 **KIM**

120 Komm nur

121 *(Kim hört sich müde und traurig an.)*

122 **JAN**

123 Frau Walter hat uns Essen gebracht. Du bist so schmal geworden.  
124 Iss doch bitte ein wenig, Kim, es ist nicht gut, wenn du noch dünner wirst!

125 **KIM**

126 ich weiß nicht, was mit mir ist. Ich fühle mich so seltsam habe überhaupt keinen  
127 Hunger. Und das ist nicht nur die Trauer. Ich denke, ich muss zum Arzt. Mein Bauch ist  
128 so hart und das fühlt sich überhaupt nicht gut an. Ich beobachte es jetzt schon ein paar  
129 Tage und es geht einfach nicht weg!

130 *(Jan zieht die Luft erschrocken scharf ein. "Nicht noch ein Schicksalsschlag" muss irgendwie*  
131 *ersichtlich sein.)*

132 **JAN**

133 Hast du beim Arzt schon angerufen?

134 **KIM**

135 Nein! Ich habe mich noch nicht getraut. Kannst du es für mich tun? Und bitte, bitte  
136 komm mit. Das stehe ich alleine nicht durch.

137 JAN

138 Ja, ich gehe mit und kümmere mich um den Termin.

139 KIM

140 Wenn du nicht da wärst, dann wüsste ich nicht, was ich tun sollte. Aber dann wäre auch  
141 alles egal, dann wäre ich halt schneller wieder bei Udo – Jan, das Leben ist so leer ohne  
142 ihn und ohne Mama und Papa!

143 *Jan nimmt seine weinende Schwester in den Arm. Auch ihm laufen die Tränen*

144

## 145 SZENE: 4 - 1.JAHR – OKTOBER – HOFFNUNG

Musik	Keine
Geräusche	Schritte entfernen sich...werden leiser, Schritte, Gerätschaften, Stühle, Ultraschall, Türen klappern, Herzschlag doppelt, Glücksgeräusche in der Sprache, drucken und Schreiben der Überweisung, Tasten klimpern
Extras	
Rollen	Stimme, Sprechstundenhilfe, Kim, Jan, Frau Graf,

146 ###STIMME###

147 Schon am nächsten Tag hat Jan einen Termin beim Hausarzt für seine Schwester  
 148 erhalten. Er sitzt während der Untersuchung im Vorraum. Die Sprechstundenhilfe  
 149 kommt zu ihm ins Wartezimmer.

150 SPRECHSTUNDENHILFE

151 Herr Müller, bitte folgen Sie mir!

152 *(Man hört die beiden woanders hingehen)*

153 KIM

154 Jan, ich bin nicht krank. Ich bin schwanger. Jan, ich bekomme ein Kind von Udo. Ich habe  
 155 gar nicht darüber nachgedacht, dass ich schwanger sein könnte, die Pille hatte ich doch  
 156 erst kurz vor der Hochzeit abgesetzt.

157 JAN

158 Schwanger? Schwanger! Du bekommst ein Kind von Udo.

159 *Jan schaut seine Schwester an, nur ganz langsam beginnt er zu verstehen. Kim ist gesund, er*  
 160 *blieb nicht alleine zurück. Und ja, es würde bald ein Kind von Udo da sein. Jan musste sich*  
 161 *setzen. Er nahm wortlos Kims Hand und drückte diese sanft. Die Ärztin blickt von einem zum*  
 162 *Anderen.*

163 FRAU GRAF

164 Ich muss noch einige Untersuchungen machen, denn Ihre Schwester ist schon sehr dünn  
 165 geworden und so wie ich es sehe, haben Sie nach dem Unfall beide auch nicht wirklich  
 166 auf sich geachtet. Das verstehe ich ja alles. Wir werden jetzt (noch) einen Ultraschall  
 167 machen. Ihre Schwester wollte, dass Sie dabei sind und ich bin überzeugt, dass es für Sie  
 168 beide wichtig ist.



169 *(Die Ärztin führte das Ultraschallgerät über Kims Bauch.*  
170 *Jan konnte am Bildschirm nicht viel erkennen, nur dunkle und helle Stellen. )*

171 **FRAU GRAF**

172 Also Frau Hollenhorst, soweit sieht alles normal aus. Nur – ich sehe zwei Embryonen.

173 **KIM**

174 Zwillinge!!! Sind die gesund?

175 **FRAU GRAF**

176 Ja, die sehen ganz normal aus, wie andere Embryonen in diesem Stadium auch.

177 **JAN**

178 Wow! Zwei! Dann müssen wir jetzt wirklich was ändern

179 **FRAU GRAF**

180 Das wichtigste, Frau Hollenhorst, ist auf jeden Fall, dass Sie auf Ihre Ernährung achten.  
181 Noch scheint wirklich alles gut zu sein, aber Sie müssen regelmäßig viel Frisches zu sich  
182 nehmen und für ausgewogene Ernährung sorgen. Wir nehmen gleich noch Blut bei  
183 Ihnen ab, dann kann ich es genauer sehen, dann wissen wir, wie ihr körperlicher  
184 Zustand ist. Ich werde Ihnen eine Überweisung zum Frauenarzt mitgeben. In der  
185 nächsten Zeit sollten Sie auf jeden Fall regelmäßig die Blutwerte kontrollieren lassen.

186 Ich sehe ein Lächeln. Ja, Sie haben allen Grund zu leben.

187

188

**SZENE: 5 - 1.JAHR – NOVEMBER - INS LEBEN ZURÜCK**

Musik	keine
Geräusche	Telefon klingelt, Schritte, Lachen, Im Hintergrund Telefonieren.
Extras	
Rollen	Stimme, Renate, Kim, Jan, Bernd

189

**###STIMME###**

190

Der Garten wird wieder auf Vordermann gebracht. Jan und Kim ernten die letzten Früchte und auch an die Vorräte der Eltern gehen sie jetzt regelmäßig. Die Nachbarn kümmern sich weiterhin liebevoll (oder Ähnliches) um die Geschwister. Doch nun ist es irgendwie anders.

191

192

193

194

195

196

197

Kims Schwiegereltern haben sich unglaublich gefreut, als sie von der Schwangerschaft hörten. Natürlich hatten sich die beiden auch Gedanken gemacht, nachdem die Geschwister kaum Lebenskraft gezeigt hatten. Jetzt sind die Telefonate wieder lebhafter.

198

199

200

201

Jan geht seit drei Woche wieder seiner Arbeit nach und auch Kim wird ab der nächsten Woche wieder stundenweise arbeiten. Ihre Blutwerte sind inzwischen im normalen Rahmen und sie lächelt wieder häufiger, besonders, seitdem sie Leben in ihrem Bauch spürt.

202

203

*(Das Telefon klingelt, Jan holt das mobile Gerät und spricht, er kommt näher zu Kim und reicht ihr das Telefon, nachdem er auf laut gestellt hat.)*

204

**RENATE**

205

Schön, dass es euch wieder besser geht. Kim, wie geht es den Babys?

206

**KIM**

207

208

Super, die Ärzte sind zufrieden mit meinen Werten und nächste Woche darf ich wieder arbeiten. Aber nur für ein paar Stunden.

209

*(Kim lacht und Jan wirkt zufrieden.)*

210

**JAN**

211

212

Seit wir von der Schwangerschaft wissen, geht es wirklich besser. Ich habe ja erzählt, dass ich wieder arbeiten kann. Jetzt erhält alles wieder einen Sinn.

213

**BERND**

214 Ich drücke euch beide. Wir hatten solche Angst, dass ihr euch was antut. Es war viel zu  
215 viel, für alle, aber ganz besonders für euch.

216 Wir kommen rechtzeitig, bevor es bei dir losgeht, Kim.

217 Sagt einfach Bescheid, wenn was ist, notfalls setzen wir uns direkt in den Flieger.

218 Dass das Leben doch noch schön sein kann!

219 **RENATE**

220 Damit hätte ich vor ein paar Wochen nie gerechnet. Oh bin ich froh, dass die Kinder  
221 kommen. So bleibt auch von Udo noch was, das uns direkt verbindet.

222 *(Etwas weiter telefonieren und Tschüss sagen, evtl. auflegen.)*

## 223 SZENE: 6 - 2. JAHR – FEBRUAR – GEDANKEN

Musik	Leise, fröhliche Musik
Geräusche	keine
Extras	
Rollen	Stimme, Kim, Jan

224 ###STIMME###:

225 Kim und Jan sind im Wohnzimmer, Kim zuckt zusammen: die Babys bewegen sich. Sie  
226 lächelt.

227 **KIM**

228 Komm her, du kannst die beiden auch fühlen!

229 ###STIMME###:

230 Jan legt seine Hand auf den Bauch seiner Schwester. Er spürt die Bewegungen und  
231 lächelt zufrieden.

232 **JAN**

233 Du merkst das Leben in dir. Ich bin so froh, dass wir wieder eine Aufgabe haben, für die  
234 es sich zu leben lohnt.

235 **KIM**

236 Du hattest auch keine Lösung, als alles nach dem Unfall so schrecklich war. Zusammen  
237 sind wir stark. Und für die Kinder sowieso.

238 Udo hätte sich auch gefreut. Wir haben immer davon gesprochen, eine richtige Familie  
239 zu werden.

240 Es gibt Tage, da kann ich an nichts anderes denken als daran, was wäre, wenn er hier  
241 neben mir sitzen würde und unseren Kindern beim Wachsen zusähe. Aber ,... aber...

242 Aber ich freue mich, dass die Kleinen in mir wachsen. Es wird eine echte Aufgabe!  
243 Schön, dass du an meiner Seite bist, Jan.

244 **JAN**

245 Wir werden es schaffen, für die Kinder werden wir leben. Du, nein ihr seid meine  
246 Familie, das, was das Leben lebenswert macht.

## 247 SZENE: 7 - 2. JAHR – MAI - KINDERSEGEN

Musik	keine
Geräusche	keine
Extras	
Rollen	Stimme

248 ###STIMME###:

249 Kims Schwiegereltern sind gestern gekommen. Im Laufe der nächsten drei Wochen ist  
250 mit der Geburt zu rechnen und bei Zwillingen geht es manchmal etwas schneller.

251 Udos Mutter wird Kim während der Geburt beistehen und der zukünftige Onkel und  
252 der zukünftige Opa wollen in der Nähe sein.

253 Das Haus haben die Geschwister neu aufgeteilt. Sie sind demnächst zu viert und evtl.  
254 wird Jan ja auch irgendwann jemanden an seiner Seite haben. Kim hat sich für den  
255 oberen Bereich des Hauses entschieden. So fühle sie sich irgendwie geborgen. Jan hat  
256 seine Räume unten und dort wird auch ein kleiner Gästebereich sein, besonders für  
257 Udos Eltern, die sicherlich häufiger zu Besuch kommen.

258  
259 Meistens essen die Geschwister zusammen und auch der Freundeskreis wird ab und zu  
260 für Treffen eingeladen. Kim und Jan leben für die Kinder. Denn für Udos Vermächtnis  
261 lohnt es sich zu leben.

262 Udos Eltern bleiben zwölf Wochen. Und alle genießen das Leben mit Jenny und Lucas.  
263 Das Zwillingspärchen kam zwei Wochen vor dem errechneten Termin gesund auf die  
264 Welt. Zwei kleine Sonnenscheinchen. Natürlich hätte Kim diese Freude am liebsten mit  
265 ihrem Udo und ihren Eltern geteilt. Sie war aber innerlich zur Ruhe gekommen. Auch  
266 der Kinder wegen.

267

## 268 SZENE: 8 - 2. JAHR – NOVEMBER - BESUCH

Musik	keine
Geräusche	Hintergrundstimmen, spielende Kinder
Extras	
Rollen	Stimme, Monika, Kim, Hintergrund: Maja, Jenny, Lucas

269 ###STIMME###:

270 Jenny und Lucas wachsen heran. Die beiden liegen, rollen und beschäftigen sich  
271 meistens auf der großen Decke, die in Kims Wohnzimmer liegt.

272 Kim erwartet Besuch von ihrer Arbeitskollegin. Monika bringt ihre 9jährige Tochter Maja  
273 mit. Schon kurze Zeit darauf beobachten die Frauen das Geschehen auf der Decke mit  
274 Vergnügen. Maja wird von den Kleinen voll in Anspruch genommen.

275 **MONIKA**276 *(Monika beobachtet Kim aufmerksam - das irgendwie einfließen lassen)*

277 „Wie geht es dir? Du siehst wieder gut aus und auch die Kleinen entwickeln sich  
278 prächtig. Aber es ist sicher viel Arbeit so alleine mit den beiden? ODER“

279 **KIM**

280 Puh, ja! Aber es geht alles, auch weil Jan einfach für uns da ist. Es gibt Tage, da vermisse  
281 ich Udo einfach schrecklich und ich würde auch gerne auf ihn schimpfen - er ist doch  
282 nicht freiwillig gegangen. Er verpasst doch das Schöne.

283 Klar es ist nicht immer leicht. Wir haben so viele Helfer, die einfach da sind. Hier im Dorf  
284 hat niemand den Unfall vergessen. Er beschäftigt uns alle immer wieder.  
285 Vielleicht wird es besser, wenn alles geklärt ist. Ich weiß es einfach nicht. Ohne die  
286 Kinder hätte mein Leben keinen Sinn mehr. Ich liebe diese beiden Wesen, die mich  
287 anlachen, ganz einfach weil ich da bin.

288 *Kims Gesichtszüge spiegelten die wiederstreitenden Gefühle, doch das Lächeln huschte über  
289 ihr Gesicht, immer wenn sie ihre Babys ansah.*290 *Die Frauen reden noch weiter - die Kinder machen Geräusche, weil Maja mit ihnen spielt*

291

292

## SZENE: 9 - 3. JAHR – FEBRUAR – ERKENNTNISSE

Musik	keine
Geräusche	Radio normal laut (Radiosprecher), später im Hintergrund
Extras	
Rollen	Nachrichtensprecher, Jan, Kim

293

*(Jan und Kim sitzen in Jans Wohnzimmer. und hören Radio)*

294

### NACHRICHTENSPRECHER

295

Nach 17 Monaten wurde heute das Ergebnis der Ermittlungen zu dem Einsturz der Hauptstraße bekanntgegeben.

296

297

Die Ursache dieser Katastrophe liegt in einer unvollständigen Auffüllung nach unterirdischen Bohrungen in den 1970er Jahren. (Hier würde ich eine konkrete Zahl eingeben, in den Nachrichten würden sicher genaue Fakten angegeben werden, oder?)

298

299

Durch einen folgenden strengen Winter mit anschließenden extrem hohen

300

Niederschlägen über mehrere Wochen waren die verfüllten Teile in

301

große Mitleidenschaft gezogen worden.

302

303

Die Sachverständigen untersuchen zur Sicherheit bereits die anderen Bohrstellen. Bei der Katastrophe vor 18 Monaten starben fünfzehn Menschen. Neunundzwanzig Menschen erlitten schwerwiegende Verletzungen.

304

305

306

Bei einem Treffen der Überlebenden und der Angehörigen der Opfer der Katastrophe am kommenden Freitag um 19:00 Uhr wird der Bürgermeister im Rathaus genauer über den neusten Stand der Ermittlungen sprechen. Alle Informationen finden Sie, wie immer, auf unserer Webseite.

307

308

309

310

*(Jan stellte das Radio leiser.)*

311

### JAN

312

Jetzt ist die Ursache geklärt. Uns hilft es nicht wirklich, aber ich hoffe, die untersuchen jetzt tatsächlich die anderen Stellen!

313

314

### KIM

315

Jan, wie kann es sein, dass das nicht vollständig aufgefüllt wurde?! Da muss es doch Richtlinien geben! Wer bohrt, der sollte dann auch wieder einen sicheren Zustand herstellen. Okay, es sind jetzt gut vierzig Jahre vergangen und vorher hatte es gehalten, aber wer ist so nachlässig? Udo und unsere Eltern könnten die Kinder erleben, wenn die damals vernünftig gearbeitet hätten!

316

317

318

319

320 **JAN**

321 Kim, ich weiß es nicht, ich weiß nicht, wie sehr das alles zusammenhängt. Es macht mich  
322 wütend, besonders wenn ich die beiden Kleinen sehe. Sie hätten ihren Vater und auch  
323 ihre Großeltern verdient. Die beiden sind glücklich, sie kennen es ja auch nicht anders.  
324 Ich werde auf jeden Fall zu diesem Treffen gehen. Eventuell finden wir ja einen  
325 Babysitter, dann kannst du, wenn du magst, auch mitkommen. Oder wir nehmen die  
326 beiden im Kinderwagen mit.

327 **KIM**

328 Wir werden sehen, aber es ist auf jeden Fall schon mal gut, wenn wenigstens einer von  
329 uns dort hingeht.

330



331

**SZENE: 10 - 3. JAHR - FEBRUAR - IM RATHAUS**

Musik	keine
Geräusche	Menschenstimmen, Gemurmel im großen Saal
Extras	
Rollen	Stimme, Helmut, Sabine, Frauke, Jan,

332

**###STIMME###:**

333

Neben den Geschwistern sind etliche Betroffene im Rathaus. Vielen von ihnen ist anzusehen, dass auch sie durch das Tal der Tränen gegangen sind.

334

335

Kim geht nach dem offiziellen Teil mit den Kindern und einer früheren Klassenkameradin nach Hause.

336

337

Nach der Versammlung sitzen Jan und einige der Betroffenen zusammen. Allen ist unbegreiflich, wieso bei einer solchen Sache gepfuscht worden war. Der Bürgermeister hatte darauf hingewiesen, dass alle Gefahrenstellen jetzt beseitigt würden.

338

339

340

**HELMUT**

341

Wo sind die Verantwortlichen für den Pfusch?

342

**SABINE**

343

An welchen anderen Stellen war noch schlampig gearbeitet worden?

344

**FRAUKE**

345

Und noch wichtiger: (Kann?) man sich denn heute darauf verlassen, dass wirklich auf mehr Sicherheit geachtet wurde (wird)?

346

347

**JAN**

348

Ich weiß es nicht, genau so wenig wie ihr!

349

**SABINE**

350

Ich weiß selbst, auch bei uns werden Dinge manchmal nicht sorgfältig genug gemacht. Kann das auch so große Auswirkungen haben!

351

352

**HELMUT**

353 Ich weiß, was du meinst. Ich stehe auch oft kurz davor, einfach alles hinzuschmeißen.  
354 Der Chef will sparen und macht Druck. Dann komm ich kaum hinterher. Wie oft ist mir  
355 nach Feierabend bewusst geworden, dass es nicht richtig war. Wenn die uns erwischen!  
356 - Ich mag mir nicht ausdenken, was es dafür Strafen gibt. Aber überall läuft es gleich.  
357 Schnell fertig, nicht erwischen lassen und mit Druck von oben.

358 **FRAUKE**

359 Und was jetzt? Was können wir tun?

360 **SABINE**

361 Auf jeden Fall brauchen wir einen Plan, wohin wir wollen. So lassen wir es nicht stehen.

362 **JAN**

363 Einverstanden. Wann und wie oft treffen wir uns? Wöchentlich?

364 **FRAUKE**

365 Wöchentlich ist gut, gerade jetzt am Anfang. Wo, kann ich nicht sagen. Das ist mir auch  
366 egal.

367 **HELMUT**

368 Ich bin auch dabei.

369 **JAN**

370 Treffen wir uns bei mir? Dann kann Kim auch mitmachen. Wenn die Kinder schlafen.

371 **SABINE**

372 Alle einverstanden? Okay. Das freut mich.

373

## SZENE: 11 - 3. JAHR - AKTIV WERDEN

Musik	keine
Geräusche	keine
Extras	
Rollen	Stimme

374

###STIMME###:

375

Jan und drei weitere Personen hatten recherchiert.

376

Wo gibt es noch Pfusch, welcher Pfusch gefährdet Menschenleben und aus welchen Gründen wird gepfuscht.

377

378

Durch das Internet war es möglich, Kontakt zu anderen herzustellen, die genau wie Jan, Helmut, Sabine und Frauke die gängige Wirtschaftspraxis in Frage stellen. Einmal in der Woche treffen sich verschiedene Personen. Und Jan lernt immer mehr Menschen kennen, die das Leben, so wie es jetzt war, als nicht mehr wünschenswert empfinden.

379

380

381

382

Jan liebt seine Patenkinder und für diese will er an Veränderungen mitarbeiten.

383

Das ist gar nicht so einfach. Ehrliche Antworten bekommen sie nur selten. Der eigene Vorteil ist vielen Firmen einfach wichtiger. Wachstum und Gewinnmaximierung bestimmen die Welt. Allein, diese Art der Wirtschaft wollen die Aktiven nicht mehr.

384

385

386

Bald war Jan in einer Gruppe von Aktiven. Wo gab es Unklarheit, wie wurde mit unterschiedlichen Gegebenheiten umgegangen, wer wollte etwas anderes als Wirtschaftswachstum?

387

388

389

Jan genießt die Zeit mit den Aktiven. Es ist so lebendig und er spürt, dass sich sein Interessenfeld wieder vergrößert.

390

391

Kim kann nur sporadisch an den Treffen teilnehmen – aber durch ihren Bruder ist sie immer bestens informiert.

392

393

Die beiden bewirtschaften den Garten jetzt noch intensiver. Die Kinder sollen gesund aufwachsen und gesunde Ernährung ist mit industriell verfeinerten Nahrungsmitteln irgendwie nicht möglich. Es fühlt sich falsch an.

394

395

396

Es gibt immer wieder Lebensmittelskandale, überall auf der Erde gibt es Länder, die entweder in kriegsähnlichen Zuständen mit der eigenen Bevölkerung stehen oder die in den unterschiedlichsten Dimensionen nicht mehr wirtschaftlich liquide sind.

397

398

399

Es gibt Aufstände, Veränderungen und wieder Aufstände. Diktatoren und geistliche Bestimmer waren in allen Länder unerwünscht. Sie wollen selbst bestimmen, wie sie leben. Der große Teil der Bevölkerungen in den weniger belasteten Ländern - schaut eher weg. Es betrifft das eigene Leben eben nicht direkt.

400

401

402

## 403 SZENE: 12 - 3. JAHR – MAI VERÄNDERUNGEN

Musik	Happy Birthday singen
Geräusche	Kinder Geräusche machen, Papier wird auseinander gerissen, alle drücken die Kinder, dann kommt es zu kleinen Gesprächen, Umarmungen, Lachen, Weinen
Extras	
Rollen	Renate, Kim, Jan, Bernd, ( Kim, Jan, Renate, Bernd, Frauke, Frau Walter, Helmut und Sabine Singen Happy Birthday.) Lucas und Jenny

404 *(Als Jenny und Lucas ihren ersten Geburtstag feierten kamen neben den Großeltern auch*  
 405 *einige der Menschen mit denen sich die Geschwister trafen.)*

406 **KIM**407 **JAN**408 **RENATE**409 **BERND**410 **FRAUKE**411 **FRAU WALTER**412 **HELMUT**413 **SABINE**

414 Happy Birthday to you

415 Happy Birthday to you

416 Happy Birthday Jenny und Lucas

417 Happy Birthday to you

418 *(Man hört die Kinder Geräusche machen, Papier wird auseinander gerissen, alle drücken die*  
 419 *Kinder,*  
 420 *dann kommt es zu kleinen Gesprächen)*

421 **RENATE**

422 Kim, nach Udos Tod haben wir, genauso wie ihr, keine Zukunft mehr gesehen. Erst die  
 423 schöne, harmonische Hochzeit, dann die Tage nach der Hochzeit, was haben wir  
 424 gelacht. Selbst als uns Udo mit deinen Eltern zum Flughafen gebracht hat. Er hatte so  
 425 viele Pläne und wollte uns überreden, hierherzuziehen.

426 Dann, nach eurem Anruf war alles anders. Wenn es euch recht ist, würden wir jetzt gern  
 427 zu euch ziehen. Im Ort wird sich bestimmt eine passende Wohnung finden und Bernd  
 428 kann von überall aus arbeiten.

429 Ich werde mir eine Halbtagsstelle suchen, dann kann ich dich bei den Kindern besser  
 430 unterstützen.

431

*(Renate Hollenhorst hatte kaum ausgesprochen, da hing ihr Kim um den Hals.)*

432

**KIM**

433

Ihr bleibt dann hier und wir können uns immer sehen, und die Kinder wachsen wirklich mit Großeltern auf! Das wär großartig!

434

435

*(Kims Freude war groß und Jan stand daneben nickte mit einem Gesicht als ob er ein großes Geschenk erhalten würde. Bernd Hollenhorst merkte jeder die Erleichterung an. Er war nicht sicher gewesen, ob die Geschwister so viel Nähe gerne sehen würden. Nun brauchte er sich keine Gedanken mehr machen.)*

436

437

438

439

440

441

**JAN**

442

Wann zieht ihr um? Was eine Wohnung angeht, sollte alles möglich sein. Ich weiß da schon was. Soll ich gleich anrufen?

443

444

**BERND**

445

Gerne! Mach das!

446

Hatte ich Angst, dass ihr das zu nah findet. Ich freue mich so, dass ihr ...

447

Ich freue mich. Kommt her, ihr Lieben.

448

*(Die Familie umarmt sich - mit Lachen und Weinen - einfach gut.)*

449

## SZENE: 13 - 4. JAHR – MAI - DAS LEBEN LEBEN

Musik	keine
Geräusche	keine
Extras	
Rollen	Stimme

450

###STIMME###:

451

Heute war der große Tag. Die Zwillinge haben ihren zweiten Geburtstag gefeiert. Die Großeltern hatten Kim bei den Vorbereitungen geholfen. Auch wenn die ganze Familie viel an die Verunglückten gedacht hat, das Leben geht weiter und besonders die Kinder haben ein gutes Leben verdient.

452

453

454

455

456

457

458

459

460

461

462

463

Jan kam mit seiner Freundin aus der Stadt. Frauke und er waren sich bei der Aktiven Arbeit näher gekommen. Frauke war bei dem Unglück nur leicht verletzt worden, aber noch immer kamen die Alpträume. Seit sie mit Jan zusammen ist, geht es ihr nun besser. Insgesamt hat sich seit dem Unglück einiges getan. Die Gruppe der Aktiven vor Ort bestand inzwischen aus fast hundert Personen. Regelmäßig treffen sie sich, sie haben Kontakt zu vielen anderen Gruppen, die sich um die Zukunft der Erde Gedanken machen. Im nächsten Monat gibt es ein großes Treffen in der Hauptstadt. Die Großeltern freuen sich auf ein langes Wochenende mit den Zwillingen, die Geschwister würden an der Vorbereitungsarbeit teilnehmen, wie ein Großteil der Aktiven im Ort.

464

## SZENE: 14 - 4. JAHR – JUNI - DAS GROßE TREFFEN

Musik	keine
Geräusche	großer Raum mit vielen Menschenstimmen, Schritte, Stühle rücken, Publikum murmelt, zustimmendes Gemurmel, Schluck Wasser trinken, langer Applaus
Extras	
Rollen	Herr Budde, Rudi Wolke (Emilie und Dirk als Option ohne viel zu sagen)

465

*Es sind viele Menschen versammelt - so auch die Kulisse. Man hört einen großen Raum viele Menschen, ohne etwas zu verstehen. Es wird ruhig, sobald Herr Budde und Rudi Wolke an das Mikrofon gehen. Man hört die Schritte, evtl. auch andere passende Geräusche*

466

467

468

### HERR BUDDÉ

469

Vielen Dank für die Gesangseinleitung durch das NOAH PROJEKT. Schön das ihr alle da seid. Ich sehe auch dass die Presse hier ist. Allen ein Herzlich Willkommen.

470

471

Ich freue mich. Wir freuen uns, Rudi Wolke auf unserem Treffen begrüßen zu dürfen.

472

Ein erfolgreicher Sänger, dessen Leben sich vor 10 Jahren durch ein gewisses Ereignis grundlegend geändert hatte. Er wird uns von seinen Erlebnissen und Erfahrungen berichten.

473

474

475

Herzlich Willkommen Rudi Wolke.

476

Bitte nutzen Sie diese Plattform, um der Wahrheit Gehör zu verschaffen!

477

### RUDI WOLKE

478

Danke Herr Budde.

479

Sie alle sind auf verschiedene Weise mit dem System auf unserem Planeten unzufrieden.

480

481

Es gibt Menschen, die unter extremen Einschränkungen leben. Sie können mit dem ihnen zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln kaum die Nahrung bezahlen, die sie für sich und ihre Angehörigen benötigen. Und das häufig, obwohl sie einen Vollzeitjob leisten, oder sich ehrenamtlich für andere Menschen einsetzen.

482

483

484

485

Dann gibt es die vielen Menschen, die auf das Ungleichgewicht in der Natur mit Krankheiten reagieren.

486

487

Und die vielen, die durch verschiedene Unglücksfälle Leid erfahren mussten.

488

Es gab Skandale, schlimme Unfälle - teilweise durch Gewinnmaximierungen in Firmen.

489

Und auch viele andere Dinge hat sie bewogen, aktiv zu werden.

490

*(Das Publikum murmelt zustimmend und wartete gespannt, was Rudi Wolke wirklich zu sagen hatte.)*

491

492 Es ist wichtig, dass immer mehr Menschen eine klare Meinung zur Situation in dieser  
493 Welt haben!

494 Gemeinsam können wir einiges bewirken. Es wird aber viel Arbeit sein, ein System zu  
495 entwickeln, in dem alle Menschen oder besser ausgedrückt, alle Lebewesen, ein gutes  
496 Leben führen können.

497 In den letzten Jahren haben wir - ein Kreis von über hundert Menschen auf der ganzen  
498 Welt - Gedanken zusammengetragen.

499 Aus den unterschiedlichen Gruppen, die sich für eine gute Zukunft stark machen. Es gab  
500 einige Dinge, die überall auf der Erde von den Aktiven gleich gesehen werden.

501 Die Aktiven wünschen sich gute Lebensgrundlagen für alle Menschen und Lebewesen.  
502 Es wurde eine Liste von den Dingen zusammengetragen, von denen wir weniger hätten,  
503 wenn die Veränderungen umgesetzt würden.

504 Und dann eine Liste von den Dingen, von denen wir mehr hätten.

505 Die Liste mit dem MEHR wurde immer länger und auf der WENIGER- Liste sammelten  
506 sich immer mehr Punkte, auf die wir gerne verzichten würden.

507 Sie sehen hier die ganze Liste, gehen Sie später gerne die einzelnen Punkte gemeinsam  
508 durch und ergänzen Sie die Liste mit weiteren Punkten.

509 *(Rudi Wolke zeigte auf einige Flipcharts an der Seite des Raumes.  
510 Zwei Menschen lesen diese abwechselnd vor, am sinnvollsten ein Mann und eine Frau, da  
511 muss genau hingeschaut werden, wer es übernimmt. Rudi Wolke könnte einer davon sein.)*

512 Wenn wir die Welt verändern haben wir so viel mehr:

- 513 - mehr pure Lebensfreude
- 514 - mehr echte Lebensqualität
- 515 - mehr langfristige Sicherheit
- 516 - mehr individuelle Freiheit
- 517 - mehr lebbare Zeit
- 518 - mehr langlebige Qualität
- 519 - mehr lebendige Gemeinschaft
- 520 - mehr eigene Möglichkeiten
- 521 - mehr innere Zufriedenheit
- 522 - mehr wirkliche Ruhe
- 523 - mehr gelebte Aktion
- 524 - mehr wirkliches Leben
- 525 - mehr besondere Chancen
- 526 - mehr gefühlte Geborgenheit
- 527 - mehr wahre Mitsprache
- 528 - mehr existenzielles Wissen
- 529 - mehr komplexe Bildung



- 530 - mehr erlebbare Lebensräume
- 531 - mehr pflanzliche und tierische Artenvielfalt
- 532 - mehr komplexes Hintergrundwissen
- 533 - mehr freie Wissensweitergabe
- 534 - mehr gesunde Körperreaktionen
- 535 - mehr weltweiten Austausch
- 536 - mehr regionale Versorgung
- 537 - *mehr ...Rudi teilt mit, dass noch weitere Punkte willkommen sind*

538 Und wir haben weniger:

- 539 - weniger krankmachenden Stress
- 540 - weniger familiäre Entfremdung
- 541 - weniger existentielle Sorgen
- 542 - weniger neiderfüllten Hass
- 543 - weniger lebensbedrohliche Gewalt
- 544 - weniger aufgestauten Frust
- 545 - weniger materiellen Ballast
- 546 - weniger verpackungstechnischen Müll
- 547 - weniger zerstörerische Umweltverschmutzung
- 548 - weniger unverständliche Regelungen
- 549 - weniger überflüssige Angst
- 550 - weniger belastende Krankheiten
- 551 - *mehr ...Rudi teilt mit, dass noch weitere Punkte willkommen sind*

552 Denn jeder ist am richtigen Ort mit seinen Stärken und Schwächen, er kann diese  
553 entsprechend einbringen, und wir konzentrieren uns auf das, was die Erde und die  
554 Menschheit wirklich weiterbringt. Und da sind die individuellen Gedanken und Wünsche  
555 ein ganz wichtiger Bestandteil.

556 Denn wenn wir im Einklang mit allem Leben auf dieser Welt leben, dann minimieren  
557 sich die Probleme untereinander, jeder wird satt, ist bekleidet, hat ein Dach über dem  
558 Kopf und erhält alle Möglichkeiten, sich nach den eigenen Stärken und Schwächen zu  
559 entwickeln.

560 *(Entsprechende Pausen und zustimmendes Gemurmel)*

561 Dann wurde ganz klar herausgestellt, dass jeder Mensch in der Lage sein sollte, sich  
562 selbst zu versorgen. Heute vermuten Kinder und auch viele Erwachsene häufig, dass  
563 Gemüse, Obst, Brot, Milchprodukte, Kaffee, Schokolade aus dem Geschäft kommen. Sie  
564 machen sich kaum Gedanken, was sie wirklich zu sich nehmen.  
565 Viele Berufe sind lebensfern und das Leben selbst findet oft virtuell statt.

566 *(Rudi                      Wolke                      machte                      eine                      Pause.*  
567 *Er nahm einen Schluck aus dem Glas. )*

568 Geld bestimmt unser Leben. Das eines jeden Einzelnen.  
569 Und das war ein ganz wichtiger Punkt!

570 Wir wollen uns nicht mehr vom Geldsystem bestimmen lassen.  
571 Wir möchten einfach nur zufrieden leben. Die wenigsten von uns zählen zu den Reichen.  
572 Ich selbst gehöre zu den Reichen, wie Sie alle wissen.  
573 Ich bin reich an Geld. Nur habe ich wahren Reichtum erst durch ein besonderes Erlebnis  
574 erfahren.

575 Vor zehn Jahren hatte ich eine Auszeit nehmen müssen.  
576 Burnout und Depressionen.

577 Davor war die Welt eine große Party. Viel Arbeit und abends dann mit anderen Reichen  
578 auf die Piste.

579 Die Erwartungen wurden immer größer und ich hatte mich selbst verloren. Es ging mir  
580 dann immer schlechter. Ich hatte keine Lust. Keine Lust auf irgendwas. Irgendwann  
581 schaffte ich gerade noch die Pressetermine.

582 An einem Morgen hatte ich mich in eine Ecke des Parks zurückgezogen. Ich wollte  
583 keinen Menschen sehen. Ganz langsam kam ich zur Ruhe. Kaninchen hoppelten über  
584 den Rasen. Es war Frühling und es gab viele kleine Kaninchen. Ihr Spiel war so  
585 unbeschwert! Ich beobachtete sicherlich schon eine Stunde das Treiben dieser  
586 Kaninchen, als eine Familie mit kleinen Kindern zu dieser Stelle kam.  
587 Der Vater sah die Tiere und machte die Kinder vorsichtig darauf aufmerksam. Ganz  
588 langsam näherten die vier sich. Mucksmäuschenstill bestaunten die Kinder das Treiben.  
589 Und auch die Eltern sahen sehr zufrieden aus. Sie standen da sicher eine Viertelstunde.

590 Dann kamen fünf Personen in Anzügen an der Stelle vorbei. Laut diskutierend. Sie  
591 näherten sich der Rasenfläche. Die Kaninchen rasten auseinander und das friedliche  
592 Spiel hatte ein Ende.

593 Da stellte sich der Sohn der Familie vor den Personen auf. "Warum seid ihr hier so laut?  
594 Überall der Lärm!"

595 Die Personen sahen den Kleinen entgeistert an. Dann wandte sich einer an die Eltern.  
596 "Wissen Sie, wer ich bin? Wie kann sich Ihr Kind erdreisten, mich anzusprechen?"

597 Die Mutter sah den reichen Mann an. "Sie sind ein Mensch, genau wie wir. Sie haben  
598 viel Geld, das ist mir klar. Macht Sie das zu einem besseren Menschen?"

599 Die Familie verließ den Park und der Reiche blieb ganz verdutzt stehen. Er diskutierte  
600 lauthals mit seinen Freunden, wie unverschämt diese Frau zu ihm gewesen sei!

601 Für mich wurde in dem Moment klar: Auch ich hatte mich in vielen Situationen für einen  
602 besseren Menschen gehalten. Immer stand ich im Mittelpunkt.

603 Erst in diesem Moment ist mir bewusst geworden, wie weit ich mich von mir selbst  
604 entfernt hatte.

605 Und auch, wie sehr ich dabei war mich wiederzufinden. Es war für mich der Tag, an dem  
606 ich anfang wieder gesund zu werden.

607 Ich habe das Rampenlicht viele Jahre genossen. Dann war alles unerträglich.

608 Zu dem Zeitpunkt fing das Leben wieder an Spaß zu machen. Weil ich anderen  
609 Menschen mit meiner Musik Freude bereiten konnte.

610 Die Lieder wandelten sich. Ihre Inhalte wurden freundlicher. Die Fans veränderten sich  
611 auch. Heute spreche ich ein anderes Publikum an.

612 Viele alte Fans haben sich aber mitgewandelt. Immer wieder erreichen mich Briefe, die  
613 von solchen Veränderungen sprechen.

614 *(Rudi Wolke machte eine kleine Pause*  
615 *Zwischendurch gibt es immer wieder Gemurmel, zustimmend, als AHA- Moment, da muss*  
616 *einiges ausgearbeitet werden alles, was es lebendig macht und Konzentration möglich macht)*

617  
618 Die Veränderungen finden statt, weil sich Menschen verändern. Ganz langsam. Jede  
619 positive Veränderung eines Menschen hat Auswirkungen, genauso wie jede negative.  
620 Auf den Menschen selbst, aber auch auf die Menschen in seiner Umgebung.

621 *(Pause)*

622 Einige Monate nach dieser Begebenheit traf ich die Familie wieder. Im Park. Ich habe die  
623 Eltern angesprochen. Heute sind diese Menschen meine engsten Freunde. Und sie  
624 gehören zu den ersten, die sich damals mit anderen zusammengeschlossen hatten. Ich  
625 bin durch meine Freunde erst aufmerksam geworden, dass es lohnenswert ist sich für  
626 eine gute Zukunft einzusetzen

627 Die beiden stehen nicht gerne im Mittelpunkt, wie viele andere Wegbereiter auf der  
628 ganzen Erde. Sie sind aber die wichtigen Menschen, die alles in Bewegung bringen. Also,  
629 ich bin hier nur das Sprachrohr für die Bewegung. Und auch in anderen Ländern stehen  
630 bekanntere Menschen vorne.

631 Meine Freunde sagen immer: "Wenn wir etwas sagen, dann hören uns nur wenige  
632 Menschen zu, wenn du was sagst, wird es für viel mehr Menschen wichtig!" In diesem  
633 Sinne, hier sind meine Freunde Emilie und Dirk mit ihren inzwischen großen Kindern.  
634 Danke, dass es Menschen wie euch gibt.

635  
636

*(Der Applaus wollte kein Ende nehmen. Rudi Wolke lächelte seine Freunde an. die beiden bedanken sich schüchtern oder auf andere Art.)*

637

**SZENE: 15 - 4. JAHR – JUNI - SO NICHT**

Musik	Keine
Geräusche	Kinder warten in der Küche, Stühle rücken, Tisch eindecken, Geräusche beim Essen, Fernseher, Geräusche wie alle vorm Fernseher sitzen, Telefon klingeln, Computer – Tastatur Geräusche
Extras	
Rollen	Stimme, Frauke, Jan, Kim, Renate, Lucas, Jenny, Rudi Wolke, XY, YZ, Fernsehsprecher

638

**###STIMME###:**

639 Zwei Wochen nach dem großen Treffen sind vergangen. Heute warten alle Teilnehmer  
640 auf die Ausstrahlung im Fernsehen. Auch bei Jan und Kim haben sich alle versammelt.  
641 Frauke geht direkt nach der Arbeit zu Jan, die Tür steht offen.

642

**FRAUKE**

643 Hallo zusammen! Dann bin ich gespannt, wie die Zusammenfassung vom Treffen ist.  
644 Hallo mein Schatz.

645

**JAN**

646 Schön, dass du so pünktlich Feierabend bekommen hast.  
647 Das Essen ist gleich fertig.  
648 Es waren so viel tolle Menschen beim Treffen.

649

**KIM**

650 Hallo Frauke, ich bin gespannt, wie die rüberbringen, dass über das Internet und auch  
651 telefonisch so viele Menschen aus aller Welt teilgenommen haben.

652

**RENATE**

653 Was ihr alles erzählt habt, dass muss ein besonderer Bericht werden. Mit Bernd habe  
654 ich nach euren Erzählungen immer wieder darüber geredet. Wir freuen uns, alles nun  
655 auch mit Bildern zu sehen.

656

*(Die Kinder warten bereits in der Küche)*

657

**LUCAS**

658 Fauke, Fauke, Essen fertig.  
659 Oma hat viel Auflauf macht. So lecker!

660 *(Lucas war ganz aufgeregt. Und seine Schwester wuselte auch durch die Küche. Nach dem*  
661 *Abendbrot bekamen die Kinder von jedem ein Einschlaflied.*  
662 *hier auch eine gute Atmosphäre und entsprechende Worte einbinden.)*

663 **JENNY**

664 Lecker. Anfangen?

665 *(Alle setzen sich an den Tisch, man hört passende Geräusche)*

666 **FRAUKE**

667 Das war wirklich lecker. Die Kinder haben recht gehabt.  
668 Wie sieht es jetzt aus. Wer muss ins Bett?

669 **JENNY**

670 Ich, Fauke noch Lied singen!

671 **FRAUKE**

672 Aber gerne, Jenny.  
673 Lucas du auch.

674 **LUCAS**

675 Nein, Geschichte. Neue Geschichte.

676 **FRAUKE**

677 OK ihr Rabauken. Ab nach oben, die Mama hat sicher schon alles hingelegt.

678 **JENNY**

679 Mama. Gute Nacht sagen und Onkel Jan auch.

680 **KIM**

681 Aber natürlich, das machen wir doch jeden Abend. Aber jetzt Abmarsch und haltet  
682 Frauke nicht zu lange auf.

683 **LUCAS**

684 Nacht Oma Opa.  
685 Morgen wieder Geschichte.

686 **JENNY**

687 Ja super. Nacht Nacht.

688 **FRAUKE**

689 Bis gleich. Dass die es auch immer ausnutzen, wenn ich hier bin.

690 *(Man Merkt Frauke an, wie viel Freude ihr die Kinder machen.)*

691

692 *(Alle sitzen vor dem Fernseher. Man hört entsprechende Geräusche.)*

693 **RENATE**

694 So, jetzt muss es gleich anfangen.

695 **FERNSEHSPRECHER**

696 Aus aktuellem Anlass berichten wir heute über das Unglück in der Bekleidungsfabrik auf  
697 den Philippinen, der Bericht des Kongresses wird demnächst nachgeholt!

698 **FRAUKE**

699 Was soll das denn? Das kann doch nicht wahr sein!

700 **JAN**

701 Ich rufe Rudi an, da sitzen wir alle und dann so was!

702 *(Bevor er zum Telefon greifen kann, klingelt es. Er stellt sofort auf laut)*

703 **JAN**

704 Müller, hallo Rudi. Das ist ja jetzt ein Ding.

705 **RUDI WOLKE**

706 Das kannst du laut sagen. Hier geht es ab. Ich denke, wir versammeln uns gleich noch  
707 über die Webseite, da können alle Aktiven mitreden. Ist um neun Uhr für euch okay?

708 **JAN**

709 Klar, bis gleich. Rudi, atme einmal tief durch, wir lassen es uns nicht gefallen.

710 **RUDI WOLKE**

711 Bis gleich.

712 *(Dann sitzen alle am Rechner, Renate und Bernd wollen erst gehen)*

713 **RENATE**

714 Wir stören dann ja nur.

715 **KIM**

716 Quatsch, hier stört nur einer und dass sind die Verantwortlichen der Medien.  
717 Bleibt gerne hier, je mehr wir sind, desto wirksamer gehen wir vor.

718 **RUDI WOLKE**

719 Wir alle haben uns auf den Bericht vom Kongress gefreut. Überall sind die Aktiven  
720 aufgebracht. DAS LASSEN WIR UNS NICHT GEFALLEN!

721 **XY**

722 Wir werden unsere Berichte heute noch ins Internet stellen. Die ersten wurden bereits  
723 gelöscht, aber es gibt so viele, die sollen merken, dass es so nicht geht. WIR SIND SO  
724 VIELE!

725 **YZ**

726 Wenn wir uns das gefallen lassen, verändert sich nie was. Ich schlage vor, wir werden  
727 kontrollieren, was gelöscht wird. In einzelnen Medien wurden sogar Accounts blockiert.  
728 Morgen Nachmittag um 17 Uhr sollten wir uns wieder treffen.  
729 Ich bin so wütend. Aber das hilft ja nichts.

730 **RUDI WOLKE**



731 Gut, dann bis morgen und postet, was möglich ist. Über alle Kanäle. Hier sind jetzt  
732 mindestens 50 Aktive, auf den anderen Chats sind auch viele. Es ist Wahnsinn.  
733 Wer weiß, vielleicht geht geht es jetzt noch schneller. Wenn die Lawine einmal  
734 losgetreten ist, dann kann alles passieren.  
735 Bis Morgen. Wir machen das.

736

737

**SZENE: 16 - 4. JAHR - JUNI - SCHNELLER ALS GEDACHT**

Musik	Positive bzw. Aufbruchsmusik
Geräusche	Gemurmel, Zustimmendes Nicken
Extras	
Rollen	Jan, Kim, Renate, Bernd, Rudi Wolke, XY, YZ, Sabine, Frauke (Helmut ohne Text)

738

**JAN**

739

Kim, Frauke, Renate, Bernd, Sabine, Helmut, der Chat beginnt gleich.

740

**KIM**

741

Ja, ja! Ich beeil mich ja schon. Die Kinder schlafen gerade. Mach nicht so einen Lärm.

742

Nach den Chats der letzten Tage ist alles in Bewegung. Ich bin gespannt, was heute als

743

Fazit kommt.

744

**RENATE**

745

Ja, die letzten Tage waren heftig.

746

**BERND**

747

Ruhig, Rudi Wolke fängt an.

748

**RUDI WOLKE**

749

Nach zwei Wochen zeigt sich immer deutlicher, die Absetzung des Berichtes hat mehr angestoßen, als wir es mit dem Bericht je hätten erreichen können.

750

751

Menschen, die vorher nie eine Meinung geäußert haben, diese Menschen verhalten sich solidarisch. Sie wollen Meinungsfreiheit, Frieden und einen fairen Umgang untereinander. Genau wie wir.

752

753

754

Die Leitgedanken zum Mehr und Weniger(?) haben innerhalb dieser wenigen Tage über eine Millionen Menschen erreicht und sind von einem Achtel dieser Menschen mit Kommentaren und Likes versehen worden. Das gab es noch nie. Normalerweise liegt der Prozentsatz bei maximal 2, meistens noch nicht mal bei einem Prozent. Ab und an mal 10 Prozent.

755

756

757

758

759

**XY**

760

Wer hat denn darauf geachtet? (Oder so was Ähnliches...) Auf so einen Gedanken wäre ich nie gekommen.

761

762 RUDI WOLKE

763 In allen Gruppen wurde festgestellt, dass es viele Likes gab. Dann wurden die  
764 meistgesehenen Videos angesehen und hier war der Stand, wenn es wirklich gut war bei  
765 einem Prozent. Es gibt Videos, da ist das Verhältnis ein anderes, die sind aber meistens  
766 nur einer kleinen Gruppe Menschen bekannt. Selbst die meistgesehenen Videos haben  
767 keine solche Resonanz. Dann fällt auf, dass die positiven Likes sehr schnell höher  
768 stiegen, wenn es negative gab.  
769 Unsere Internetspezialisten haben sich all unsere Tätigkeiten angesehen.

770 YZ

771 Das hört sich gut an, aber was ist die Folge davon, was bewirkt es?

772 RUDI WOLKE

773 Das ist das Gute. Die Fernsehsender werden den Bericht am Wochenende senden.  
774 Wir haben Anfragen von Journalisten weltweit, die sich vor diesem Desaster nie getraut  
775 hätten - diese Aussage gab es mehrfach.  
776 "Wir berichten jetzt ehrlich, denn die Menschen haben gezeigt, sie wollen das  
777 vorhandene System nicht mehr einfach akzeptieren."

778 JAN

779 Damit hätte ich nie gerechnet. Wir hatten so einen weiten Weg für die  
780 Öffentlichkeitsarbeit vor uns und jetzt läuft es einfach.  
781 Danke, Rudi, und danke an alle anderen, die vorn oder im Hintergrund so viel Vorarbeit  
782 geleistet haben.

783 RUDI WOLKE

784 Ihr habt auch sehr viel beigetragen.

785 SABINE

786 Das ist doch egal. Es tut sich was. Wir werden gesehen und für voll genommen. Wann  
787 wird der Bericht gesendet?

788 RUDI WOLKE

789 Samstag um 20:15 Uhr, direkt nach den Nachrichten.

790 FRAUKE

791 Super, ich freue mich

792 XY

793 Es ist so an der Zeit, dass alles sich bewegt. Und das weltweit. Wir hören uns nächste  
794 Woche wieder.

795 *(noch etwas Gemurmel)*

796

797 **SZENE: 17 - 4. JAHR - JULI - HINTERFRAGT**

Musik	Einspieler
Geräusche	Unterhaltung in einem Chat, Wieder im Chat, es wird eine Sequenz eingeblendet, ein Mode-Fabrikant wird mit Fragen in die Enge getrieben
Extras	
Rollen	XY, Journalist1, Industrieller1, Rudi Wolke, XZ

798 *(Wieder im Chat, es wird eine Sequenz eingeblendet, ein Mode-Fabrikant wird mit Fragen in*  
 799 *die Enge getrieben)*

800 **XZ**

801 In den letzten Tagen wurde immer wieder von Interviews berichtet, in denen Reiche aus  
 802 Industrie, Politik und Wirtschaft mit Fragen in die Enge getrieben wurden.  
 803 Die Antworten waren so nichtssagend, dass immer tiefer gebohrt wurde. Hier ein  
 804 Interview von gestern. Das sagt so viel aus.  
 805 Moment, es läuft gleich.

806 *(Einspieler)*

807 **JOURNALIST1**

808 Sie stellen Stoffe für Kleidung her, wie setzt sich diese zusammen, gerade für die heiße  
 809 Jahreszeit?

810 **INDUSTRIELLER1**

811 Im Sommer werden gerne Baumwollmischungen getragen, die sind pflegeleicht und  
 812 wirken edel.

813 **JOURNALIST1**

814 Aus welchen Materialien setzen sich diese Mischungen zusammen.

815 **INDUSTRIELLER1**

816 Meistens ist es 50 Prozent Baumwolle und 50 Prozent synthetische Fasern.

817 **JOURNALIST1**

818 In Zeiten von Plastik und Mikroplastik, das überall für Probleme sorgt, warum werden  
 819 keine Stoffe aus hundert Prozent Naturfasern hergestellt.

820 **INDUSTRIELLER1**

821 Die Kunden wollen alle pflegeleichte Stoffe. Das macht weniger Arbeit.

822 **JOURNALIST1**

823 Haben Sie den Eindruck, dass sich momentan etwas ändert, dass den Menschen immer  
824 bewusster wird, was diese Stoffe mit der Umwelt machen?

825 **INDUSTRIELLER1**

826 Es war schon immer so, die Menschen sind faul. Auch wenn es momentan unruhig ist. In  
827 ein paar Monaten siegt wieder die Bequemlichkeit. Und dann sind diese Stoffe das  
828 Beste.

829 **JOURNALIST1**

830 Und wenn sich die Menschen für die Umwelt entscheiden?

831 **INDUSTRIELLER1**

832 Dann werden wir in den nächsten Jahren neue Stoffe auf den Markt bringen. Denn  
833 Wirtschaft muss wirtschaften, sonst gibt es keine Gewinne.

834 **JOURNALIST1**

835 Denken Sie, dass nach den letzten Wochen die Gewinne wirklich noch als das oberste  
836 Ziel gesehen werden?

837 **INDUSTRIELLER1**

838 Was soll das, ich soll Ihnen erzählen, was Sie hören wollen. Wir müssen Gewinn  
839 machen, sonst gehen alle Geschäfte kaputt. Und dann gibt es keine Arbeit mehr und die  
840 Menschen müssen hungern. Das können Sie nicht wollen.

841 **JOURNALIST1**

842 Haben Sie überhaupt verstanden, was durch die Menschen im Kongress angestoßen  
843 wurde?

844 **INDUSTRIELLER1**

845 Nichts. Ein paar Spinner mehr, die bald wieder Ruhe geben. Und nun lassen wir es gut  
846 sein. Das bringt alles nichts. Sie können sich ja in einem Jahr wieder melden, dann ist  
847 alles wie gehabt. Das war schon immer so.

848 XY

849 Wo hast du das her?

850 RUDI WOLKE

851 Das war deutlich. Wir werden in einem Jahr immer noch aktiv sein, denn wir möchten  
852 im Einklang auf dieser Erde leben. Das werden nach und nach alle - okay - fast alle  
853 begreifen.

854 XZ

855 Das ist nicht das einzige. Überall wo Menschen sich schlecht aufgehoben gefühlt haben,  
856 ändert sich was. Auf den Arbeitsämtern werden Forderungen nach sinnvoller Arbeit  
857 gestellt. Beamte werden unruhig und sehen sich neuen Herausforderungen aus der  
858 Bevölkerung gegenüber.

859 Lassen wir es an der Oberfläche etwas ruhiger werden. Die Aktiven werden dranbleiben  
860 und bald wird sich einiges ändern.

861

862

**SZENE: 18 - 5. JAHR – JUNI - JETZT ERST RECHT**

Musik	keine
Geräusche	Gemurmel im großen Saal, Tür Geräusche
Extras	
Rollen	Stimme, Mykyta Lyesik, Jan, Kim, Frauke, Helmut, Sabine

863

**###STIMME###:**

864

Vor zwei Wochen sind die Zwillinge drei geworden. Die Aktiven treffen sich wie vor einem Jahr in der Hauptstadt. Dieses Mal gibt es Liveübertragungen. Nach dem Zurückziehen des Berichtes im Vorjahr hatte der Sender diesen dann vier Wochen später gezeigt. Mit durchschlagendem Erfolg.

865

866

867

868

869

Bei diesem Treffen steht die Möglichkeit, die eingefahrenen Wege zu verlassen, auf dem Programm.

870

871

Wie ist ein Leben ohne Menschen, die sagen, wo es lang geht? Und die Grundsätze werden weiter optimiert.

872

873

874

875

876

877

878

Die Treffen war parallel in verschiedenen Hauptstädten geplant. Überall gibt es Liveschaltungen für eine Stunde an jedem Tag. Die wichtigsten Dinge werden in Einzelgruppen thematisch bearbeitet. Je nach (?) Interessierten gibt es diese Schaltungen zu allen anderen Themengruppen.

Jan und Frauke haben sich der Gruppe der regionalen Selbstversorgung angeschlossen. Kim ist mit Sabine und Helmut in der Gruppe der Grundsätze des Zusammenlebens. In der Stunde der Liveschaltung sitzen sie zusammen im großen Saal.

879

**###STIMME###:**

880

881

Ein Mann um die vierzig wird aus der Ukraine hinzugeschaltet. Die Übersetzer haben einen wichtigen Job an diesem Tag - so viele verschiedene Sprachen der Aktiven.

882

**MYKYTA LYESIK**

883

884

885

886

887

Die Menschen haben erkannt, dass wir selbst für unser Leben zuständig sind. Niemand, wirklich niemand kann dir deine Verantwortung abnehmen. Weder die im Kleinen noch die im Großen. Habe eine Aufgabe und du wirst an ihr wachsen, wenn du diese mit dem Zuspruch deines Herzens erledigst. Fehler passieren, schlimme Fehler passieren nur dann, wenn wir eine Aufgabe übernehmen, gegen die wir uns innerlich wehren.

888

*(Vorher herrscht Gemurmel, dann Ruhe während des Sprechens und dann weiter Ruhe)*

889

**JAN**



890 Ja, das ist es. Wenn wir in Liebe Veränderungen auf den Weg bringen, dann wird das  
891 Ergebnis gut sein.

892 **KIM**

893 Das war immer mein Gedanke - wie bekommen wir die Veränderungen hin? Wir  
894 bekommen es hin, wenn solche Menschen mit dabei sind. Menschen voller Liebe und  
895 mit einer Ruhe, die uns Vertrauen gibt.

896 **FRAUKE**

897 Dann sind es keine Fehler mehr, sondern Erfahrungen.

898 **JAN**

899 Wer ist dieser Mykyta Lyesik? Ich schreib mir den Namen auf, der kann wirklich ein Fels  
900 in der Veränderung sein.

901 **FRAUKE**

902 Da schaue ich mit. Aber lass uns jetzt zu unserer Gruppe gehen, da ist noch viel zu tun.  
903 Kim, Sabine, Helmut, bis nachher. Ich bin auf eure Ergebnisse später gespannt. Die  
904 Grundsätze des Zusammenlebens, etwas womit jeder leben kann. Das ist eine  
905 Herausforderung.

906 **HELMUT**

907 Ja, das ist spannend. Doch die Selbstversorgung ist auf eine andere Art die Grundlage  
908 für alles. Denn nur wenn die Menschen satt sind, funktioniert der Rest. Bis nachher.  
909 Euch auch viel Spaß!

910 **KIM**

911 Es ist alles so .... BESONDERS.

912 **SABINE**

913 Ja BESONDERS ist das richtige Wort.

914 **FRAUKE**

915 Komm beeil dich, Jan, die Tür wird gleich geschlossen. Tschau ihr drei.

916 JAN

917 Viel Spaß

## 918 SZENE: 19 - 5. JAHR - DIE SELBSTVERSORGERGRUPPE

Musik	keine
Geräusche	Hintergrund Gespräche, Gemurmel, Schritte, Stühle rücken,
Extras	
Rollen	S1, Frauke, Jan, S2, S3, S11, S12

919 *(Aber erst ging es in seiner Gruppe um das Thema, wie alle Menschen die Grundlagen der*  
 920 *Selbstversorgung nähergebracht werden könnten. Aus Amerika hatten sich Aktive*  
 921 *zugeschaltet. Sie erzählten von Gärten auf Hochhäusern. Und von Begrünungen an*  
 922 *Hausfassaden. Auch einige in Jans und Fraukes Gruppe hatten schon von solchen Gärten*  
 923 *gehört.)*

## 924 S1

925 Diesen Satz muss sich jeder auf der Zunge zergehen lassen. Wir können Fehler machen,  
 926 das ist normal, wenn etwas Neues entstehen kann. Ich fühle mich gestärkt. Wir  
 927 brauchen keine Angst vor den Fehlern haben, wenn wir reinen Herzens das Beste für  
 928 alle wollen.

929 Aber nun teilen wir uns auf. Wir bilden Kleingruppen. Wie wir gehört haben, gibt es  
 930 Gärten auf Hochhäusern, das ist die Gruppe 1. Die Gruppe 2 beschäftigt sich mit der  
 931 Begrünung von Fassaden. Gruppe 3 hat das Thema Leben im Treibhaus. Und dann die  
 932 Versorgung aus dem Hausnahen Garten in der 4. Gruppe. ...

## 933 FRAUKE

934 Jan ich werde den hausnahen Garten nehmen, darin habe ich Erfahrung, auch durch  
 935 euren Garten. Welches Thema möchtest du?

## 936 JAN

937 Gärtnern auf gemeinsamer Fläche. Bei uns im Dorf ist so viel Fläche, die viel besser  
 938 genutzt werden kann. Da hoffe ich auf einige Anregungen. Unser Dorf ist als  
 939 Gemeinschaft gewachsen, das bekommen wir hin. Bis später.

940 *(Jan und Frauke gehen in unterschiedliche Gruppen im Raum man hört das Gespräch der*  
 941 *anderen Gruppen. Aber es stört nicht*  
 942 *In Jans Gruppe sind drei Personen)*

## 943 S2

944 Ich komme aus der Landwirtschaft. Meine Großeltern hatten bereits den Hof. Seit 15  
 945 Jahren haben wir auf biologisch umgestellt. Das war nicht einfach. Erst seit drei oder  
 946 vier Jahren kommen mehr Menschen direkt zu uns auf den Hof, weil sie biologischer

947 essen wollen.

948 Und seit letztem Jahr ist es wirklich viel geworden. Vor 15 Jahre kam im Verhältnis  
949 einer, vor drei Jahren 3, seit letztem Jahr 20. Neben dem, was wir an entsprechende  
950 Läden weitergeben, müssen wir uns vergrößern. Das können wir aber ohne weitere  
951 Arbeitskräfte nicht leisten. Deshalb bin ich in dieser Gruppe, ich möchte mehr Fläche  
952 nutzen, gemeinsam mit den Menschen aus der Umgebung.

953 S3

954 Bei mir ist es umgekehrt, ich wohne am Stadtrand und die landwirtschaftlichen Flächen  
955 werden konventionell bearbeitet. Mit meinem Beruf bin ich schon lange unzufrieden.  
956 Nur theoretischer Kram. Seit einem halben Jahr helfe ich im Garten eines Nachbarn mit  
957 - es macht mir wirklich Freude - nur es ernährt uns nicht, dafür ist der Garten zu klein  
958 und ich habe zu wenig Zeit neben der Arbeit. Wenn es ein Konzept gibt, bin ich die  
959 erste, der den Job abgibt und wirklich mit anpackt. Ich bin erst dreißig und meine Kinder  
960 sollen wirklich gute Nahrung essen. Welche, die ich selber mit anbaue.

961 JAN

962 Wir haben einen Selbstversorgergarten und leben die meiste Zeit des Jahres davon. Es  
963 reicht für uns. Nun kommt meine Freundin dazu und die Schwiegereltern meiner  
964 Schwester haben keinen Garten, helfen bei uns aber mit. Also reicht es dann doch nicht  
965 für so viele.

966 Bei uns auf dem Dorf gibt es genug Fläche, die Dorfbewohner sind zu fast allem bereit,  
967 wenn es wirklich umsetzbar ist.

968 S3

969 Auf dem Dorf, da hast du Glück. Von richtiger Gemeinschaft kann ich nur träumen.  
970 Aber wir arbeiten ja daran, dass es überall besser funktioniert.  
971 Also zu fünft werden wir einen Schrebergarten mieten für das nächste Jahr - da  
972 beackern wir die Fläche gemeinsam. Es wird im Kleinen funktionieren. Eine richtige  
973 Lösung ist es nicht.

974 S2

975 Leider wohnst du zu weit weg, oder könntest du dir vorstellen umzuziehen?

976 S3

977 Das ist momentan leider nicht möglich. Die Kinder sind gerade in der Schule und mein  
978 Mann hat auch eine feste Arbeit. So ein Stück Sicherheit brauchen wir momentan.

979 **JAN**

980 Das wäre zwar toll, aber wir brauchen Lösungen, die wirklich überall umsetzbar sind.  
981 Was haltet ihr für den Anfang von Hochbeeten. Da können erst mal viele Menschen  
982 Erfahrungen sammeln. Und auch den Geschmack wirklich frischer Früchte probieren.

983 **S2**

984 Hast du Erfahrung mit Hochbeeten? Für meine Fläche geht es nicht, aber(?) für den  
985 Anfang ist es eine gute Möglichkeit, Menschen zusammen zu bringe.  
986 Jetzt kommt unsere Chatzeit. Hören wir mal, was in den anderen Ländern für  
987 Vorschläge entwickelt werden.

988 *(Man hört etwas, das geht dann aber unter, da in den anderen Raum gelauscht wird)*

989 **S-11**

990 Wir sind an den Punkt - "altes Saatgut" - angekommen, wir brauchen keimfähiges und  
991 samenfestes Saatgut. Die modernen Samenpackungen sind nicht geeignet, denn dort  
992 würden nachfolgende Saaten aus dem Saatgut keine sichere Ernte ergeben. Nur die  
993 alten Sorten, die ja in einigen Samen-Banken geschützt werden, können uns in der  
994 Zukunft gute Ernten bescheren.

995 **S-12**

996 Und die regionalen Pflanzen sollten überdacht werden. Durch den Klimawandel  
997 wachsen inzwischen Feigen in Regionen, in denen vor zehn Jahren Feigenbäume im  
998 Winter extrem geschützt werden mussten. Und da gab es dann mit Glück ein paar  
999 Früchte. Inzwischen sind die Bäume voller Feigen.

1000 **JAN**

1001 Das würde mich auch interessieren. Meine Eltern hatten ab und an mal Biosaatgut, ich  
1002 selbst nehme nur noch samenfestes. Ein alter Gärtner aus dem Nachbardorf hat eine  
1003 große Sammlung. Und da gibt es sicher noch mehr Erfahrene. Wenn wir anfangen  
1004 dieses Saatgut zu vermehren, dann können wir in einigen Jahren auf eine Vielzahl  
1005 Samen zurückgreifen.

1006 **S-11**

1007 Dann wärst du sicher bereit, auch Saatgut bei dir zu züchten.

1008 JAN

1009 Natürlich, jeder sollte seine Möglichkeiten nutzen. Der Gärtner macht sicher auch mit.  
1010 Ich bin dabei, trage mich für die Gewinnung der samenfesten Sorten ein.

1011

**SZENE: 20 - DIE GRUNDSÄTZE DES ZUSAMMENLEBENS-GRUPPE**

Musik	keine
Geräusche	Saal -geräusche, Gemurmelt, Stühle rücken, Schritte, Applaus
Extras	
Rollen	G1, Kim

1012

*(Vor dem Kongress hat sich G1 und Kim ans Podium begeben. Kim hat sich trotz ihrer Schüchternheit vor großen Gruppen zu sprechen entschieden aufs Podium zu steigen)*

1013

1014

**G1**

1015

So kann ich für die Grundsätze des Zusammenlebens nach einem arbeitsreichen Tag zusammenfassen, die wir hier gemeinsam mit den Gruppen der anderen Länder entwickelt haben folgendermaßen nennen:

1016

1017

1018

1. Jeder Mensch ist wertvoll, ebenso alles andere Leben auf dieser Erde.

1019

2. Ich kenne meine Grenzen und Bedürfnisse und ich achte die Grenzen und Bedürfnisse des Anderen.

1020

1021

3. Überall ist es möglich, durch den eigenen Einsatz ein gutes Leben zu führen.

1022

4. Die Erde ist unsere Heimat, wir sind gemeinsam dafür verantwortlich, dass diese noch für viele Generationen von Menschen, Tieren, Pflanzen und allen anderen Lebewesen eine Heimat bleiben wird.

1023

1024

1025

Kim, magst du den Fragenkatalog zusammenfassen?

1026

**KIM**

1027

Ja gern. Wenn wir nach diesen Grundsätzen ein gutes Leben wollen, dann gibt es viel zu beachten. Denn einfach so, wird es nicht funktionieren. Besonders, da wir alle verunsichert wären.

1028

1029

1030

Es gibt große Veränderungen, und da stellen sich viele Fragen:

1031

1. Wie wird ein Mensch dazu animiert, seine wahren inneren Wünsche für sich selbst zu erkennen?

1032

1033

2. Wie lässt es sich organisieren, dass keine Beeinflussung stattfindet?

1034

3. Jeder soll die Zeit haben, die für ihn richtig ist. Wie viel Zeit wird individuell benötigt, um seine alte Lebensweise in Frage zu stellen und eine neue Lebensweise zu entwickeln – für jeden einzelnen Menschen?

1035

1036

1037

4. Wo können die Menschen diese Entwicklung am besten weiterbringen?

1038

5. Wie lässt es sich organisieren, dass alle Menschen die Grundlagen für das zukünftige Leben kennen lernen?

1039

1040

6. Wie ist ein friedliches Zusammenleben mit den Menschen möglich, die

- 1041 Schwierigkeiten haben, die Angst vor Veränderungen zu überwinden?  
1042 7. Woher bekommen wir Fachkräfte, die wirkliches Wissen weitergeben können?  
1043 8. Welche Probleme tauchen auf, wenn das Geldsystem abgeschafft ist?  
1044 9. Was passiert mit Guthaben und Schulden?  
1045 Und wir sind noch lange nicht am Ende

1046 Wir sehen, da ist noch so viel zu tun. ES LOHNT SICH!

1047 **G1**

1048 Wir bekommen alles hin. Fast 100.000 Menschen sind bei diesem Kongress dabei. Und  
1049 noch mehr Menschen schauen und hören uns zu.

1050 Wir haben viel Arbeit vor uns, damit es sich für jeden gut anfühlt. Aber das lohnt sich.

1051 *(Applaus )*

1052



1053

**SZENE: 21 - 6. JAHR – FEBRUAR – RUHEPAUSE**

Musik	Auflockernde nach Verkündung
Geräusche	Tischgeräusche Stühle Rücken, Schritte
Extras	
Rollen	Stimme, Jan, Kim, Frauke

1054

**###STIMME###:**

1055

1056 Es gab kaum einen Menschen auf dem Erdball, der nicht irgendetwas von dem großen  
1057 Treffen mitbekommen hatte. Die Informationen wurden immer weiter gefiltert und auf  
1058 das Wichtigste minimiert. Die ersten Gruppen probten die Camps für die Zeit der  
1059 Umstellung. Auch zu Jan und Kim kamen immer wieder Aktive ohne Kenntnisse vom  
1060 normalen Anbau von Nahrungsmitteln. Kims Schwiegereltern genossen es, immer neue  
1061 Menschen kennenzulernen, und hatten für diesen Zweck eine Wohnung in ihrem  
1062 Wohnhaus angemietet. Jan arbeitete inzwischen nur noch an drei Tagen in der Woche  
1063 außer Haus. Seine Freundin wohnte nun bei ihm und so konnten sich die drei die  
1064 Lebenskosten teilen. Jeder arbeitete mit geringerer Stundenzahl, denn die Initiative  
1065 nahm Zeit in Anspruch. Die Zwillinge wuchsen heran und waren glücklich. Sie lernten  
1066 Gartenarbeit als das kennen, was es war – wer essen möchte, kann dies selbst anbauen.  
1067 Immer wieder wurden organisatorische Pausen eingelegt. „In den Pausen kümmert  
1068 euch nur um eure eigenen Belange. Lasst die Aktivitäten für die Zukunft für vier Wochen  
1069 ruhen. Dann könnt ihr wieder mit Elan weitermachen.“ So hatten es verschiedene  
1070 Aktive ausgesprochen.

1070

In der Sommerpause planen Jan und Frauke ihre Hochzeit.

1071

**JAN**

1072

Schön, dass du unsere Einladung zum Essen angenommen hast.

1073

Und diese Einladung hat einen Grund. Frauke und ich sind jetzt seit zwei Jahren

1074

zusammen, Kim. Und wir wissen: Wir gehören zusammen. Wir wollen heiraten und dich

1075

bitten, unsere Trauzeugin zu sein!

1076

**KIM**

1077

Wie schön! Ich weiß, es wird mich an meine eigene Hochzeit erinnern. Nur, wir leben

1078

und wir wollen das Leben genießen. Es ist so viel seit dem Unglück geschehen. So viel

1079

Gutes. Ja, ich bin sehr gern eure Trauzeugin, und wenn ihr mögt, dann werden die

1080

Kleinen Blumen streuen.

1081

**FRAUKE**

1082

Ach, da fällt mir ein Stein vom Herzen! Wir hatten etwas Sorge, wie du es aufnimmst.

1083 **KIM**

1084 Ich finde, ihr passt wunderbar zusammen. Ich wünsche euch alles Glück der Welt und  
1085 hier im Haus wird dann irgendwann noch mehr Leben reinkommen.  
1086 Die Kinder werden sich so freuen, wenn sie davon erfahren.  
1087 Und wer wird dein Trauzeuge?

1088 **JAN**

1089 Fraukes Bruder Moritz. Aber ihm und den Eltern erzählen wir es morgen. Sollen wir alle  
1090 einladen? Wir können ja eine große Pizza machen. Fraukes Eltern, ihren Bruder, Renate  
1091 und Bernd und wir fünf. Für 10 Personen bekommen wir es hin.  
1092 Während der Aktivitätenpause wollten wir alles auf den Weg bringen. Und wir haben  
1093 uns schon viele Gedanken gemacht.

1094 **FRAUKE**

1095 Gute Idee, ich habe morgen frei, kümmere mich um die Pizza und  
1096 die Planungszettel liegen dann auch bereit.

1097 **KIM**

1098 Ich arbeite morgen auch nur bis um 14:00 Uhr, das passt doch gut. Ich sage Renate und  
1099 Bernd Bescheid.

1100 **FRAUKE**

1101 Und ich meiner Familie. Aber ohne zu sagen, warum. Das soll eine Überraschung  
1102 werden!

1103 **KIM**

1104 Dann sagen wir den Kindern auch noch nichts. Pizza reicht denen als Grund.

1105 **JAN**

1106 OK, lass uns jetzt was Essen, bevor es kalt wird.

1107 **SZENE: 22 - 6. JAHR – FEBRUAR – PLANUNGEN**

Musik	„
Geräusche	Umarmungen, Freude, Schritte, Tischeindecken, Essgeräusche, Stühle rücken, Computer und Papiergeräusche, Kleiderschrank und Stoff rascheln
Extras	
Rollen	Jan, Fraukes Mutter, Jenny, Lucas, Bernd, Frauke, Kim, Moritz, Renate

1108 **JAN**

1109 Hallo ihr Lieben. Hier an meiner Seite steht meine liebe Frauke uuuund sie hat ja gesagt.

1110 **FRAUKES MUTTER**

1111 Oh, mein Mädchen! Ihr heiratet! Lass dich drücken.

1112 **JENNY**

1113 Ich will Blumen streuen? Darf Ich! bitte, bitte, bitte

1114 **LUCAS**

1115 Ich will auch. Ich will auch. Bitte, bitte.

1116 **BERND**

1117 Echt. Ich freue mich. Das ist ein Grund groß zu feiern.

1118 **FRAUKE**

1119 Wir hatten eher an eine kleine Feier gedacht.

1120 **KIM**

1121 Warum? Ladet alle ein, die euch wichtig sind. Ihr heiratet nur einmal. Zeigt euer Glück!

1122 Lasst uns zusammen feiern, wir haben allen Grund dazu.

1123 **JAN**1124 Bei so einer großen Feier wird es viel Müll geben, das wird eine Belastung für die  
1125 Umwelt.1126 **FRAUKE**

1127 Wenn wir heiraten, dann möchten wir ein Zeichen setzen. Wir möchten unsere Hochzeit  
1128 nach all dem ausrichten, was beim Kongress entwickelt wurde.

1129 **KIM**

1130 Eine gute Idee, aber bitte feiert mit all den lieben Menschen. Das muss doch zu machen  
1131 sein, ohne Belastung. Bestimmt wollen viele aus dem Dorf dabei sein, zumindest die  
1132 Nachbarn hier.

1133 **JAN**

1134 Das stimmt mein Schatz. Aber wir überlegen genau, wie wir es hin bekommen.  
1135 Einverstanden?

1136 **FRAUKE**

1137 Dann werde ich mir ein Kleid nähen lassen, dass ich noch Jahre tragen kann, mit einem  
1138 Extrarock. Ich liebe es einfach, wenn der Rock fliegt.  
1139 Lasst uns später weiter planen, Kinder, Pizza ist fertig.

1140 *Stühle Rücken Essen, Lachen*

1141 **JENNY**

1142 Dürfen wir allen erzählen, dass ihr heiratet, Onkel Jan?

1143 *Stühle Rücken Essen, Lachen –*

1144

1145 **JAN**

1146 Das dürft ihr. Wer möchte ein Stück Pizza?

1147 **MORITZ**

1148 Gerne. Da du meine Schwester heiratest, dürft ihr mich gerne häufiger einladen. Ihr  
1149 habt es so gemütlich.

1150 **FRAUKE**

1151 Du warst doch schon häufiger hier. Bei Geburtstagen und so.

1152 MORITZ

1153 Da ist es aber anders, da kommen mehr, als nur die Familie.

1154 JAN

1155 Ach, Moritz.

1156 *(reden und lachen, Geklapper, da das Geschirr zusammengeräumt wird. Dann weiter reden)*

1157 FRAUKE

1158 Ich hatte schon ein Kleid im Auge, und hab mir auch noch ein paar andere Dinge  
1159 überlegt. Ich hole schnell meinen Laptop und die Listen, damit ihr wisst, wovon ich  
1160 spreche.

1161 JAN

1162 Wir wollen eine Hochzeit der Zukunft. Wir haben alle Aspekte beleuchtet, die uns  
1163 eingefallen sind. Wir als Brautpaar und ihr als Gäste sollt euch gerne an die  
1164 Hochzeitsfeier erinnern.

1165 Welche Dinge werden nach so einer Feier immer in den Müll gegeben? Servietten,  
1166 Tischdekoration, Geschenkpapier, Papiertischdecken, Streublumen, evtl. Reiskörner.

1167 Verpackungen von Lebensmitteln und den vielen Dingen die zur Dekoration oder auch  
1168 zum Anziehen benutzt wurden.

1169 FRAUKE

1170 Schließlich wollen wir eine NULL-Müll-Hochzeit. Wir werden hier in der Straße feiern.  
1171 Mit den Nachbarn zusammen. Dann können alle Autos in den Garagen bleiben. Keinen  
1172 wird es stören.

1173 JAN

1174 Eine wirklich positive Hochzeit. Stellt euch mal vor: Alles, was an diesem emotional  
1175 wertvollen Tag entsteht, sollte fürs Herz sein und kompostierbar!

1176 KIM

1177 Hört sich irgendwie schräg an. Aber irgendwie auch total gut. Wir sollten da ganz genau  
1178 überdenken, was wichtig ist. So wie ihr beide dahintersteht, könnt ihr es wirklich  
1179 schaffen, eine Null-Müll-Hochzeit zu feiern.

(Freude und Umarmungen.)

1181 **BERND**

1182 Das passt zu euch. Und zu unserer Zeit gerade. Immer hinterfragen, was ist mir wirklich  
1183 wichtig und wie bekomme ich es ohne negative Nachwirkungen hin.

1184 Der Gedanke gefällt mir. Ich hatte überlegt, ob ich mir einen neuen Anzug für eure  
1185 Hochzeit kaufen sollte und meine Frau hatte sich auch Gedanken gemacht. Wenn ich  
1186 euch richtig verstehe, seid ihr glücklich, wenn wir mit den guten Anzihsachen zu eurer  
1187 Hochzeit kommen, die wir haben.

(Kim ist nachdenklich, dann nickt sie entschlossen)

1189 **KIM**

1190 Ja die Kleidung, die ihr bei meiner Hochzeit getragen habt, passt bestens. Wir sind seit  
1191 dem Unglück so viel weiter im Denken, es wird sicher wunderschön.  
1192 Ich vermisse Udo immer noch, genauso wie ihr auch. Er wird immer irgendwo dabei  
1193 sein. Wenn er noch am Leben wäre, er würde sich genauso wie wir weiterentwickelt  
1194 haben. Mir graust irgendwie vor eurer Hochzeit. Die Erinnerungen an das nach meiner  
1195 Hochzeit sind immer noch so intensiv. Aber diese Überlegungen machen mich frei.  
1196 Wieder frei für das ganze Leben.

1197 **RENATE**

1198 Ja, das Leben hat uns wieder. In diesem Moment. Du wirst immer wie mein Kind bleiben  
1199 und dieses Lächeln ist wieder da, das kleine Stück wirkliche Kim. Die glückliche Kim, wie  
1200 wir sie kennengelernt haben.  
1201 Auch für uns ist es ein wichtiger Schritt.

1202 **KIM**

1203 Ja, das stimmt.  
1204 Und Frauke, lass mal das Kleid sehen, ich bin gespannt.

1205 **FRAUKE**

1206 Siehst du? Es ist aus Leinen in einem schönen Cremeton. Jan hat sich für den dunklen  
1207 Braunton entschieden.

1208 **JENNY**

1209 Ui, das ist schick. Bekomme ich auch so ein schickes Kleid.

1210 **RENATE**

1211 Ich nähe dein Kleid und auch für Lucas einen Anzug. Das wollte ich immer schon.

1212 **FRAUKE**

1213 Die Dorfschneiderin wird mein Kleid und Jans Anzug anfertigen. Wenn ihr wollt, dann  
1214 können wir mehr Stoff nehmen, dann passen Jenny und Lucas beim Streuen besonders  
1215 gut zu uns.

1216 **LUCAS**

1217 Echt, so einen schicken Anzug wie du, Onkel Jan.

1218 **JAN**

1219 Ja genau so schick wie meiner.

1220

1221

**SZENE: 23 - 6. JAHR – JULI – HOCHZEIT**

Musik	Hochzeitsmusik
Geräusche	Straßengeräusche, Kirchenbänke knarren, Menschenstimmen, Schritte, Essgeräusche, Gläser, Glas anstoßen, Vogelgezwitscher, Baumrauschen
Extras	
Rollen	Stimme, Rudi Wolke, Jan, Frauke

1222

**###STIMME###:**

1223 Die vierjährigen Zwillinge laufen mit ihren Körbchen vor dem Brautpaar und streuen  
 1224 Blütenblätter. Frische Rosenblätter aus dem Garten eines Nachbarn. Die beiden strahlen  
 1225 und sehen in ihrer Kleidung, einfach nur bezaubernd aus.  
 1226 Das Brautpaar schreitet zum Klang der Musik zum Altar. Die Kirche ist bis zum letzten  
 1227 Platz besetzt. Durch das Unglück, aber mehr noch durch das große Engagement des  
 1228 Paares, war das Interesse gerade an dieser Hochzeit groß.

1229

*STIMMENGWIRR und Atmo*

1230

1231 Nach der Trauung gratulieren alle dem Paar. Im Vorfeld hatte es sich schon  
 1232 abgezeichnet, daher war für die zahlreichen Gratulanten ein großzügiges Zeitfenster  
 1233 eingeplant worden.  
 1234 Und alle haben den Wunsch des Brautpaares nach einer Null-Müll-Hochzeit  
 1235 berücksichtigt. Die Geschenke sind dementsprechend verpackt worden.  
 1236 Rudi Wolke hatte in der Kirche gesungen. Mit den Jahren hatten sich eine enge  
 1237 Freundschaften zur Familie entwickelt. Das Brautpaar leitet nicht nur die örtliche  
 1238 Gruppe, es macht sich auch für die Vernetzung der regionalen sowie weltweiten  
 1239 Gruppen stark. Rudi Wolke ist dabei immer eine Hilfe gewesen.

1240 Es sind doch ein paar Gäste mehr gekommen. Die Nachbarn stellen kurzerhand noch  
 1241 Tische dazu. Das Festmahl kann beginnen. Das Buffet ist von einer ungewöhnlichen  
 1242 Vielfalt. Viele aus der Initiative haben nach den vom Brautpaar gewünschten Kriterien  
 1243 geplant und gekocht. Alle Lebensmittel stammen aus der näheren Umgebung. Und so  
 1244 gibt es ein fröhliches Festmahl.

1245

*Während der Nachttisch angerichtet wird, erhebt sich Rudi Wolke. ANS GLAS KLOPFENRUDI  
 1246 WOLKE*

1247

**RUDI WOLKE**

1248 Liebe Freunde, heute ist der Anfang eures gemeinsamen Lebens. Euer Weg war nicht  
 1249 leicht. Ein schlimmes Ereignis stürzte euch in tiefe Trauer und Ängste. Dieses Trauma  
 1250 hat euch zusammen gebracht und die Verbundenheit zwischen euch gestärkt.



1251 Mit eurer Feier, die keinen Müll erzeugt seid ihr Vorreiter für eine bessere Zukunft.  
1252 Euer Weg ist es, Dinge zu hinterfragen, denn das "Nichtinformiertwerden" war die  
1253 Ursache für das Unglück. Ihr geht den Weg mit immer mehr Menschen. Und aus diesen  
1254 Gruppen heraus ist ein neues langlebiges Kommunikationsgerät entwickelt worden.  
1255 Bisher hatten wir Handy, Computer, Tablett, Notebook und viele verschiedene Ein- und  
1256 Ausgabegeräte. Es wird viel Schrott produziert, damit möglichst viel verkauft werden  
1257 kann. Die Zeiten ändern sich.

1258

1259 Fachleute verschiedener Firmen haben sich zusammengesetzt und gemeinsam den  
1260 Prototyp der zukünftigen Kommunikationsgeräte entworfen.

1261 Ihr bekommt diese zwei Geräte.

1262 Zudem könnt ihr auch das Camp für vier Wochen testet.

1263 **JAN**

1264 Danke! Eine Hochzeitsreise ins Camp! Ja, Klasse.

1265 **FRAUKE**

1266 Wir freuen uns. Ich wusste, dass die ersten Camps bald nutzbar sein würden. Das passt  
1267 perfekt zu uns. Unser gemeinsamer Weg in die Zukunft.

1268

**SZENE: 24 - NACH DER HOCHZEIT**

Musik	Fröhliche guten Morgen Musik
Geräusche	Bettgeräusche, weit entfernte Essgeräusche, Türen klappern, spielende Kinder auf der Straße, Schritte, Lachen, Bewegungen mit dem Kommunikator
Extras	
Rollen	Stimme, Jan, Rudi Wolke, Frauke, Kim, Lucas, Jenny

1269

###STIMME###:

1270

Jan erwacht neben seiner Frau, er zeichnet mit den Augen jede Kontur ihres Gesichts nach. Er empfindet großes Glück, das Leben ist schön.

1271

1272

*(Frauke blinzelte und räkelte sich.)*

1273

**FRAUKE**

1274

Guten Morgen, mein Schatz. Bist du schon lange wach?

1275

**JAN**

1276

Nein, nicht lange. Ich bin so glücklich darüber, dass wir zusammen gehören. Liebling, das Leben fängt jetzt richtig an! Wir fahren gemeinsam ins Camp. Da gibt es einen wirklichen Neuanfang. Das erste Camp, das unter den Bedingungen der späteren Camps gestaltet wird! Da haben wir Zeit, genau zu schauen, was jedem von uns wichtig ist. Ich bin so gespannt drauf! Ich weiß genau: Wir werden die Weichen unseres Lebens in eine gute Richtung stellen.

1277

1278

1279

1280

1281

1282

**FRAUKE**

1283

Und hier wird alles gut laufen. Das eine Kommunikationsgerät lassen wir bei Kim, dann kommen ja zwei Personen zur Unterstützung hier vor Ort und Udos Eltern sind auch noch da! Unsere Flitterwochen werden etwas ganz Besonderes, Rudi Wolke hat es mit unseren Vorgesetzten abgesprochen. Hach, geht es uns gut!

1284

1285

1286

1287

**JAN**

1288

Nachher gibt es das große Resteessen mit allen Gästen, die noch da sind. Ich höre schon das Klappern draußen.

1289

1290

Aber heute macht es uns keine Arbeit.

1291

**FRAUKE**

1292

Lass uns noch ein halbes Stündchen liegen bleiben.

1293 **JAN**

1294 Natürlich, wir haben alle Zeit der Welt. Und in drei Tagen haben wir vier intensive  
1295 Wochen vor uns.

1296 *(Man hört Türen klappern, die Kinder draußen auf der Straße. dann gehen Frauke und Jan*  
1297 *auch zur Tür hinaus.)*

1298 **JAN**

1299 Sie zuerst, Frau Müller!

1300 **FRAUKE**

1301 Sehr zuvorkommend, Herr Müller.

1302 *(beide gehen lachend vor das Haus.)*

1303 **RUDI WOLKE**

1304 Nun ist es an der Zeit, euch das Kommunikationsgerät genau zu erklären.

1305 **JAN**

1306 Prima, die anderen hören sicher gerne zu. Ich hab vorher noch nichts davon  
1307 mitbekommen. Unsere Bereiche lasten uns eben voll aus! Aber es bewegt sich viel.

1308 **FRAUKE**

1309 Eins lassen wir hier, Kim.

1310 **KIM**

1311 Das wird für mich auch ganz neu. Jan ist immer hier gewesen und hat mich unterstützt.  
1312 Aber die anderen werden mir alle helfen. Wir machen feste Zeiten aus, dann wird alles  
1313 klappen.

1314 **LUCAS**

1315 Wir können mit dem ko..kok...mit dem Teil immer mit Onkel Jan sprechen?

1316 **JENNY**

1317 Selbst wenn wir es nicht an die Steckdose legen. Rudi Wolke hat gesagt, das macht die  
1318 Sonne und wir können die Kurbel drehen.

1319 **LUCAS**

1320 Ich finde besser, wenn Onkel Jan hier ist.

1321 **JENNY**

1322 Ich auch. Und Tante Frauke auch.

1323 **JAN**

1324 Ach Kinder. Ich habe euch auch lieb.

1325

1326 **SZENE: 25 - 6. JAHR - AUGUST - IM CAMP**

Musik	keine
Geräusche	Telefon klingeln, freudige Kinder, Haustürklingeln, Lachen, Umarmungen, Duschen im Hintergrund, umblättern von Zeitung, Eingießen eines Getränkes, Schritte, Kussgeräusche
Extras	
Rollen	Jan, Jenny, Lucas, Kim, Frauke

1327 *(Das Telefon klingelt - ein besonderer Klingelton für das Kommunikationsgerät*  
1328 *die Kinder klingen aufgeregt)*

1329 **JAN**

1330 Müller

1331 **JENNY**

1332 Onkel Jan, ich habe heute kurbeln dürfen, die Sonne hat überhaupt nicht gescheint. Das  
1333 ist hampelig. Mama sagt immer ko.. Kom... Ich weiß nicht wie zu dem Telefon. Das ist  
1334 ein blöder Name und soooooooooo lang. Mit Lucas habe ich beschlossen dass der Name  
1335 kürzer sein muss.

1336 **LUCAS**

1337 Ja, ich will auch, dass es anders heißt. Solange ihr keinen anderen Namen habt, sage ich  
1338 nur K dazu. Das ist kurz. Wann kommt ihr wieder? Ich vermiss dich so. Ich will mit dir in  
1339 den Garten gehen, das ist viel spannender als mit Mama.

1340 **KIM**

1341 *(lachend)*

1342 Hallo, wie geht es bei euch. Die beiden sind kaum noch zu halten.

1343 **JAN**

1344 Gut. Wir haben wirklich Zeit für uns als Paar. Reden, Spaziergänge und die intensiven  
1345 Seminare. Aber darüber können wir ein anderes Mal sprechen, wenn die Kinder im Bett  
1346 sind.

1347 Und wie kommst du klar?

1348 **KIM**

1349 Ihr fehlt, aber Hilfe habe ich genug. Bernd und Renate sind häufig da und wir haben ja  
1350 tolle Vertreter für den Garten. Also alles bestens! Ich gönne euch diese besondere Zeit  
1351 von ganzem Herzen - genießt euer Zusammensein.

1352 **FRAUKE**

1353 Das machen wir. Wir vermissen euch genauso. Ich freue mich auf unser gemeinsames  
1354 Leben im Dorf. Hier wird uns so vieles klarer. Wir haben ja keine tagtäglichen  
1355 Verpflichtungen.

1356 **JENNY**

1357 Wir gehen jetzt ins Bett, aber morgen rufen wir wieder an.

1358 **LUCAS**

1359 Ja, ich will mit dir telefonieren.

1360 **JAN**

1361 Ich freue mich auf euren Anruf. Ich habe euch lieb und viel Spaß im Garten.

1362 **KIM**

1363 Bis morgen

1364 **FRAUKE**

1365 Ich drücke euch. Bis morgen.

1366 *(es wird aufgelegt.)*

1367 **FRAUKE**

1368 Ich springe noch schnell unter die Dusche. Und dann haben wir Zeit zum Reden. Es war  
1369 sehr spannend heute.

1370 **JAN**

1371 Beeil dich, das Wetter ist noch schön, wollen wir wieder spazieren gehen?

1372 **FRAUKE**

1373 Heute Abend nicht. Das Sofa finde ich heute Abend interessanter.

1374 *(Dusche im Hintergrund, blättern im Vordergrund, auch das Eingießen eines Getränkes oder*  
1375 *ähnliches würde passen. Dann Schritte, wie Frauke ins Wohnzimmer zurückkehrt. Evtl. ein*  
1376 *Kussgeräusch und Lachen)*

1377 **FRAUKE**

1378 Weißt du was? Du hattest Recht damit, dass die Findungsphase alleine erlebt werden  
1379 sollte. Es waren wie bei dir nur fremde Menschen in der Gruppe. Wir sind ja wirklich  
1380 schon weiter als viele andere, aber das war heute echt heftig. Aber das  
1381 Zusammengehörigkeitsgefühl mit dir war trotzdem die ganze Zeit da!

1382 **JAN**

1383 So wie bei mir. Ja und die Verbundenheit mit Kim, den Kindern und Udos Eltern, da war  
1384 alles eindeutig!

1385 **FRAUKE**

1386 Ja, zu denen und meiner Familie ist die Verbundenheit ehrlich und eng. Ob mich mein  
1387 Beruf als Sekretärin wirklich ausfüllt, möchte ich so nicht mehr sagen. Ich kann mir auch  
1388 vorstellen, einen anderen Beruf zu lernen.  
1389 Genauso meine früheren Hobbys, es hat sich seit dem Unglück so viel gewandelt. Was  
1390 bin ich früher Shoppen gegangen. Jede freie Minute mit den Freundinnen in die Stadt  
1391 oder wir haben im Internet gesucht. Schuhe und Kleidung waren fast so was wie  
1392 Trophäen, wir haben uns das immer gegenseitig vorgeführt. Das war für mich ein  
1393 Symbol für meine persönliche Freiheit!  
1394 Und nach dem Unglück war es dann überhaupt nicht mehr wichtig und seit dem aktiven  
1395 Leben in der Gruppe auch nicht. Und bei dir gibt es außer unserer Liebe und der Familie  
1396 auch keine wirklichen Hobbys mehr.

1397 **JAN**

1398 Brauchen wir diese Hobbys wirklich? Der Tag ist so voller Glück, ich vermisse all diese  
1399 Dinge nicht. Bis gestern habe ich nicht mal darüber nachgedacht. Das darüber  
1400 nachdenken ist auf jeden Fall wichtig. Auch mein Beruf als Informatiker ist nicht mehr  
1401 wirklich mein Traumberuf. Wo der Weg hinführen wird, kann ich noch nicht sagen. Aber  
1402 wir werden diesen Weg finden. Da bin ich mir ganz sicher.  
1403 Morgen geht es ja um die verschiedenen Aufgaben, die für eine veränderte Welt  
1404 notwendig sind. Ich bin gespannt auf morgen Abend, wenn sich deine reine  
1405 Frauengruppe mit meiner reinen Männergruppe trifft. Das wird sicherlich spannend. Na  
1406 komm, lass uns jetzt schlafen gehen. Da erzähle ich dir von meiner heutigen Gruppe. Da

1407 gibt es Dinge im Garten, die können wir viel besser machen. Und glaube mir, wir sind  
1408 schon weit entwickelt.



1409

**SZENE: 26 - 6. JAHR - FRAUKE VOR DER GRUPPE**

Musik	Romantische Musik zum Ausklang der Szene
Geräusche	Zwischengeräusche der Menschen, zustimmend, bewegend, Zustimmendes Verhalten der Zuhörer, Lachen und Verabschiedung, Menschen die aus einem Raum gehen, schließen einer Tür, zu Bett gehen und Kuschneln, Kussgeräusche und Töne, die auf Kuschneln hinweisen
Extras	
Rollen	Stimme, Frauke, Brigitte, Tanja, Jan

1410

###STIMME###:

1411

Frauke steht vor der ganzen Gruppe.

1412

Jan lächelt ihr aufmunternd zu, er weiß, sie steht nur vorne, weil es ihr von der Sache

1413

her wichtig ist. Freiwillig ist sie eher bei der Hintergrundarbeit anzutreffen.

1414

*(Zwischengeräusche der Menschen, zustimmend, bewegend, ...)*

1415

**FRAUKE**

1416

Was benötigen wir zum Leben? Nahrung, Kleidung, Wohnung. Damit sind alle

1417

lebensnotwendigen Bereiche abgedeckt. Hinzu kommt noch Zufriedenheit. Hier ist das

1418

Umdenken eine besondere Herausforderung und entscheidend, dass Veränderungen

1419

stattfinden können.

1420

Ich selbst weiß, dass mir die Familie am wichtigsten ist. Und die Menschen, denen ich

1421

auch vom Herzen her verbunden bin und dies trifft auf alle Frauen in unserer Gruppe zu.

1422

Alles Menschen, die sich bewusst auf den Weg machen. Wir haben viel besprochen und

1423

uns ist klar geworden, die Veränderungen müssen von sehr vielen Menschen gewollt

1424

werden.

1425

Jeder kennt in seinem Bekanntenkreis die Aktiven und die Menschen, die viel für sich

1426

selbst überlegen, also schon eine gewisse Bereitschaft zeigen, Veränderungen zu

1427

akzeptieren.

1428

Und dann gibt es ganz viele Menschen, die die Augen verschließen aus Angst, etwas zu

1429

verlieren.

1430

Die Dinge, die wir bei einem Wandel mehr erhalten, wie wir es bei dem Treffen

1431

zusammengetragen haben, sind für diese Menschen schwer nachvollziehbar.

1432

Sie sehen die materiellen Verluste. Besonders bei den Menschen, die sehr wenig

1433

besitzen oder die an etwas sehr hängen, ist die Angst groß. Darum haben wir alles rund

1434

um den Besitz näher beleuchtet.

1435

Brigitte und Tanja, kommt bitte für das kleine Rollenspiel zu mir.

1436

**BRIGITTE**

1437 Eine Welt ohne Besitz, wie soll das denn gehen? Es ist mein Haus und wenn die  
1438 Veränderungen kommen, dann kann mir irgendwer sagen, raus da, ich will jetzt hier  
1439 wohnen, du bist schon lange genug darin und ich hatte immer nur so eine mickerige  
1440 Mietwohnung.

1441 **TANJA**

1442 Warum hast du Angst dein Haus zu verlieren? Kein Mensch soll durch den Wandel auf  
1443 etwas wirklich Wichtiges verzichten. Durch die Veränderungen sollen die Ressourcen  
1444 auf unserer Erde besser genutzt werden. Denn aus dem Besitz im Jetzt, leiten sich  
1445 Nutzungsrechte für die Zeit nach dem Wandel ab. Du wohnst in deinem Haus und hältst  
1446 alles in Schuss, du nutzt den Platz, wer hat ein Recht zu sagen, du musst da raus?

1447 **BRIGITTE**

1448 Es wurde gesagt, dass Besitz abgeschafft wird. Wir haben für das Haus viel gearbeitet  
1449 und es gibt einige Menschen, die haben auf unsere Kosten gelebt und die werden dann  
1450 sicher den großen Nutzen vom Wandel haben.

1451 **TANJA**

1452 Ich glaube, die meisten Menschen, die in der Art leben, wie du es beschreibst, sind nicht  
1453 wirklich zufrieden. Und da wird sich auch Einiges ändern. Es funktioniert, da jeder  
1454 seinen Beitrag leistet. Es wird kein Geld geben, dass irgendwer dem anderen nehmen  
1455 oder geben kann. Faulenzertum auf Kosten anderer ist Vergangenheit. Jeder wird nach  
1456 seinen Kräften anpacken.

1457 Wer nicht in der Lage ist, etwas zu tun wird natürlich versorgt, das sind aber nur wenige  
1458 Menschen. Die sehr Kranken und Dementen und natürlich ganz kleine Kinder. Sobald  
1459 ein Mensch eine Aufgabe übernehmen kann, wird er seine Zeit dafür einbringen. Schon  
1460 Zweijährige werden bei gewissen Dingen helfen.

1461 **BRIGITTE**

1462 Und was hat das mit meinem Haus zu tun?

1463 **TANJA**

1464 Wenn du dein Haus nutzt und deinen Beitrag für die Gemeinschaft leistest, dann bleibt  
1465 es dein Haus. Du bist nicht mehr Besitzer, sondern Nutzer. Bei der Umverteilung geht es  
1466 um die Häuser, die nicht wirklich genutzt werden. Leerstehende Wohnungen und  
1467 Geschäftsräume. Wertsteigernde Anlagen, die nur den Zweck haben, Reichtum  
1468 anzuhäufen, vernachlässigte Räume, für die sich keiner zuständig fühlt. Ich vertraue

1469 darauf, dass die meisten Menschen einfach ein besseres Leben leben, wenn Nutzer sich  
1470 verantwortlich fühlen und Geld keinen Unterschied mehr zwischen den Menschen  
1471 macht.

1472 **FRAUKE**

1473 Danke, Brigitte und Tanja.

1474 Gut, das war nur eine grobe Situation. Die Ängste kann ich nachvollziehen, wir leben im  
1475 Haus meines Mannes gemeinsam mit meiner Schwägerin und deren Kindern. Wir leben  
1476 in dem Haus. Und mir ist klar, nach dem Wandel werden wir es weiter nutzen.  
1477 Sollten wir aber irgendwann woanders leben wollen, dann wäre es im Jetzt ein  
1478 Mietobjekt, mit dem wir am neuen Wohnort für ein anderes Haus die Miete finanzieren  
1479 würden. Und wenn wir immer dort bleiben wollten, dann würden wir es verkaufen und  
1480 dort ein neues Haus besitzen.

1481 Nach dem Wandel würden wir in der gleichen Situation das Haus Zwischennutzern  
1482 überlassen oder den nächsten Nutzern übergeben. Keine Bürokratie und am neuen Ort  
1483 würden wir ein neues Haus nutzen können. Wenn eines der Kinder zu dem Zeitpunkt  
1484 das Haus nutzen wollte, könnte es dies ohne Probleme. Evtl. würden in ungenutzte  
1485 Räume Zwischennutzer einziehen.

1486 Wen betrifft diese Veränderung durch den Wandel besonders?

1487 *(Frauke macht eine Pause)*

1488 **FRAUKE**

1489 In erster Linie sind Menschen betroffen, die aus verschiedenen Gründen Besitz  
1490 vernachlässigen oder nicht nutzen. Zu den Ersteren gehören Menschen, die nicht das  
1491 nötige Geld haben. Für die wird es besser werden, da die Gemeinschaft hilft, Häuser in  
1492 Schuss zu halten, mit dem Denken wirkliche Lebensräume zu schaffen, die auch  
1493 Umweltkomponenten mit berücksichtigen. Und wenn die Nutzer ihren Beitrag leisten,  
1494 gibt es ja keine Bedingungen.

1495 Es gibt heute Menschen, die Wohnungen anderer Menschen verwüstet zurücklassen,  
1496 das wird es in Zukunft nicht mehr so stark geben. Diese Menschen sind der  
1497 Gemeinschaft verpflichtet. Ebenso werden Leerstände der Vergangenheit angehören,  
1498 die Gemeinschaft trägt die Verantwortung für alle Ressourcen, es wird nur dann  
1499 überlegt, neue Bauten zu genehmigen, wenn alle Gebäude genutzt werden.

1500 *(Zustimmendes Verhalten der Zuhörer. Dann Lachen und Verabschiedung Ein Bis morgen und*  
1501 *Gute Nacht untereinander. Menschen die aus dem Raum gehen und dann ein Schließen der*  
1502 *Tür, in der Wohnung von Jan und Frauke.*  
1503 *Jan und Frauke gehen zu Bett und Kuscheln)*

1504 FRAUKE

1505 So ist es gemütlich. Gut, dass es dich an meiner Seite gibt.

1506 JAN

1507 Ich könnte mir ein Leben ohne dich auch nicht vorstellen, zumindest kein so schönes.

1508 FRAUKE

1509 Es ist schon heftig, was wir Menschen abziehen. In eurer Männergruppe habt ihr ein  
1510 wichtiges Thema angesprochen. Wie bekommen wir ehrliche Antworten auf unsere  
1511 Fragen?

1512 Besonders bewusst wurde es mir bei dem Thema Putzmittel. Da werden Ausflüchte  
1513 gebracht, nur um keine Antwort geben zu müssen. Euer Fachmann hat mein Vertrauen  
1514 auf ehrliche Antworten wieder ins Wanken gebracht.

1515 Was ist denn nun wirklich drin, wenn es mit Sauerstoff reinigt? Oder die Frage muss  
1516 wohl lauten, wie groß sind die Schädigungen in der Umwelt, wenn durch moderne  
1517 Verfahren ein grundsätzlich in der Anwendung umweltverträgliches Produkt erstellt  
1518 wird?

1519 Der Gedanke, ohne Geld zu leben und wirklich durch die eigene Kraft den  
1520 Lebensunterhalt zu sichern, gewinnt immer mehr Reiz. Zuhause sollten wir mal  
1521 überlegen, welche Flächen wir noch zu Gärten umgestalten können. Und auch, wer alles  
1522 bereit ist, wirklich mitzuwirken.

1523 JAN

1524 Es war intensiv und was wir da besprochen haben, war alles sehr wichtig. ...(kleine  
1525 Pause, wegen Atmowechsel)

1526 Doch nun mein Schatz, lassen wir alle anderen draußen. Es sind schließlich unsere  
1527 Flitterwochen.

1528 *(Kussgeräusche und Töne, die auf Kuschn hinweisen, dann aus der Szene raus.)*

1529

1530

**SZENE: 27 - 6. JAHR - AUGUST – BESUCH**

Musik	keine
Geräusche	Vogelgezwitscher, Schritte, Gartengeräusche (Bodenbearbeiten), Lachende fröhliche Kinder
Extras	
Rollen	Stimme, Jenny, Jan, Lucas, Technikerin Alice

1531

**###STIMME###**

1532

Nun sind Jan und Frauke schon seit zwei Wochen im Camp. Abend für Abend werden

1533

die Kinder ungeduldiger. Sie kennen es nicht, dass Jan so lange von Zuhause weg ist. Kim

1534

hat sich mit den beiden auf den Weg zum Camp gemacht, denn auch sie ist neugierig,

1535

wie es sich dort anfühlt.

1536

Die Zwillinge stürzen sofort auf Jan zu, als sie ihn sehen. Er zieht mit den beiden direkt

1537

los, was anderes bleibt ihm nicht übrig.

1538

Er zeigt ihnen die neu angelegten Gärten, die optimierten Gartenanlagen und die neue

1539

Form der Gesundheitszentren. Den Kindern ist das alles total egal, Hauptsache sie

1540

haben ihren Onkel wieder.

1541

Im Technikbereich arbeitet eine Frau an einem Kommunikationsgerät. Jenny steuert

1542

direkt auf die Frau zu.

1543

**JENNY**

1544

Wieso ist der Name so schwer, der ist sooooooooooooo lang?

1545

*(Die Frau schaute überrascht auf.)*

1546

**TECHNIKERIN ALICE**

1547

Hallo Jan. Sind das deine Patenkinder?

1548

**JAN**

1549

Ja, das ist unsere kleine Rasselbande. Quicklebendig und neugierig.

1550

**LUCAS**

1551

Und – du hast uns doch lieb. Wenn wir krank sind sagst du immer, wir sind zu ruhig.

1552

**JENNY**

1553

Der Name von dem K-Ding ist doof! Ich will kurbeln, Mama sagt dann geht die kaputt.

1554

1555 **TECHNIKERIN ALICE**

1556 Also der Name gefällt euch nicht und die Kurbel ist auch nicht richtig. Wie hast du das  
1557 Kommunikationsgerät genannt? Einfach nur K? Das wäre sehr kurz. Aber von der Idee  
1558 sicherlich richtig.

1559 Ich sage eurem Onkel Bescheid, sobald wir einen passenden Namen gefunden haben.  
1560 Viel Spaß noch mit eurem Onkel und eurer Tante!

1561 **JENNY**

1562 Tschüss, bitte, bitte sag Onkel Jan Bescheid.

1563 **TECHNIKERIN ALICE**

1564 Ganz bestimmt, das vergesse ich nicht.

1565

1566 **SZENE: 28 - KIM UND FRAUKE SPAZIERGANG**

Musik	keine
Geräusche	Naturgeräusche und Schritte, Lachende Kinder in der Ferne
Extras	
Rollen	Kim, Frauke

1567 **KIM**

1568 Ich freue mich schon, wenn die Camps von allen genutzt werden können. Es gibt  
 1569 sicherlich einige Routinen mehr als jetzt, aber nach dem, was ich von euch  
 1570 mitbekomme, würde ich mich gerne mit dem, was mir wirklich wichtig ist, intensiv  
 1571 auseinandersetzen. Die Kinder kommen im übernächsten Jahr in die Schule. Mein Beruf  
 1572 ist okay, aber er erfüllt mich nicht.  
 1573 Ihr beide habt euch ja schon entschieden neue Wege zu gehen. Ich weiß, nicht sofort,  
 1574 aber längerfristig schon.  
 1575 Auf der einen Seite macht mir das irgendwie Sorgen, auf der anderen weiß ich, dass wir  
 1576 immer genug zu essen haben, solange wir den Garten richtig nutzen. Denn Nahrung ist  
 1577 erst mal das Wichtigste.  
 1578 Seit ihr im Camp seid, merke ich immer mehr, dass es weitergeht und ich möchte mich  
 1579 auch viel aktiver beteiligen. Es gibt so viel zu bedenken, auch in welcher Form wir zum  
 1580 Beispiel die Schule gestalten, die Arbeit des Einzelnen berücksichtigen und auf was wir  
 1581 verzichten wollen.

1582 **FRAUKE**

1583 Durch die Kinder bist du schon gebunden. Und da wir nun für vier Wochen hier sind, ist  
 1584 es für dich ein ganz anderes Leben. In zwei Wochen sind wir zuhause, dann kannst auch  
 1585 du wieder etwas loslassen.

1586 **KIM**

1587 Weißt du, ich vermisse Udo immer noch, aber vor allem vermisse ich einen Menschen  
 1588 an meiner Seite, der als Mann für mich da ist. Es ist schön euch beide zu sehen, das gibt  
 1589 mir Hoffnung, dass ich irgendwann wieder richtig glücklich sein werde.  
 1590 Nur hat es ein neuer Mann an meiner Seite sicher nicht leicht. Die Kinder sind da und  
 1591 ja, er muss es irgendwie mit Udo aufnehmen. Die Zeit mit Udo war so schön und  
 1592 intensiv. ... (kleine Pause). Das wird bestimmt schwierig.  
 1593 Ach, ich weiß auch nicht, wie das alles wird. Es verändert sich so viel. Dann sind wir auch  
 1594 noch Teil der Bewegung, die die Veränderungen für den Wandel vorantreibt. Irgendwie  
 1595 bin ich total durcheinander.  
 1596 Vielleicht könnte mir ein eigener Camp Aufenthalt weiterhelfen.

1597

**SZENE: 29 6. JAHR - SEPTEMBER - ZUHAUSE GEHT ES WEITER**

Musik	leise Radiomusik, Ausklang der Szene mit froher Musik
Geräusche	Hintergrund spielende Kinder, Stühle rücken, vielleicht Trinkgeräusche, Wasser ins Glas einschenken. Tasse Kaffee mit Löffel umrühren
Extras	
Rollen	Stimme, Jan, Frauke, Renate, Bernd

1598

**###STIMME###**

1599 Die Kinder haben sich regelrecht auf Jan gestürzt, als er mit seiner Frau aus dem Camp  
 1600 nach Hause kam. In den ersten Tagen verbrachten die beiden jede freie Minute mit Jan.  
 1601 Kaum hatte er die Hauseinfahrt erreicht, standen die zwei an der Tür. Nach einer Woche  
 1602 lief alles wieder in normalen Bahnen.  
 1603 An manchem Abend sitzt die ganze Familie mit Freunden und Nachbarn auf der  
 1604 Terrasse. Frauke und Jan erzählen wie es für sie im Camp gewesen war. Ihnen fielen  
 1605 immer neue Facetten ein. Denn, in vier Wochen hatten sie mit aktiven Menschen sehr  
 1606 viel hinterfragt.

1607

**JAN**

1608 Besonders hat mich Doktor Severin beeindruckt. Ein Arzt verwaltet heute Menschen mit  
 1609 Krankheiten. Und immer mehr Menschen gehen aus den verschiedensten Gründen sehr  
 1610 spät zum Arzt oder können sich notwendige Behandlungen durch die Zuzahlungen nicht  
 1611 leisten.  
 1612 Doktor Severin hat mit vielen Aktiven, die im Gesundheitswesen arbeiten, die  
 1613 verschiedenen Gesichtspunkte ausgearbeitet. Jeder soll weiterhin Hilfe erhalten. Die  
 1614 größere Aufgabe sei jedoch, die Menschen in Gesundheit leben zu lassen.  
 1615 Er meint, nach dem Wegfall von wirtschaftlichen Interessen steht die Gesundheit  
 1616 wieder an erster Stelle.  
 1617 Jede Störung wird ganzheitlich betrachtet. Ein Armbruch bleibt eine Verletzung, die  
 1618 sofort behandelt werden muss, immer mit den bestmöglichen Mitteln.  
 1619 Viele Beschwerden resultieren aus der Lebensweise. Das sind: Druck auf der Arbeit,  
 1620 Existenzsorgen, familiäre Belastungen, sexuelle Übergriffen, Einsamkeit und vieles  
 1621 mehr.  
 1622 Es gibt Studien, wonach für viele Krankheitsbilder eben solche Situationen  
 1623 verantwortlich sind. Dann werden durch verschiedene Materialien und  
 1624 Begleiterscheinungen Schäden verursacht. Zum Beispiel durch Asbest, Kohlenstaub,  
 1625 Elektromog, um nur einige zu nennen.  
 1626 Dazu hat Frauke noch einiges mehr zu sagen.

1627

**FRAUKE**



1628 Also, auch die Zusätze und Rezepturen unserer Nahrungsmittel, besonders der  
1629 vorproduzierten, enthalten viele Stoffe, die der Haltbarkeit oder der Optik dienen. Das  
1630 ist noch nicht richtig erforscht. Es gibt aber starke Anzeichen dafür, dass sie im Körper  
1631 Störungen verursachen.

1632 Doktor Severin sagt, dass eine Minimierung dieser Substanzen, viel mehr Menschen ein  
1633 Leben in Gesundheit ermöglicht.

1634 Dann wäre es auch wichtig, dass die Menschen sich wieder normaler bewegen.

1635 Statt stundenlang am Schreibtisch zu sitzen hilft es sich in der Natur zu bewegen und zu  
1636 arbeiten, mit eigener Kraft Strecken zu bewältigen. Unterschiedliche Bewegungsabläufe  
1637 würden dann wieder normal sein.

1638 Und da gab es noch viel mehr Überlegungen. Was er damit ausdrücken wollte, ist auf  
1639 jeden Fall: Priorität sollte ein Leben in Gesundheit sein.

1640 Da die Verdienstmöglichkeiten entfallen, ist ein freier Zugang zu den Informationen zu  
1641 verschiedenen Stoffen leichter und wir können spätestens in zwei Generationen mit  
1642 wirklich gesunden Menschen rechnen.

1643 Da die Schuldfrage nach dem Wandel auf andere Art behandelt wird, werden die  
1644 Zuständigen sicherlich gerne bei der Aufarbeitung und Aufklärung helfen.

1645 **RENATE**

1646 Bevor wir hierher zogen, nutzen wir viele Fertiggerichte. Wir waren nur zu zweit und  
1647 Vollzeit beschäftigt. Nach der Arbeit wurde schnell eine Pizza in den Ofen geschoben  
1648 oder ein fertiger Auflauf. Alles lagerte in Truhen und Regalen, wir genossen den Abend  
1649 auf dem Sofa, wenn wir nichts vorhatten.

1650 Und wir haben verschiedene Tabletten, gegen Sodbrennen, Schmerzen in den Gelenken  
1651 und noch einiges mehr genommen. Wir wohnen jetzt gut drei Jahre hier. Die Tabletten  
1652 sind inzwischen abgelaufen. Die Ernährung haben wir einfach dem Garten angepasst.

1653 Wir helfen dort gerne mit und die Kinder halten uns auch auf Trab.

1654 Frauke, mir ist gerade erst bewusst geworden, die Probleme gibt es für uns nicht mehr  
1655 wirklich. Selbst die Hautprobleme meines Mannes gehören der Vergangenheit an. Wie  
1656 lange hast du die Cortisonsalbe nicht mehr genutzt, Bernd?

1657 *(Sie schaute ihren Mann an, dieser schüttelte den Kopf, es schien, als müsste er sich über*  
1658 *etwas klar werden)*

1659 **BERND**

1660 Über zwei Jahre auf jeden Fall, das erste halbe Jahr waren wir ja noch nicht so aktiv im  
1661 Garten.

1662 ###STIMME#

1663 Auch anderen wurde bewusst, wie stark gesundheitliche Probleme zurückgegangen  
1664 sind. Durch das Engagement für die Zukunft und die Umwelt hatten alle Aktiven in den  
1665 letzten Jahren mehr selbst angebaut oder aus der Nähe bezogen.  
1666 Fertigprodukte haben sie gemieden, da das Müllaufkommen gestört hat und um ehrlich  
1667 zu sein, wer alleine war, wurde häufig zum Essen eingeladen und hat sich mit der einen  
1668 oder anderen Hilfe auch bei der Gartenarbeit revanchiert.  
1669 Im Ort wurden inzwischen viele Flächen in Gartenland umgebaut. Alle waren mehr in  
1670 Bewegung gekommen, hatten viele intensive Kontakte.  
1671 Ja, sie hatten ein gutes Leben in ihrem Ort.

1672

1673

1674

**SZENE: 30 - 6. JAHR - OKTOBER – ERNTE**

Musik	Freudige Musik
Geräusche	keine
Extras	
Rollen	Stimme, Jan

1675

###STIMME###:

1676

Die Gartenarbeit ruht zum größten Teil. Der Winter steht vor der Tür. Das

1677

Wintergemüse würde neben den Vorräten bis zum Frühjahr reichen. Die Nachbarn

1678

haben sich für die Vorratshaltung zusammengeschlossen.

1679

Seit Jans Rückkehr war ein großer Teil der Ernte gemeinsam verarbeitet worden. Das

1680

gemeinsame Ernten, Säubern, Verarbeiten und Lagern minimierte den Arbeits- und

1681

Zeitaufwand. Und der Spaßfaktor war nicht zu verachten.

1682

An einem Tag wurden über 200 Gläser Apfelmus fertiggestellt. Die Tomaten wanderten

1683

gekocht und püriert in die Gläser. Oft schon mit den frischen Kräutern.

1684

Im Camp war immer diskutiert worden, wie die Menschen in der eigenen Nachbarschaft

1685

die Nutzfläche maximieren und den Arbeitsaufwand minimieren könnten, ganz einfach

1686

um schneller die Selbstversorgung in den Gemeinden zu sichern.

1687

Nachdem das Vorratshaus gefüllt ist, sieht jeder Jans Freude.

1688

**JAN**

1689

Leute, es funktioniert gemeinsam. Mit euch gemeinsam funktioniert es wirklich. Wenn

1690

ich unsere Wintervorräte sehe, wird mir richtig warm ums Herz.

1691

Unsere ganze Gemeinschaft ist unabhängig. Gut, Getreide wurde in diesem Jahr noch

1692

nicht angebaut. Wir stehen aber schon in Verhandlung mit einigen unserer Bauern. Im

1693

nächsten Jahr werden wir wieder einen Schritt weiter sein. Und gleich feiern wir unser

1694

ganz persönliches Erntedankfest.

1695

1696 **SZENE: 31 6. JAHR – DEZEMBER – PLANUNGEN**

Musik	Etwas Musik in der langsam Stimmenparts einfließen
Geräusche	Kinderspielgeräusche, Geschirr,
Extras	
Rollen	Frauke, Jan, Stimme, Jenny, Lucas, Kim

1697 **###STIMME###:**

1698 Es ist Samstag. Jan und Frauke hören, wie oben die Kinder spielen. Alle Arbeiten der  
1699 Woche sind erledigt und heute stehen keine Treffen an.  
1700 Ein ganz ruhiger Samstag. Das Paar genießt die Zeit. Gegen elf Uhr sitzen sie gemütlich  
1701 beim Frühstück. Kim hat wie versprochen Brötchen auf die Fensterbank im Flur vor Jans  
1702 und Fraukes Wohnung gestellt. Und mit Himbeermarmelade und frischem Kaffee lässt  
1703 es sich gut leben.

1704 **FRAUKE**

1705 Wie ich die Ruhe genieße. Die letzten Wochen in der Firma waren sehr stressig. Es geht  
1706 ja immer alles über meinen Tisch.

1707 **JAN**

1708 Ich sehe, dass dir so einiges durch den Kopf geht. Was macht dir da am meisten zu  
1709 schaffen?

1710 *(Jan streichelte Fraukes Wange.)*1711 **FRAUKE**

1712 Die Umsätze reichen nicht mehr, der Bedarf an Kaffeepadmaschinen und auch  
1713 Kaffeepads ist eingebrochen. Wir trinken ja auch nur noch Filterkaffee. Schließlich ist es  
1714 einfach nicht erwiesen, dass Alubehälter wirklich unbedenklich für die Umwelt sind.  
1715 Und jetzt werden noch weitere Produkte entwickelt. Um ehrlich zu sein, alles wieder  
1716 überflüssige Dinge, die so viel Müll produzieren. Ich kann nicht mehr hinter dem  
1717 stehen, was die Firma macht!!!

1718 *(Es schien, als ob Frauke einige Dinge erst jetzt richtig bewusst wurden)*1719 **FRAUKE**

1720 Ich würde am liebsten dort aufhören. Bloß wie finanzieren wir uns dann?

1721 ###STIMME###:

1722 Nachmittags kommt Kim mit den Kindern runter, die beide meinen, sie müssen jetzt  
1723 unten spielen. Die Großeltern haben sich für vier Uhr angesagt und dann wäre ja keine  
1724 Zeit mehr mit Onkel und Tante. Kim merkt, dass ihre Schwägerin sehr in sich gekehrt ist.  
1725 Jan gibt ihr zu verstehen, dass später Zeit zum Reden sei, wenn die Kinder mit Udos  
1726 Eltern unterwegs sind.

1727 *die Kinder gehen*

1728 JENNY

1729 Tschüs Mama!

1730 LUCAS

1731 Bis später, Onkel Jan und Tante Frauke!

1732 KIM

1733 Bis später, tschüs.

1734 *Verabschiedung und kleine Pause, Tür öffnen und schließen es ist*  
1735 *Dezember wie Kinder und Großeltern rausgehen.*

1736 Und jetzt können wir reden.

1737

1738 JAN

1739 Es ist wichtig, ernsthaft darüber nachzudenken, wie wir alles regeln. Frauokes Firma will  
1740 noch mehr unnötige Produkte herstellen. Ich selbst würde gerne drei volle Tage  
1741 arbeiten und mich den Rest der Woche für die Veränderungen und unsere  
1742 Selbstversorgung einsetzen.

1743 *(Jan lächelte seine Schwester an.)*

1744 JAN

1745 Und du möchtest auch etwas Sinnvolleres arbeiten, als Reisen zu vermitteln.  
1746 Wir stehen an einem Punkt, wo wir konkret planen, damit wir genug verdienen, solange

1747 wir in diesem System leben. Heute Morgen konnten Frauke und ich schon einiges  
1748 festhalten.

1749 ###STIMME###:

1750 Jan holt den Schreibblock aus dem Regal. Sie haben alle Punkte zusammengetragen.  
1751 Kim freut sich. Sie zählt für ihren Bruder und ihre Schwägerin zur engsten Familie,  
1752 gemeinsam mit den Kindern sind sie eine Einheit, die gemeinsam alle wichtigen Dinge  
1753 plant.

1754 Es gibt fünf Spalten, in denen die Bedürfnisse und die Möglichkeiten aller Personen im  
1755 Haus nebeneinander beschrieben sind. Unter der Berufsbezeichnung steht eine Zeile  
1756 mit der momentanen Tätigkeit und dem dadurch erzielten Einkommen, dann je eine  
1757 Zeile mit den berufsbedingten Kosten und Gedanken. Dann steht dort eine breite Zeile  
1758 mit den beruflichen Wünschen und eine mit den Wünschen für das persönliche Leben.

1759 Die drei sind bis zum Abend intensiv damit beschäftigt. Egal was sie machen, sie  
1760 möchten gemeinsam einen Weg finden.

1761 Nachdem die Kinder im Bett liegen, werden auch Udos Eltern mit einbezogen. Es  
1762 werden neue Weichen gestellt. Für den Sonntag planen sie auch Fraukes Familie und die  
1763 anderen Aktiven und Nachbarn mit ein.

1764 Zwei Wochen später steht der Plan. Sie möchten, als erstes Dorf überhaupt, komplett  
1765 autark leben. Alle Bewohner haben die Entscheidung dazu gemeinsam gefällt. Die  
1766 Diskussionen waren zum Teil sehr heftig gewesen.

1767 Einige Menschen sind in ihrem Beruf zufrieden. Sie werden die Geldmittel für die  
1768 Gemeinschaft erwirtschaften.

1769 Die Hälfte der Erwachsenen, und das waren über hundert Personen, würden für alles  
1770 andere sorgen. Als Handwerker, Dienstleister, Betreuer und Versorger. Alles ist genau  
1771 geplant und schriftlich festgehalten. In den letzten Jahren ist eine echte  
1772 Dorfgemeinschaft entstanden.

1773 Sie sind der Prototyp des Zusammenlebens in der Zukunft. Von den Aktiven aus aller  
1774 Welt erhalten sie jede erdenkliche Unterstützung. Schon zu Beginn des neuen Jahres  
1775 haben die ersten Mitglieder der Gemeinschaft die persönlichen Dinge geregelt. Ein  
1776 wichtiger Punkt ist, dass auch die außerhalb Arbeitenden einen direkten Beitrag in der  
1777 Gemeinschaft leisten. Dies ist gleichzustellen mit dem ehemaligen „Ehrenamt“.

1778 Dafür wurden 50 Stunden pro Woche für die Gemeinschaft festgelegt. Diese Regelung  
1779 soll für das erste halbe Jahr gelten, danach soll dann geschaut werden, ob das Ganze  
1780 auch mit weniger Stunden funktioniert. Im Schnitt arbeiten die Geldverdiener um die 40  
1781 Stunden, so ergibt sich ein Beitrag von 10 Stunden für die Gemeinschaftsarbeiten

1782 Ein unzufriedenes Mitglied nach dem anderen plant, seinen Erwerbsjob zu kündigen.  
1783 Gleichzeitig übernehmen sie immer mehr Arbeiten intern.

1784 Alle Häuser werden besichtigt, die notwendigen Maßnahmen besprochen und auch die

1785 Reihenfolge der Renovierungen nach Dringlichkeit festgelegt. Es gibt ein  
1786 Handwerkerteam, von dem immer ein Mitglied in Bereitschaft ist. Ob nun ein  
1787 verstopfter Abfluss oder eine Heizung, die Schwierigkeiten macht – schnell werden alle  
1788 Probleme gelöst.

1789 Alle Bewohner gehen nacheinander ins Camp – immer jeweils zehn Leute. Zeitlich  
1790 richten sich alle nach den Geldverdienern, diese sind schließlich abhängig von den  
1791 firmeninternen Planungen.

1792 Alle, die in ihrer Firma gekündigt haben, werden nach Beendigung des  
1793 Arbeitsverhältnisses in die Camps gehen.

1794 Kim hat einen zeitnahen Termin im Camp erhalten. Sie würde im Februar für vier  
1795 Wochen ohne die Kinder ins Camp gehen. Jan und Frauke wollen gemeinsam mit den  
1796 Großeltern sowie den anderen aus der Gemeinschaft für die Kinder sorgen. Einmal in  
1797 der Woche würden die Kinder die Mutter besuchen und über das „K“ täglich Kontakt zu  
1798 ihr halten.

1799 Die Dorfgemeinschaft hat sich viel vorgenommen und es funktioniert. Alle wichtigen  
1800 Kenntnisse und Fertigkeiten lassen sich im Ort finden. Nebenher erfährt die  
1801 Gemeinschaft Unterstützung von verschiedenen aktiven Gruppen weltweit. Drei  
1802 weitere Orte sind genauso weit im Denken und sollen parallel aufgebaut werden.

1803

1804

**SZENE: 32 7. JAHR - FEBRUAR - KIM ALLEIN UNTERWEGS**

Musik	Ausklang mit entspannender Musik
Geräusche	Kindliche Unruhe
Extras	
Rollen	Stimme, Jan

1805

###STIMME###:

1806 Die Zwillinge sind aufgeregt. Ihre Mama fährt weg, in ein ähnliches Camp wie das, in  
1807 dem im letzten Jahr auch ihr Onkel war. Eigentlich möchten sie am liebsten  
1808 mitkommen. Aber sie werden ihre Mama ja dort besuchen. Dies macht ihnen den  
1809 Abschied von ihr leichter.

1810 Als Kim sich mit einigen anderen aus dem Dorf in den Bus setzen will, ist es für die  
1811 beiden dann doch zu viel. Sie klammern sich an Jan.

1812

**JAN**

1813 Meine Süßen, Mama macht nur etwas Urlaub und in einer Woche besuchen wir sie und  
1814 die anderen aus dem Dorf. Mama wird nachher ganz viel zu erzählen haben und Bilder  
1815 schicken sie auch. Wir werden morgen auf jeden Fall im Garten die ersten  
1816 Vorbereitungen für die Saison treffen und für heute Mittag müssen wir gleich noch  
1817 Rosenkohl ernten. Helft ihr mir beide dabei?

1818

*(Tschüs Rufe und andere passende Geräusche)*

1819

###STIMME###:

1820 Die Kinder nicken und dann winken sie der Mama heftig hinterher.  
1821 Es ist schon komisch. Kim vermisst ihre Kinder und den Rest der Familie. Auf der  
1822 anderen Seite genießt sie die Zeit für sich. Sie ist hier ja auch mit anderen aus dem Dorf  
1823 zusammen. Von Tag zu Tag löst sich ihre anfängliche Anspannung.

1824



1825

**SZENE: 33 - KIM IM CAMP**

Musik	Positive ruhige Musik – längerer Stimmenpart
Geräusche	Vom Tisch weggehen...
Extras	
Rollen	Stimme, Victor, Kim

1826

###STIMME###

1827

Kim lehnt sich an einen Baum und genießt die Strahlen der Wintersonne.

1828

Plötzlich zuckt sie zusammen.

1829

**VICTOR**

1830

Hey! Wie geht es dir?

1831

**KIM**

1832

Oh! ..Hallo ..... Victor – Richtig? Wir kennen uns vom Gartenseminar?

1833

Ach, ich war gerade ganz in Gedanken.

1834

**VICTOR**

1835

Ja genau, ich bin Victor. Und du bist Kim.

1836

Ich war mit einem Bewohner aus deinem Dorf in einer Gruppe. Er hat erzählt, dass du

1837

und dein Bruder das erste autarke Wohngebiet mit aufgebaut habt.

1838

Er schwärmt geradezu von euch beiden. Das hat mich richtig neugierig gemacht.

1839

Bei uns in der Großstadt ist das Leben ganz anders als hier im Camp.

1840

**KIM**

1841

Ach, eigentlich habe ich gar nicht so viel dazu beigetragen. Ich weiß, dass die Leute im

1842

Dorf das etwas anders wahrnehmen, aber eigentlich haben mein Bruder und seine Frau

1843

das meiste auf den Weg gebracht.

1844

###STIMME###:

1845

Kim schaut Victor in die Augen. In dem Moment wird Ihr klar, dass er nichts von ihrem

1846

Schicksal weiß. Vor ihr steht ein Mensch, der nur sie sieht und nicht ihr Unglück. Sie

1847

fühlt sich vollkommen frei, ein unbeschriebenes Blatt.

1848

Der Nachmittag vergeht wie im Flug. Sie unterhalten sich stundenlang über alles

1849

Mögliche, über ihre persönlichen Wünsche, aber auch ihre Ängste.

1850 KIM

1851 Weißt du, Viktor, ich bin schon so lange unzufrieden in meinem Beruf und deshalb freue  
1852 ich mich jetzt schon wahnsinnig darauf am Ende des Jahres meine ganze Energie für die  
1853 Dorfgemeinschaft einzusetzen. Das wird mich zufriedener machen. Mit meiner  
1854 Schwägerin Frauke werden wir uns um die Lebensmittelerzeugung und viele  
1855 organisatorische Aufgaben kümmern. Sie konzentriert sich schon jetzt ganz auf die  
1856 neuen Aufgaben.

1857 Stell dir vor, wir ernten so viel, dass es für einen Großteil der Versorgung des Dorfes  
1858 reicht. Mir wird immer bewusster wie glücklich mich das macht.

1859 VICTOR

1860 Das klingt alles ganz wunderbar.

1861 Wahnsinn, wie weit ihr schon seid.

1862 Mein Leben ist ganz anders, ich bin in Innsbruck aufgewachsen.

1863 Vor einigen Jahren bin ich dann aus beruflichen Gründen nach Hamburg gezogen.

1864 Mit meiner Familie telefoniere ich mindestens einmal wöchentlich. Mehr ist leider nicht  
1865 drin. Ein oder zwei Mal im Jahr schaffe ich es sie zu besuchen. Vor kurzem hat meine  
1866 Firma Insolvenz angemeldet und seither suche ich eine neue Aufgabe. Die  
1867 Firmenphilosophie der meisten Firmen passt für mich überhaupt nicht mehr. Ich  
1868 entwickle elektrische Geräte empfinde viele davon als überflüssig, umweltschädlich  
1869 oder ach, darüber mag ich gar nicht reden.

1870 Ich habe überlegt wieder nach Hause zu ziehen, nur da gibt es keine Jobs für mich.

1871 Das Camp ist für mich die Chance wirklich meine eigenen beruflichen Weichen neu zu  
1872 stellen.

1873 KIM

1874 Das hört sich interessant an.

1875 Du, ich seh gerade, es ist schon Zeit fürs Abendbrot. Der Wildkräutersalat hat gestern  
1876 extrem gut geschmeckt. Ich bin gespannt was es heute gibt.

1877 VICTOR

1878 Was meinst du, wollen wir zusammen Abendbrot essen?

1879 KIM

1880 Ja, gerne. Ich finde die Unterhaltung sehr angenehm.  
1881

1882 VICTOR

1883 Lecker, so habe ich Fladen noch nie gegessen.

1884 Hast du gleich noch Lust auf einen Spaziergang zum Teich.

1885 KIM

1886 Gerne, aber vorher telefoniere ich noch mit meiner Familie. Wir können uns in einer  
1887 Stunde am kleinen Tor treffen.

1888 VICTOR

1889 So lange? Alles gut, bis nachher.  
1890

1891

**SZENE: 34 KIM TELEFONIERT**

Musik	Fröhliche Musik zum Eingang der Szene und Ausklang
Geräusche	Kindergeräusche,
Extras	
Rollen	Jan, Kim, Lucas. Stimme, Victor, Jenny

1892

**KIM**

1893 Schön, dass du so schnell am Apparat bist, Jan

1894

**JAN**

1895 Schwesterherz, Du klingst ja richtig glücklich!

1896

**KIM**

1897 Ja, mir geht's bestens. Wo sind meine beiden Lieblinge.

1898

*(Die Kinder überschlagen sich fast beim Sprechen und sind aufgeregt)*

1899

**LUCAS**

1900 Mama, Mama. !! im Gewächshaus wachsen Radieschen und dadrin ist es ganz warm.

1901

**JENNY**1902 Ja Mama stell dir vor, ganz ohne Heizung. Nur durch die Sonnendinger. Wenn du wieder  
1903 zuhause bist, kannst du bestimmt schon was sehen.

1904

**LUCAS**1905 Wir kommen übermorgen zum Mittagessen, nur mit Onkel Jan. Tante Frauke braucht  
1906 mal einen Tag Ruhe von uns, aber die hat uns ganz doll lieb.

1907

1908 Wenn wir wiederkommen, ist das große Spielzimmer im alten Gasthof fertig, hat sie  
versprochen.

1909

**JENNY**1910 Die Küche da ist ganz groß und ab nächste Woche sollen alle kommen, die in der  
1911 Gemeinschaftsküche essen wollen. Kindern aus dem Kindergarten kommen auch.

1912

1913 Onkel Jan und Tante Frauke haben gesagt, nächste Woche essen wir da auch. Weil da ist  
noch gaaaaaaanz viel zu tun.

1914 ###STIMME###:

1915 Kim hat das Gefühl, dass sie Victor von den Kindern erzählen muss. Auf der einen Seite  
1916 genießt sie die Leichtigkeit der Gespräche. Auf der anderen Seite sind ihr die Kinder das  
1917 Wichtigste auf der Welt.

1918 Viktor erwartet sie schon am Tor.

1919 VICTOR

1920 Da bist du ja. Ist deine Familie auch so neugierig, wie es im Camp ist?

1921 KIM

1922 Nicht wirklich. Mein Bruder war mit seiner Frau letztes Jahr schon im Camp. Meine  
1923 Familie kommt mich übermorgen besuchen!

1924 VICTOR

1925 Werden Besuche nicht nur dann gewünscht, wenn Kinder vorhanden sind?

1926 KIM

1927 Ja, da hat du Recht. Ich hab zwei. Zwillinge - Lucas und Jenny.

1928 Sie haben meiner Abreise nur unter der Bedingung zugestimmt, dass sie mich einmal in  
1929 der Woche besuchen können.

1930 Als Jan letztes Jahr im Camp war mussten wir ihm auch nachfahren, weil die Kinder ihn  
1931 so vermisst haben.

1932 Und ich war natürlich auch neugierig.

1933 VICTOR

1934 Du hast Kinder? ... Und der Vater?

1935 *(Victor ist geschockt - Kim erzählt stockend)*

1936 KIM

1937 Meine Kinder hatten nicht die Möglichkeit Ihren Vater kennenzulernen. Er ist vor ihrer  
1938 Geburt verunglückt.

1939 **VICTOR**

1940 Oh Kim, wie schrecklich.

1941

1942 Warum hast du nicht erzählt?

1943 **KIM**

1944 Weißt du, Viktor, zum ersten Mal seit wirklich langer Zeit hatte ich das Gefühl einfach  
1945 nur ich sein zu können. Ich konnte endlich mal wieder frei sein, frei von der  
1946 Verantwortung für die Kinder, aber noch viel wichtiger frei von den Dingen die mir  
1947 passiert sind.

1948 Dafür bin ich dir sehr dankbar, aber auch den anderen aus meinem Dorf, dass sie dir  
1949 nichts davon erzählt haben. Unser Gespräch heute, hat mir so viel gegeben. Mir sind  
1950 Dinge klar geworden, einfach weil ich bei mir sein konnte.

1951 **VICTOR**

1952 Das kann ich sehr gut nachvollziehen. Dein Bekannter aus dem Dorf hat mit so viel  
1953 Achtung von dir und deiner Familie gesprochen. Ich habe das allein auf euer  
1954 Engagement bezogen.

1955 **KIM**

1956 Vor sieben Jahren, gab es bei uns auf der Hauptstraße ein schweres Unglück. Die Straße  
1957 ist durch unsachgemäße Auffüllung eingestürzt, dabei sind fünfzehn Menschen aus  
1958 unserer Region ums Leben gekommen.

1959 **VICTOR**

1960 Waaassss! Dabei ist dein Mann umgekommen?

1961 **KIM**

1962 Ja. Mein Mann und meine Eltern. Sie saßen zusammen im Auto, nachdem sie die  
1963 Schwiegereltern zum Flughafen gebracht hatten.

1964 Jan und ich wussten damals nicht mehr weiter. Wir hatten einfach keinen Lebensmut  
1965 mehr.

1966 **VICTOR**

1967 Boah! Krass! Das ist hart! Das ist schlimm! Wie kann so etwas passieren!

1968 **KIM**

1969 Ach, Victor, das gehört jetzt der Vergangenheit an. Seit dieser Zeit, nein ein bisschen  
1970 nach dieser Zeit haben wir die Veränderungen auf der Welt vorangetrieben.  
1971 Kurz nach dem Unglück habe ich erfahren, dass ich schwanger bin. Ob ich damals ohne  
1972 die Schwangerschaft weitergemacht hätte? Ich kann es dir nicht sagen. Aber ich war  
1973 schwanger und gemeinsam mit Jan haben wir für die Zwillinge gelebt.  
1974 Kurz nach dem ersten Geburtstag der Kinder sind meine Schwiegereltern in unsere  
1975 Nähe gezogen. Gemeinsam haben wir dort ein wirklich gutes Leben. Natürlich wäre es  
1976 schöner, hätten Udo und meine Eltern das miterleben könnten.

1977

1978 Das war sicher etwas viel?

1979 **VICTOR**

1980 Wahnsinn! Was ein Mensch alles aushalten kann!  
1981 Ihr habt allen Respekt verdient.  
1982 Heute Nachmittag war alles so unbeschwert. Darüber muss ich wahrscheinlich erst mal  
1983 nachdenken. Weißt du, Ich mag dich wirklich sehr.

1984 **###STIMME###:**

1985 Am nächsten Morgen schaut Victor Kim mit einem Lächeln an, als diese zur Tür  
1986 hineinkommt. Er deutet auf den leeren Platz an seinem Tisch, worauf Kim sich nicht  
1987 zwei Mal bitten lässt.  
1988 Sie verabreden, am Abend gemeinsam zum Liederabend zu gehen.

1989

1990

**SZENE: 35 KINDERBESUCH**

Musik	
Geräusche	Zeile 1966 Treffen Geräusche, Schulter schlagen, Kinder freuen/traurig,
Extras	
Rollen	Stimme, Kim, Jan, Victor

1991

###STIMME###:

1992 Jan und die Kinder kommen zu Besuch. Lucas und Jenny stürmen auf Kim zu. Sie genießt  
1993 es ungemein, die beiden in die Arme zu schließen.

1994 Nach dem gemeinsamen Mittagessen erkunden sie das Camp. Abends sitzen sie in Jans  
1995 Zimmer, das neben dem Kinderzimmer liegt. Er würde nachher in Kims Raum schlafen.  
1996 Sie wollte morgen früh von den Kindern geweckt werden.

1997

**KIM**

1998 Jan, es ist gut, mal wirklich Abstand zu haben. Ich habe mich seit damals noch nie so auf  
1999 mich konzentrieren können. Einerseits habe ich die Kinder sehr vermisst andererseits  
2000 hat es mir sehr gut getan. Und ich brauche mir ja keine Gedanken um sie zu machen.  
2001 Jenny und Lucas fühlen sich bei euch sehr wohl.

2002 Schade, dass Frauke nicht mitgekommen ist.

2003

**JAN**

2004 Das wäre sie auch gerne, nur das Fahren bekommt ihr momentan nicht so gut!

2005 Keine Panik, es ist alles in Ordnung. Ihre Mutter mochte die Fahrerei in den ersten  
2006 Schwangerschaftswochen auch nicht.

2007

*(Kim schrie auf)*

2008

**KIM**

2009 Ihr bekommt ei...

2010

**JAN**

2011 Pssst, du weckst ja die Kleinen. Ja, wir bekommen ein Kind.

2012

**KIM**

2013 Ich werde Tante! Echt! Und wissen es die Zwillinge schon?



2014 **JAN**

2015 Nein, du solltest es vor den Kindern erfahren. Fraukes Eltern halten auch dicht.

2016 Bevor ich mit den Kindern fahre, erzählen wir es ihnen und dann den anderen zu Hause.

2017 **###STIMME###:**

2018 Mittags setzt sich Victor zu Kims Familie. Kim hat Jan von Victor erzählt, und von diesem  
2019 schönen Gefühl, einfach sie selbst zu sein.

2020 Morgens gibt es eine Führung in der Umgebung. Victor hat Lucas über einen Zaun  
2021 geholfen und dann den Rest der Führung im Kreis der Familie verbracht.

2022 Jan beobachtet seine Schwester und Victor. Die zwei wirken sehr entspannt und  
2023 glücklich miteinander. Seit Jahren hatte er Kim nur als Schwester, Mutter,

2024 Schwiegertochter und Freundin wahrgenommen. Ihm wird bewusst, dass Kim eine  
2025 junge Frau war. Und Victor bringt diese Seite seiner Schwester zum Vorschein.

2026 Aber er würde Kim nicht darauf ansprechen. Diese Pflanze schien noch ganz zart. Sollte  
2027 daraus mehr werden, würde Kim sicher mit ihm sprechen. Außer Frauke sollte es keiner  
2028 wissen. Die Bekannten aus dem Dorf schienen sich auch an dem Anblick der beiden zu  
2029 freuen.

2030 Der Abschied fällt den Kindern schwer. Nur die Aussicht, dass ihre Tante ein Baby im  
2031 Bauch hat, interessiert sie brennend.

2032 Am Abend dann sollen sie ein Bild von dem Baby sehen.

2033 Victor steht in der Nähe, als Jan nach Hause fährt.

2034 Auch am darauffolgenden Wochenende ist Victor häufiger dabei. Am Montag treffen  
2035 sich Kim und Victor zu einem Spaziergang. Die beiden kennen sich in der Umgebung  
2036 inzwischen bestens aus.

2037 **VICTOR**

2038 Kim, ich genieße die Zeit sehr mit dir. Und auch genieße ich es in deiner Nähe zu sein.

2039 Kim... Könntest du dir vorstellen, dass aus uns mehr wird als Freunde?

2040 **KIM**

2041 Ja... so geht es mir auch.

2042 Du bringst mich zum Lachen, du hörst mir zu und du nimmst dir Zeit für mich.

2043 Mein Herz klopft irgendwie so, wie ich es schon lange nicht mehr gespürt habe.

2044 Also, ja... ich möchte mit dir zusammen sein.

2045 **SZENE: 36 KIM UND JAN AM TELEFON**

Musik	Ausklang Szene mit glücklicher Musik
Geräusche	keine
Extras	
Rollen	Jan, Kim

2046 **JAN**

2047 Kim, was ist passiert, du warst vorhin so vorsichtig.

2048 (Kim stotterte sich was zurecht. Sie konnte es selbst noch nicht so ganz begreifen.)

2049 **KIM**2050 Jan, ich habe mich in Victor verliebt. So richtig. So intensiv wie damals in Udo. Und doch  
2051 auch so ganz anders.2052 **JAN**

2053 Und ist auch Victor in dich verliebt?

2054 **KIM**2055 Oh, ja. Er wusste es schon viel früher. Er hat mir einfach die Zeit gelassen, die ich  
2056 brauchte, um es selbst innen drin zuzulassen. Jan ich bin rundum glücklich. Wenn er bei  
2057 mir ist dann ist das einfach richtig. Es ist so schön. Aber was ist mit den Kindern? Und  
2058 was ist mit Udos Eltern. Ich bin so glücklich, ich möchte doch keinem wehtun. Jan, es  
2059 fühlt sich für immer an.2060 **JAN**2061 Mache dir keine Sorgen um uns hier. Die Kinder sind von Victor begeistert. Sie freuen  
2062 sich ihn morgen wieder zu sehen. Und Udos Eltern hatten ja auch mit dir in den letzten  
2063 Tagen gesprochen. Sie möchten nur, dass du glücklich bist. Einfach weil sie dich lieb  
2064 haben. Wenn das Leben anders gelaufen wäre, gut, dann wärest du  
2065 höchstwahrscheinlich noch in keinem Camp, oder halt mit Udo zusammen dort. Wenn  
2066 du glücklich bist, geht es uns allen gut.

2067

2068

**SZENE: 37 BESUCH IM CAMP**

Musik	
Geräusche	Kind Mutter Kussgeräusche, tiefer Atmer, Seufzer, Lacher, Kinder rennen
Extras	
Rollen	Stimme, Jenny, Kim, Lucas

2069

**###STIMME###:**

2070

Das Wochenende ist für alle sehr aufregend. Frauke ist auch mitgefahren. Es geht ihr

2071

inzwischen besser. Und sie ist neugierig auf den Mann an der Seite ihrer Schwägerin.

2072

Jenny und Lucas spüren die Veränderungen. Die Mama fasst den Victor so an, wie der

2073

Onkel Jan die Tante Frauke. Victor ist immer in der Nähe. Er kümmere sich um alle, um

2074

Kim und besonders um die Kinder.

2075

Abends ist die kleine Familie für sich alleine. Kim singt den Zwillingen ihr Schlaflied-

2076

doch an Schlaf ist noch nicht zu denken.

2077

**JENNY**

2078

Mama, wieso guckst du den Victor so an, wie die Tante den Onkel Jan?

2079

*(Jenny schaute die Mama intensiv an. Lucas nickte heftig.*

2080

*Kim formulierte vorsichtig Satz für Satz und beobachtete die Kinder. Diese hörten ihr*

2081

*aufmerksam zu.)*

2082

**KIM**

2083

Ich habe den Victor sehr gerne. Und er hat mich sehr gerne. Wir machen viele Dinge

2084

gemeinsam. Außerdem mag er euch und wir haben alle viel Spaß zusammen.

2085

**LUCAS**

2086

Heiratet ihr dann auch so schön wie Onkel Jan? Das war so klasse.

2087

**JENNY**

2088

Wenn du den Victor so gerne hast, hast du den Papa dann nicht mehr lieb?

2089

*(Kim zuckte bei Jennys Worten zusammen. Sie atmete einmal tief durch.)*

2090

**KIM**

2091

Doch, den Papa werde ich immer lieb haben, und er hat immer einen Platz in meinem

2092

Herzen.

2093 Papa kann keinen von uns in den Arm nehmen und er kann nicht mit uns lachen. Ich bin  
2094 mir sicher, der Papa möchte, dass es uns gut geht.

2095 **JENNY**

2096 Dann ist alles gut Mama. Gibst du dem Victor auch so viele Küsse wie Onkel Jan der  
2097 Frauke? Sind denn noch genug für uns da?

2098 **KIM**

2099 Für euch werden immer genug Küsse da sein. Denn ihr beide seid für mich das  
2100 Allerliebste auf der ganzen Welt.

2101 **LUCAS**

2102 Darf ich heute Nacht bei dir im Bett schlafen?

2103 **JENNY**

2104 Ich auch.

2105 **KIM**

2106 Oh geliebte Rasselbande. Geht schon mal rüber, ich bin gleich da.

2107 **JENNY**

2108 **LUCAS**

2109 Ja, wir machen alles gemütlich.

2110

2111 **SZENE: 38 DIE WEICHEN SIND GESTELLT**

Musik	keine
Geräusche	Frühstück im Saal,
Extras	
Rollen	Jenny, Lucas, Victor, Stimme

2112  
2113  
2114

*(Am Morgen saßen sie gemeinsam am Tisch. Victor war mit gemischten Gefühlen zum Frühstück gekommen. Die Kinder hatten ihn direkt am Eingang empfangen und zum Tisch begleitet.)*

2115 **JENNY**2116 Mama hat gesagt, es sind immer genug Küsse für uns da, auch wenn du ganz viele  
2117 bekommst.

2118

*(Jenny schaute Victor ganz genau an und Lucas nickte heftig.)*

2119 **LUCAS**

2120 Wir wollen dich besser kennenlernen. OK?

2121  
2122

*(Lucas beobachtete Victors Reaktion, dann lächelten die Zwillinge zufrieden, denn Victor war erst etwas zusammenzuckt und dann lachte sein ganzes Gesicht als er zustimmend nickte.)*

2123 **VICTOR**2124 Ja, ich freue mich doch auch, euch viel besser kennen zu lernen. Ihr seid so eine tolle  
2125 Familie.2126 **###STIMME###:**2127 Der Abschied kommt viel zu schnell für alle. Kim und Frauke haben nur kurz Zeit  
2128 gefunden, über das Baby zu sprechen. Aber Kim war ja bald wieder zu Hause.

2129

2130

**SZENE: 39 - 7. JAHR - MAI – GEBURTSTAG**

Musik	Fröhliche, glückliche, zufriedene ab Zeile 2098
Geräusche	Gäste, Geschirr, Besteck ab 2092
Extras	
Rollen	Stimme, Victor, Kim

2131

**###STIMME###:**

2132 Renate und Kim stehen am gedeckten Kaffeetisch für den Geburtstag der Zwillinge. Seit  
2133 dem Camp hatten die beiden Frauen viel miteinander gesprochen.

2134 Gestern war Victor das erste Mal zu Besuch angereist. Auch war er von Renate und  
2135 Bernd freundlich in die Familie aufgenommen worden. Kim hatte Victor und seine  
2136 Familie bereits zuvor besucht. Ansonsten blieben nur Telefonate.

2137 Victor hatte eine besondere Fortbildung nach dem Camp anfangen dürfen. Er brachte  
2138 gute Grundlagen für die weiteren technischen Entwicklungen mit. Dass der Bereich der  
2139 Kommunikationsgeräte ein Schwerpunkt war, freute die Kinder besonders. Sie wollten  
2140 schließlich, dass einiges daran geändert würde.

2141 Die letzten Monate waren für alle spannend gewesen. Es gab viele gute Veränderungen  
2142 privat, aber auch bei den Aktiven.

2143 Jan kommt mit den Kindern aus der Gemeinschaftsküche.

2144 Inzwischen hat sich das gemeinsame Kochen eingespielt. Fast täglich ging ein Drittel der  
2145 Dorfbewohner dort essen. Die Arbeiten vorher und nachher waren gut verteilt und der  
2146 Lebensmittelverbrauch war um ein Drittel gesunken. Es gab kaum noch Reste, die im  
2147 Müll landeten, und alles, was geerntet wurde, kam auf den Tisch oder in den Vorrat.

2148 Jan stellte die abgeholten Kuchen auf den Tisch.

2149 Langsam trudelten die Gäste ein, nur von Victor und Bernd war noch nichts zu sehen.  
2150 Die beiden hatten sich nach dem Mittagessen zu einem Spaziergang verabredet. Bernd  
2151 fühlte sich wie ein Vater für Kim verantwortlich. Renate und Kim nickten sich zu, die  
2152 beiden Männer würden sicher bald eintreffen.

2153 Sie zünden die Kerzen auf den Geburtstagskuchen an. Erdbeerkuchen für Lucas und  
2154 Marmorkuchen für Jenny. Die Kinder pusten die Kerzen aus und ein fröhlicher  
2155 Nachmittag beginnt. Gerade als alle ein passendes Kuchenstück auf dem Teller haben,  
2156 biegen Bernd und Victor um die Ecke und setzen sich schnell auf ihre Plätze.

2157 Frauke hatte mit den Zwillingen alle Gartenarbeiten aufgeschrieben. Die beiden waren  
2158 davon so begeistert, dass sie gemeinsam einen für Kinder verständlichen Gartenführer  
2159 erstellt hatten. Sie hatten alles zu einem kleinen Heft gebunden. Für Frauke mit ein  
2160 wenig Bauchschmerzen, denn sie wollte sorgsam mit den Ressourcen umgehen. Zum

2161 Schluss hatten sie sich aber doch entschlossen für jedes Kind so ein Heft herzustellen.  
2162 So geben Jenny und Lucas zum Abschied jedem kleinen Geburtstagsgast ein Heft.

2163 Abends kuschelt sich Kim auf dem Sofa an Victor.

2164 **VICTOR**

2165 Kim, du hast es hier so schön. Ihr haltet alle zusammen und wer es nicht weiß, wird  
2166 kaum glauben, dass ihr hier im Dorf so Schweres erleben musstet. Ich bin schon in  
2167 einigen Dörfern und Städten gewesen, doch hier spüre ich ein besonderes Gefühl von  
2168 Freiheit und Gemeinschaft.

2169 Egal wie das Leben spielt, ich möchte hier mit dir die meiste Zeit unserer Zukunft  
2170 erleben. Der Spaziergang mit Bernd war intensiv, aber gut. Sie vermissen ihren Sohn  
2171 sehr, sie leben wie du mit diesem Verlust und vielen guten Erinnerungen. Im Jetzt geht  
2172 es ihnen nur um dein Wohl und das der Kinder. Mir scheint, sie sehen dich und deinen  
2173 Bruder jetzt als ihre Familie an. Bernd hat mich ein bisschen ausgefragt, das war nicht  
2174 ganz ohne. Er scheint aber zufrieden mit mir zu sein. Aber wehe, ich würde dir oder den  
2175 Kindern wehtun! Da musste ich schlucken. Aber darüber brauche ich mir wirklich keine  
2176 Gedanken machen, denn es geht mir in deiner Nähe einfach viel zu gut.

2177 **KIM**

2178 Es ist alles gut so, wie es ist, mit uns als Familie, aber auch in der Dorfgemeinschaft.  
2179 Sollen wir noch einen kleinen Spaziergang machen?

2180 Ich gebe Jan und Frauke kurz Bescheid. Die Kinder wissen, wohin sie müssen, wenn ich  
2181 nicht da bin.

2182 **###STIMME###:**

2183 Die Tage des Besuches waren schnell vergangen. Die Kinder bedrängten Victor zu  
2184 bleiben. Erst als Kim und Victor sagten, dass Victor bald ins Haus einzieht und er ja noch  
2185 etwas lernte, damit das Kommunikationsgerät besser würde, gaben sie Ruhe.  
2186 Sie bestanden auf seinen baldigen Einzug.

2187



2188

**SZENE: 40 - 7. JAHR - JUNI - ES WIRD SICHTBAR**

Musik	Positiver Ausklang der Szene
Geräusche	Seminarkulisse, Kinderfreude
Extras	
Rollen	Stimme, Victor, Frauke, Jenny, Lucas

2189

###STIMME###:

2190

Zum großen Treffen waren alle mit einem Bus aufgebrochen. Dieses Mal war die ganze Familie dabei. Renate und Bernd hatten mit anderen Gruppen gesprochen und eine Kinderbetreuung organisiert. Die Atmosphäre der Veranstaltung war so aufregend, das sollten auch die Kinder erleben.

2191

2192

2193

2194

Als der Bus vor der Pension hält, stehen Victor und seine Familie schon am Eingang.

2195

Bevor Kim ausgestiegen ist, hängen die Zwillinge schon an Victors Hals.

2196

2197

2198

2199

2200

Kim lächelt Victor zu. In zwei Monaten würden sie ein gemeinsames Zuhause haben. Die Zwillinge sind neugierig auf Victors Familie und so vergeht die Zeit bis zum ersten

2201

Workshop wie im Flug. Renate und Bernd hatten schon vorher, wie alle aus der Familie, Kontakt zu Victors Eltern gehabt. So freuen sie sich auf die gemeinsame Betreuung der

2202

Kinder. Insgesamt sind immer zehn Erwachsene für die rund hundert Kinder zuständig. An diesen Tagen wird heftig diskutiert. Einiges ist auf dem Weg. Rudi Wolke eröffnet mit

2203

einem neuen Lied das Treffen und begrüßt alle. Wie bei den Treffen zuvor werden die weltweiten Treffen hinzugeschaltet. In den einzelnen Arbeitsgruppen genauso wie

2204

während der Sammelphasen.

2205

Inzwischen befinden sich weltweit 68 Gemeinschaften auf dem Weg in eine autarke

2206

Zukunft. Rudi ist davon ebenso beeindruckt wie viele Prominente weltweit. Jans

2207

Dorfgemeinschaft nimmt eine besondere Stellung ein. Durch das Unglück ist die

2208

Gemeinschaft schon vorher eng zusammengewachsen.

2209

Die Entwicklungen auf den verschiedenen Gebieten sind weit vorangeschritten. Die

2210

ersten ganz persönlichen Bereiche sind auf dem Kommunikationsgerät eingerichtet. An

2211

einem Gerät können bis zu zwanzig verschiedene Personen auf die persönlichen

2212

Bereiche zugreifen. Die Kurbel ist stabilisiert, die Integration einer Beameroption

2213

angedacht. Das Gerät soll möglichst viele Aufgaben übernehmen und somit zum

2214

persönlichen Kommunikationsgerät für jede einzelne Person werden. Es soll durch seine

2215

Multifunktionalität viele Geräte ersetzen.

2216

Die Lebensdauer ist ein weiteres Thema. Die Experten schätzen, dass jedes einzelne

2217

Gerät mindestens zwanzig Jahre im Betrieb bleibt. Zunächst gibt es zwei Größen. Auf

2218

Dauer soll es drei Größen geben, je nachdem wie es vorwiegend genutzt wird. Am

2219

Abend kann Victor den Kindern etwas von den Neuerungen erzählen und dass es jetzt

2220

einen neuen Namen gibt.

2221

Die Zwillinge sind aufgeregt.

2222

**JENNY**

2223 LUCAS

2224 Die haben jetzt wirklich einen neuen Namen? Wie ist der denn?

2225 VICTOR

2226 Wir haben überlegt, welcher Name weltweit passen würde. In unserem Team arbeiten  
2227 Menschen aus über fünfzig Ländern. Das mit dem K hat allen gut gefallen, nur das dies  
2228 jetzt englisch ausgesprochen wird. Da dieses Gerät für jede einzelne Person zur  
2229 Verfügung stehen soll, nennen wir es ab heute MyK.

2230 ###STIMME###:

2231 Victor ist über die Begeisterung der Kinder glücklich.

2232 Bei diesem Treffen geht es auch um organisatorische Aspekte. Im nächsten Jahr würde  
2233 das Treffen im Mai stattfinden. Allgemein wurde darauf gedrängt, das System wirklich  
2234 und verbindlich auf den Weg zu bringen, und das weltweit. Einige waren für sofort, die  
2235 meisten hatten Bedenken, da mit Widerständen zu rechnen ist. Und diese wären nicht  
2236 abschätzbar.

2237 Am Ende einigen sich alle darauf, im nächsten Jahr einen verbindlichen Termin  
2238 abzusprechen und in der Zeit bis dahin überall die Vorteile bekannter zu machen.  
2239 Schließlich soll es das erste wirklich weltweit umsetzbare Konzept für eine gute Zukunft  
2240 aller Lebewesen sein.

2241 Dann werden die Grundsätze der Kindererziehung besprochen. Es gibt verschiedene  
2242 Konzepte und Einstellungen. Was ist für ein Kind wirklich wichtig? Welche Kenntnisse  
2243 sollte jeder Mensch erlangen? Sprache, Mathematik, Geschichte, Erdkunde, Physik und  
2244 Chemie, Politik – von all dem sollen die Kinder die Grundkenntnisse vermittelt  
2245 bekommen.

2246 Frauke hat mit ihrer Arbeitsgruppe die weitere Themengebiete zusammengefasst.

2247 FRAUKE

2248 Es gibt zwei Bereiche, die einen ganz besonderen Stellenwert erhalten müssen. Zum  
2249 einen die Selbstversorgung - von der Saat, bis zur Zubereitung und Vorratshaltung - all  
2250 diese Schritte sind die Grundlage für eine gute Zukunft. Hier können die anderen Fächer  
2251 mit einfließen. Aus Mathematik z. B. die Berechnung von Mengen für Saat und  
2252 Werkzeug. Wichtig ist auf jeden Fall der praktische Bezug. Bei uns auf dem Dorf sind  
2253 viele Dinge selbstverständlich. Besuchern aus den Städten ist häufig nicht klar, woher  
2254 die Nahrung kommt. Und es ist ja teilweise auch dreckige Arbeit, damit gibt es häufig  
2255 Probleme. Da alle essen müssen, ist jeder mitverantwortlich. Wir würden ab einem  
2256 Alter von zwei Jahren praktische Zeiten einplanen. Mit zwei Stunden in der Woche  
2257 sollten die lebenswichtigen Dinge spielerisch erfahren werden.

2258  
2259  
2260

*(Es ging ein zustimmendes Raunen durch den Raum. Frauke lächelte Jan, Kim und Victor zu. Mit ihrem inzwischen doch deutlichen Babybauch hatte sie erst gar nicht aufs Podium gewollt)*

2261

**FRAUKE**

2262 Der zweite wichtige Bereich ist, das Bewusstsein zu schulen. Grundlage hierfür sind die  
2263 Leitsätze. Erst erkennen, was jeder für das eigene Leben wünscht. Dann die Freiheit  
2264 jedem anderen Lebewesen zugestehen und als letzten Schritt ein Bewusstsein  
2265 entwickeln und immer zu hinterfragen, was tut es mit uns Menschen, Tieren, Pflanzen,  
2266 der Umwelt und ganz allgemein gesagt, wie ist das für unsere Erde? Die Berufe der  
2267 Zukunft werden andere sein. Viele organisatorische Dinge und auch die bürokratischen  
2268 Aufgaben werden sich minimieren.

2269

**###STIMME###:**

2270 Frauke setzt sich zu Jan. Es wird lebhaft diskutiert, am Ende wird das erarbeitete  
2271 Konzept als Grundlage in das Gesamtkonzept aufgenommen. Auch bei den anderen  
2272 Themengebieten ist gute Vorarbeit geleistet worden. Es zeigt sich immer wieder, dass  
2273 die vernetzten Arbeitsgruppen über die Kontinente hinweg gemeinsame Grundlagen  
2274 herauskristallisieren können.  
2275 Die bereits aktiven Gemeinschaften werden die Konzepte testen. Je Gemeinschaft ein  
2276 Bereich.  
2277 Jans Gemeinschaft sollte mit dem Bereich Gesundheitshaus beginnen. Frauke wird die  
2278 Umstellung auf die neue Wissensvermittlung in einer anderen Gemeinschaft begleiten.  
2279 Mit dem MyK verfügt sie über alle Möglichkeiten.  
2280 Da die Regierungen teilweise mit anderen Plänen arbeiten, ist eine kleine Parallelwelt  
2281 entstanden. Die bürokratischen Schritte waren besonders in den Industriestaaten sehr  
2282 umfangreich.  
2283 Es gibt eine wirkliche Weiterentwicklung in den Bereichen Mobilität, Werbung,  
2284 Motivation und Kleidung.  
2285 Autos mit Verbrennungsmotor sind in der ersten Zeit nur noch für Notfälle gedacht. Die  
2286 Mobilität durch Menschenkraft und vereinzelt mit tierischer Unterstützung wird  
2287 bevorzugt.  
2288 Alternativ gibt es Fahrzeuge, die mit Pedalen betrieben werden, teilweise mit  
2289 elektrischer Unterstützung durch Solarenergie.  
2290 Werbeaussagen werden von den verschiedenen Seiten beleuchtet und auf  
2291 entsprechenden Plattformen auf den Wahrheitsgehalt geprüft. Auch die Nützlichkeit  
2292 der angebotenen Produkte und Dienstleistungen wird kritisch hinterfragt.  
2293 Kinderprodukte, die der Gesundheit und gesunden Entwicklung Schaden zufügen  
2294 könnten, werden deutlich gekennzeichnet.

2295 Reinigungsmittel werden von der Rohstoffherzeugung bis zur Anwendung begleitet.

2296 Umwelt- und Gesundheitsschädlichkeit sind immer KO-Kriterien.

2297 Bei der Motivation zum Umdenken werden viele verschiedene Ansätze  
2298 weiterentwickelt. Abschreckende Beispiele finden fast nur in der Entwicklungsphase  
2299 Beachtung. Positive Aspekte stehen im Vordergrund. Die Menschen sollen mit dem  
2300 gesammelten Wissen ihre ganz persönlichen Entscheidungen treffen.

2301

2302 Mode im Sinne von 'hochmodern und morgen wieder unmodern' verliert an Gewicht. In  
2303 erster Linie werden Textilien anvisiert, die neben der Langlebigkeit auch den  
2304 nachhaltigen Aspekt berücksichtigen. Unbrauchbar gewordene Textilien werden dem  
2305 Materialkreislauf wieder zugeführt.

2306

## 2307 SZENE: 41 - 7. JAHR – JUNI - PROJEKT GESUNDHEITSHAUS

Musik	
Geräusche	2268 Menschengerausche, Bewegungen, Stuhl schieben
Extras	
Rollen	Stimme, Frau Graf,

## 2308 ###STIMME###

2309 Nach dem Treffen kommen alle Dorfbewohner zusammen. Das Projekt  
 2310 Gesundheitshaus begeistert die Dorfgemeinschaft. Die Konzeptumsetzung verhielß  
 2311 spannend zu werden, denn es gab keine Vergleichsmodelle. Durch  
 2312 gesundheitsfördernde Umgebung, Lebensführung und Vorsorge soll die Gesundheit  
 2313 lange erhalten werden.

2314 Frau Doktor Graf leitet das Projekt und verringert ihre offizielle Arbeitszeit. Sie bleibt  
 2315 dem normalen Verbund der Ärzte angeschlossen, um an die entsprechenden  
 2316 Informationen von den Behörden zu kommen und ihre Zulassung zu behalten.

2317 Der Gesundheitszustand im Dorf hat sich in den letzten Jahren sehr zum Positiven  
 2318 verändert.

2319 Frau Graf hat schon einige Erfahrung mit Naturheilmittel.  
 2320 Es gibt zwei Personen im Ort, die schon Jahrzehnte Kräuter bei verschiedenen  
 2321 Unpässlichkeiten verwenden. Gisela Kunze und Dorian Gable sind beide weit über  
 2322 achtzig Jahre. Sie strotzen vor Gesundheit und die meisten Dorfbewohner haben sich  
 2323 schon einmal von einem der beiden beraten lassen.  
 2324 Das Wissen um die verschiedenen Möglichkeiten wollen sie an die jüngere Generation  
 2325 weitergeben. Jeder soll mehr Wissen für die eigene Gesundheit erhalten.  
 2326 Die Ärztin steht auf:

## 2327 FRAU GRAF

2328 Wir sind eine kleine Gemeinschaft von knapp 600 Personen. Die meisten kennen sich  
 2329 persönlich. Nach dem Unglück vor sechs Jahren sind wir eine wirkliche Gemeinschaft  
 2330 geworden. Jeder fühlt sich mitverantwortlich. Seit wir uns weitestgehend selbst  
 2331 versorgen gibt es immer weniger gesundheitliche Störungen.  
 2332 Einzig Verletzungen haben etwas zugenommen. Diese sind in den meisten Fällen  
 2333 harmloser Art und bei zügiger Behandlung ohne Folgen. Und die Ursachen liegen auf  
 2334 der Hand. Wir arbeiten wieder körperlich und mit Werkzeug.

2335 Wir, das sind Gisela, Dorian und meine Person, möchten das Wissen auf mehr Schultern  
 2336 verteilen.

2337 Es gibt einige interessierte Wandervögel, die das neue Wissen in andere  
2338 Gemeinschaften tragen möchten. Hier aus dem Dorf und aus der Umgebung.

2339 Und einige Menschen, die hier im Dorf und in den Nachbardörfern aktiv werden.

2340 Die Offenheit, Neues zuzulassen, nimmt stetig zu. Durch die weltweite  
2341 Berichterstattung ist den meisten Menschen klar, dass es Veränderungen geben wird.  
2342 Immer mehr sind dazu bereit.

2343 Aber nun zu uns.

2344 Wir werden den Gesundheitszustand jedes einzelnen dokumentieren. Dies wird -  
2345 statistisch ausgewertet - weitergegeben. Auch den Gesundheitszustand, bevor wir uns  
2346 auf die Gemeinschaft besonnen haben, werden wir mit einbringen. Schließlich brauchen  
2347 wir viele Argumente, damit der Wandel im großen Stil stattfinden kann.

2348 **###STIMME###:**

2349 Die Dorfbewohner sind mit all dem einverstanden. Der Wandel verlief für sie zu  
2350 langsam. Es gab inzwischen zwar über hundert Gemeinschaften, die meisten haben  
2351 allerdings erst das Stadium, dass hier bereits vor vier Jahren erreicht wurde.

2352 Immer wieder sind einzelne Mitglieder in diesen Gemeinschaften in Europa unterwegs.  
2353 Viele Menschen werden dadurch aufmerksam und immer mehr aktiv.

2354 Der Motivationsanschub war für viele noch nicht groß genug. In jeder Gemeinschaft gab  
2355 es die besonders Aktiven und ganz viele Mitläufer und Tester.

2356 Ihr eigenes Dorf war durch das Unglück zusammengewachsen. Es hat alle betroffen,  
2357 zwar unterschiedlich stark, aber stark genug. Denn jeder hätte zu dem Zeitpunkt auf der  
2358 Straße unterwegs sein können.

2359 Es wird ein Team Gesundheitshaus gebildet.

2360 Frauke wollte die Grundsätze eines gesunden Lebensstils mit in ihre Schulgruppe  
2361 einbringen.

2362 Renate hat die Unterschiede nach der Umstellung selbst erfahren und freut sich darauf  
2363 anderen Menschen das Wissen später zu vermitteln.

2364

2365

**SZENE: 42 - 7. JAHR – AUGUST - VICTOR ZIEHT EIN**

Musik	Ausklang Szene mit ruhiger, glücklicher Musik
Geräusche	Umarmung, weinen, Kinderaufgeregtheit,
Extras	
Rollen	Stimme, Victor, Kim, Renate, Jenny, Lucas, Frauke, Jan

2366

**###STIMME###:**

2367

Fraukes ehemaliger Chef hat sich dazu entschlossen, in die von den Aktiven entwickelten Produkte der Zukunft zu investieren. Es ist ein starkes Ringen aller Verantwortlichen gewesen, denn Alleinstellungsmerkmale und Patente gehören nun der Vergangenheit an. Das Knowhow ist vorhanden und auch die Bereitschaft umzudenken. Die Menschen aus den umliegenden Dörfern und Städten kommen immer gerne zu ihnen.

2368

2369

2370

2371

2372

2373

Mit umweltfreundlichen Fahrzeugen kann das Dorf besucht werden.

2374

2375

2376

Fahrradfahrer sind ebenso willkommen, genauso wie Personen, welche die ersten öffentlichen Mobile nutzen. Diese fahren mit erneuerbaren Energien. Es gibt einen Tag in der Woche, an dem die Mobile das Dorf ansteuern.

2377

So wird das Interesse der Dorfbewohner an einem echten Zusammenleben ebenso

2378

berücksichtigt wie das Interesse anderer Menschen. Zukünftig wird es mehr

2379

Gemeinschaften geben, so können sich die Interessierten auf mehrere Orte verteilen.

2380

Das Dorf ist ja kein Zoo!

2381

Die Familie ist aufgeregt, denn Victor wird erwartet. Er hat die stationäre Ausbildung

2382

beendet und zieht jetzt ins Haus ein.

2383

Victor hat sich von vielen materiellen? Dingen getrennt, einiges wurde von seiner

2384

Familie und Freunden übernommen. Die Entscheidungen haben Kim und Victor über

2385

das MyK besprochen. Bei den beiden herrscht kein Zweifel, dass es so richtig ist. Die

2386

Kinder und die Erwachsenen freuen sich auf die gemeinsame Zukunft im Haus.

2387

Die Zwillinge haben ihren Platz an der Straßeneinfahrt schon seit einer Stunde nicht

2388

verlassen.

2389

Als Victors Wagen in der Einfahrt zu sehen ist, geht Kim zu ihren Kindern. Jan begleitet

2390

Frauke vorsichtig aus dem Haus zu einem bereitgestellten Stuhl, denn das Baby kann

2391

jeden Tag geboren werden.

2392

Die Kinder stürmen auf Victor zu. Kim lächelt. Es fühlt sich sooo richtig an.

2393

Victor schließt seine Kim glücklich in die Arme.

2394

**VICTOR**

2395 Endlich, ich bin zu Hause!

2396 **KIM**

2397 Willkommen in meinem Leben. Und bleib für immer.

2398 **VICTOR**

2399 Ich bleibe für immer.

2400 *(Die Zärtlichkeit in seiner Stimme ließ Kim weinen. Es war so viele Jahre ein erfreuliches Leben*  
2401 *gewesen, doch sie hatte sich jahrelang nicht als Frau wahrgenommen.)*

2402 **###STIMME###:**

2403 Dann geht alles ganz schnell. Die Fruchtblase platzt und innerhalb weniger Minuten sind  
2404 Jan und Frauke zum Gesundheitshaus unterwegs. Die Kinder laufen aufgereggt herum.  
2405 Renate macht sich sofort auf den Weg, um auf die beiden aufzupassen.

2406 Kim verständigt Fraukes Eltern. Danach geht sie mit Victor zum Gesundheitshaus.

2407 Schon nach zwei Stunden liegt die kleine Jette in Jans Armen. Frauke lächelt ihre kleine  
2408 Familie müde an.

2409 Alle werden benachrichtigt.

2410 Die frischgebackenen Großeltern begrüßen ihre Enkelin. Fraukes Bruder Moritz strahlt  
2411 und auch Kim und Victor ist die Freude anzusehen.

2412 Als die Zwillinge ins Zimmer stürmen wollen, werden sie von Renate gebremst.

2413 **RENATE**

2414 Hey - Langsam ihr beiden, sonst erschreckt ihr das Baby noch.

2415 *(Frauke und Jan beobachteten die Beiden.*  
2416 *Auch wenn Jette sein eigenes Kind war, Lucas und Jenny zählten zu seinen wichtigsten*  
2417 *Menschen. Alle zusammen waren sie eine große Familie.)*

2418 **JENNY**

2419 **LUCAS**

2420 Wie heißt das Baby?

2421 Ist es ein Junge oder ein Mädchen?



2422 Oh sind die Hände klein!  
2423 Das Baby guckt mich an.

2424 *(Die beiden überschlugen sich fast. Sie nahmen die Antworten von Jettes Eltern nur halb wahr.)*

2425 **JAN**

2426 Jette heißt sie.

2427 **JENNY**

2428 Jettiii, das ist ja genauso gut wie Jenny

2429 **FRAUKE**

2430 Oh Jenny, ganz ruhig. Das ist Jette!

2431 **###STIMME###:**

2432 Frauke freut sich über die Begeisterung.

2433 Sie ist froh, als der erste Ansturm vorbei ist.

2434 Nun sind sie eine kleine Familie. Nach dem ersten Stillen schläft Frauke ein. Jan genießt  
2435 es, seine Tochter auf dem Arm zu halten. Er schaut abwechselnd seiner geliebten Frau  
2436 und seiner kleinen Tochter beim Schlafen zu.

2437

## SZENE: 43 - 7. JAHR SEPTEMBER - DAS NEUE LEBEN

Musik	Wohlige, glückliche Musik
Geräusche	Keine
Extras	
Rollen	Stimme

2438

###STIMME###:

2439

Frauke und Jan sind mit Jette nach drei Wochen schon ein eingespieltes Team.

2440

Das Dorf hat, nach der Entscheidung autark zu werden, zehn Sätze Windeln angeschafft.

2441

Mehr Kinder eines Alters hatte es gleichzeitig noch nie gegeben. Ein Satz enthält die

2442

Windeln bis zum dritten Lebensjahr.

2443

Es hat heiße Diskussionen gegeben. Nur konsequente Müllvermeidung wird als Lösung

2444

akzeptiert.

2445

Inzwischen sind alle mit der Wickeltechnik und auch mit dem Waschen vertraut.

2446

Sie haben konsequent alle Wegwerfprodukte abgeschafft - Servierten, Waschlappen,

2447

Taschentücher, Rasierer, Besteck und Geschirr. Die Umstellung auf nachhaltige und

2448

langlebige Produkte brauchte eine Gewöhnungszeit. Doch jetzt ist bereits vieles

2449

selbstverständlich.

2450

2451

Frauke beobachtet wie Jette einschläft. Schnell faltet sie die Wäsche zusammen und

2452

dann ist Zeit für den ersten Chat seit Jettes Geburt. Sie ist gespannt, welche neuen

2453

Ideen für das Lernen in der Zukunft weiter entwickelt wurden.

2454

Victor kommt von der Arbeit zurück. Bereits seit zwei Wochen ist er aktiv eingebunden.

2455

Die erste Woche nach dem Umzug war spannend. Erst die Geburt von Jette, dann der

2456

Einzug in die gemeinsame Wohnung.

2457

Jenny und Lucas haben sich etwas umstellen müssen. Jetzt klopfen sie an, wenn sie ins

2458

Schlafzimmer wollen - so wie sie es bei Jan und Frauke kennen. Es ist ein schönes Leben.

2459

2460

Seine Kim ist ein Sonnenschein, die Kinder das pure Leben. Bei Jan und Frauke fühlt er

2461

sich einfach wohl. Auch Renate und Bernd nahmen ihn herzlich auf.

2462

Victors Leben veränderte sich total. Und das fühlte sich einfach nur gut an.

2463

Insgesamt strahlte das ganze Dorf als Gemeinschaft.

2464

2465

**SZENE: 44 - 7. JAHR – OKTOBER – UNRUHE**

Musik	Emotionale ab 2402, 2478 auffordernde
Geräusche	Tiefer Atmer, evtl. Seufzer, aufstehen, Küchengeräusche, Stimmengewirr
Extras	
Rollen	Stimme, Sabine, Frauke, Kim, Horst

2466

###STIMME###:

2467

Sabine, eine der ersten Aktiven im Ort, sitzt bei Frauke. Sie freut sich an der Kleinen.

2468

Frauke legt Jette zum Schlafen und im Laufe des Gesprächs vertraut sich Sabine Frauke

2469

an.

2470

**SABINE**

2471

Frauke, hier im Dorf ist alles so schön. Klar, ab und an wird auch hier getratscht und

2472

gelästert. Die meisten möchten ein friedliches Leben und so wird dem Gegeneinander

2473

nur ein begrenzter Raum zugestanden. Sobald es unter die Gürtellinie geht oder auch

2474

einen Menschen beleidigt oder gar schädigt, kümmert sich ein anderer Dorfbewohner

2475

um die Streithähne und alles wird schnell geklärt. Vor dem Unglück gab es viel mehr

2476

Streitigkeiten.

2477

Uns ist allen klar: Nur gemeinsam können wir den Wandel weiterbringen.

2478

Mein Sohn geht aufs Gymnasium, du weißt, das sind nur zwölf Kilometer. Insgesamt

2479

fährt Leo mit fünf weiteren Kindern aus unserem Dorf. Dort ist die Welt noch anders. "

2480

*(Frauke schaute Sabine erwartungsvoll an.) Diese schien verzweifelt zu sein.*

2481

"Also, Leo ist in dieser Klasse der einzige aus dem Dorf. Und wir halten uns an die Regeln

2482

eines nachhaltigen Lebens. Leo ist im Grunde damit zufrieden, aber in seiner Klasse

2483

werden andere Werte hochgehalten. Diese Werte stehen konträr zu den Werten im

2484

Dorf: Markenklamotten, digitale Spiele, immer die modernsten Computer. Er erzählt,

2485

dass nur die Kinder in der Klasse akzeptiert sind, die mithalten können.

2486

Viele versuchen mitzuhalten, auch wenn sie es sich finanziell nicht leisten können. Es

2487

herrscht ein unterschwelliger Kleinkrieg. Und das in mehreren Klassen."

2488

*Sabine atmete einmal tief durch.*

2489

"Bislang ist noch alles gut gegangen. Durch das Unglück vor gut sechs Jahren gab es

2490

wohl einen Mitleidsbonus. Seit gut einem Jahr wird unseren Kindern das Leben immer

2491

schwerer gemacht.

2492

Es kommt hinzu, dass wir ein gutes und sattes Leben führen und uns wirklich gesund

2493

ernähren. In der Stadt sind die Ernährungs- und Lebensgewohnheiten anders.

2494

Wir werden häufig in den Medien positiv erwähnt, dadurch stehen die Kinder oft als

2495 Außenseiter dar. Selbst einige Lehrer fühlen sich infrage gestellt.  
2496 Frauke wir müssen etwas tun. Der Wandel wird schwerer, wenn andere Negatives  
2497 aufbauen.

2498 **FRAUKE**

2499 Für die Kindergartenkinder und Grundschüler haben wir die Selbstversorgerfibel erstellt,  
2500 damit werden sich die Größeren eher nicht zufrieden geben.  
2501 Dann müssen wir auch mit dem Widerstand einiger Eltern rechnen. Du sagst auch einige  
2502 Lehrer sind skeptisch?

2503 Und auf anderen Schulen wird es ähnlich sein. Das bestehende Schulsystem hat einige  
2504 Schwachstellen und die Schule der Zukunft legt die Schwerpunkte ganz anders.  
2505 Ich weiß nicht, ob diese parallelen Lebensweisen noch gut für die Kinder sind. Weder für  
2506 unsere, noch für die anderen.  
2507

2508 *(Frauke sortierte ihre Gedanken.*  
2509 *Es war allen klar gewesen, dass Schwierigkeiten bei der Umstellung zu erwarten waren. Auf*  
2510 *den Schultern der Kinder war diese Last auf jeden Fall zu viel.)*

2511 **FRAUKE**

2512 Sabine, magst du dich um ein Treffen der Eltern und der Kinder kümmern?

2513 **SABINE**

2514 Klar, du siehst so aus, als hättest du eine Idee! Wann ist ein guter Zeitpunkt für dich?

2515 **FRAUKE**

2516 Sabine, am nächsten Sonntag treffen wir uns nach dem Mittagessen in der  
2517 Gemeinschaftsküche. Lade alle Generationen und Gruppen ein.

2518 **###STIMME###:**

2519 Es ist inzwischen Herbst und so organisiert Sabine das Treffen mit Überdachung. Es ist  
2520 schon fast ein Dorffest. Nur wenige können nicht teilnehmen. Es wird gemeinsam  
2521 gekocht und die Küche in Schuss gehalten.  
2522 Nach dem Essen schauen alle zu Frauke. Doch Kim steht auf.

2523 **KIM**

2524 Die Unterschiede zwischen unserem alten Leben und dem jetzigen Leben sind groß. Wir  
2525 haben diese aktiv mitgestaltet. Ich sage jedem einzelnen von euch aus tiefstem Herzen  
2526 DANKE.

2527 Das alte Schulsystem wird in einigen Jahren umgestellt sein, davon bin ich überzeugt. In  
2528 wie weit die Menschen außerhalb der jetzt entstandenen Gemeinschaften - die alten  
2529 Denkmuster abgelegt haben, kann keiner überschauen.

2530 Wo ständen wir heute ohne das Unglück? Höchstwahrscheinlich eher an einem Punkt,  
2531 wie die Menschen in den anderen Städten und Gemeinden.

2532 Ich bin dankbar, dass wir diesen Weg gehen. Auch wenn ich gerne auf die Verluste  
2533 verzichtet hätte. Das ist Vergangenheit und nicht zu ändern.

2534 Wie bei jedem Problem beleuchten wir die verschiedenen Aspekte.

2535 ###STIMME###:

2536 Die Dorfbewohner versammeln sich um die fünf bereitstehenden Tafeln und es entsteht  
2537 eine lebhafte Diskussion.

2538 Auf der einen Tafel stehen die verschiedenen Seiten des Problems, diese wird vom  
2539 Lösungsleiter vorbereitet.

2540 Dann gibt es die Tafel für die Unterschiede - Istzustand und Ziel.

2541 Dann die Lösungstafel.

2542 Die vierte Tafel diene als Notizzettel, alles was zu keiner Tafel passte, aber beachtet  
2543 werden soll.

2544 Die fünfte Tafel ist für den Weg, das Ergebnis, die Aufgaben.

2545 Zum Schluss werden alle Tafeln abfotografiert. Viele Punkte erhalten nach so einem  
2546 Treffen noch den Feinschliff. Nach einer Woche wird das Projekt dann in Angriff  
2547 genommen.

2548 Sabines Mann Horst spricht das Abschlusswort.

2549 HORST

2550 Ich fahre jeden Tag dort raus. Mein Beruf gefällt mir und als Tierarzt komme ich mit  
2551 vielen Menschen zusammen.

2552 Heute ist es mir bewusst geworden, wie schnell die Veränderungen angenommen  
2553 werden. Einige von euch arbeiten ausschließlich im Dorf. Ich weiß, dass diese Arbeit  
2554 teilweise sehr schwer ist, besonders nachdem wir uns für einen geringen  
2555 Maschineneinsatz entschieden haben. Ihr strahlt so viel Zufriedenheit aus.

2556

2557 Wenn ihr euch nach so kurzer Zeit an das neue Leben gewöhnt habt, blicke ich  
2558 hoffnungsvoll auf die Entwicklungen bei den Menschen.

2559 Es ist gut, dass Botschafter in die einzelnen Klassen gehen – in allen Schulen der  
2560 Umgebung.

2561 Und die monatlichen Infostände in den Orten werden neugierig machen und den Dialog  
2562 fördern.

2563 Wir können inzwischen auf sehr gute Erfahrungen zurückblicken. Es funktioniert bei uns  
2564 und inzwischen in über dreihundert Gemeinschaften auf der Erde. Ich danke euch.

2565 Mein Sohn wird es sicherlich bald leichter haben auf seiner Schule. Und wenn sich die  
2566 Mitschüler anstecken lassen, dann werden wir noch mehr Menschen neugierig machen.

2567 ###STIMME###:

2568 Das Konzept wird von anderen aktiven Orten optimiert, da es überall in der Umgebung  
2569 ähnliche Probleme gibt. Nach zwei Wochen starten mehr als fünfzig der autarken  
2570 Gemeinschaften mit der Schulaktion. Die Stände werden ab dem Frühjahr aufgebaut.

2571

2572 In den letzten Jahren hatte sich so viel verändert durch das Arbeiten mit den Tafeln.

2573 Die Entwicklung für verschiedene Möglichkeiten der Wassernutzung war das erste  
2574 Projekt, das durch das Tafelsystem optimiert wurde.

2575 Aus einem solchen Versuch hatten sie im Dorf einen einfachen und praktischen  
2576 Prototyp entwickelt.

2577 Auf der ersten Tafel stand der Ansatz: „Wasser mehrfach nutzen und die Abläufe  
2578 optimieren“, sowie die ersten Überlegungen zum Thema.

2579 Die zweite Tafel mit dem Istzustand und den Zielen hatte folgende Punkte:  
2580 Istzustand Wasser wird für die Nahrungszubereitung, Körperpflege, Wäsche und das  
2581 Gießen der Pflanzen benötigt.

2582 Ziel war die Mehrfachnutzung des Wassers.

2583 Die Lösungstafel wurde immer wieder verändert. Zum Schluss gab es eine Skizze mit  
2584 den entsprechenden Informationen: Schutz der regenempfindlichen Pflanzen,  
2585 Sammlung des Regenwassers, Duschgelegenheit nach der gärtnerischen Tätigkeit,  
2586 waschen der dreckigen Wäsche und Trocknen derselben und dann die Versorgung der  
2587 Pflanzen.

2588

2589 Auf der Notiztafel waren weitere alternative Nutzungsmöglichkeiten beschrieben.

2590 Die Ergebnistafel hatte einen umfassenden Plan ergeben.

2591 Heute konnten die Lösungen in der Nähe der Felder genutzt werden:

2592 Es gibt überdachte Felder, dort wird das Regenwasser aufgefangen. Durch ein  
2593 Filtersystem fließt das Wasser in die Zisternen und über spezielle Leitungen wird das  
2594 Wasser bei Sonnenschein erwärmt oder bei Bedarf über dem extra angelegten Ofen  
2595 erhitzt. Als Brennmaterial dienen Pflanzenreste. Die Asche wird dann zur Düngung  
2596 genutzt.

2597 Die Reinigungsmittel im Dorf werden inzwischen alle auf natürlicher Basis hergestellt.

2598 Das Dusch- sowie das Waschwasser laufen direkt in die zweite Zisternenreihe. Und mit  
2599 diesem Wasser funktionierte die Versorgung der Pflanzen.

2600

2601 Die Wäsche wird auf die Leinen gehängt, diese kann entsprechend bei schlechtem oder  
2602 unsicherem Wetter unter die Überdachung der Felder oder direkt ins Freie gezogen  
2603 werden.

2604 Das Dusch- und Waschhaus steht an den Feldern. Direkt daneben ist das Materiallager  
2605 mit den Werkzeugen und Maschinen sowie der Arbeitskleidung. Auf diesem Gebäude  
2606 gibt es eine große Solaranlage, und daneben eine Windturbine.

2607 Immer weniger Haushalte haben eine eigene Waschmaschine. Das Waschhaus und die  
2608 Trocknungsmöglichkeiten werden gerne von den Bewohnern genutzt.

2609

2610 Der Wasserverbrauch hat sich drastisch minimiert. Im nächsten Jahr wird eine natürlich  
2611 arbeitende Kläranlage fertiggestellt.

2612 Immer mehr Einwohner nutzen das Duschhaus, es ist ein echter Treffpunkt geworden.

2613 Es gibt Zeiten, da sind fast ausschließlich Jugendliche da, und die Mütter mit kleinen  
2614 Kindern treffen sich häufig morgens zu einem kleinen Schwatz.

2615

2616 **SZENE: 45 - 8. JAHR - JANUAR - FÜR IMMER**

Musik	
Geräusche	2581 Geräusche im Kinderzimmer, dreier Unterhaltung, Kinderfreuden
Extras	
Rollen	Stimme, Kim, Frauke, Jan, Jenny, Lucas, Victor

2617 **#STIMME###: ##**

2618 Frauke stillt Jette im Wohnzimmer. Kim sitzt bei ihr.

2619 **KIM**

2620 Frauke, kannst du mir deinen weißen Überrock leihen?

2621 **FRAUKE**

2622 Klar, wann brauchst du ihn denn?

2623 **KIM**2624 Irgendwann im Frühling, ich wollte nur vorher fragen, denn etwas Neues besorgen  
2625 wollte ich nicht! Ich sage in den nächsten Tagen Bescheid.2626 **###STIMME###:**2627 Zwei Tage später sitzen die beiden Paare beim Spieleabend im Wohnzimmer. Victor und  
2628 Jan schauen nach den Kindern und treffen sich im Flur.  
2629 Victor wirkt unsicher.2630 **VICTOR**2631 Jan, ich lebe jetzt schon einige Monate im Haus. Ich habe nicht im Traum daran gedacht,  
2632 dass es ein solches Zusammenleben gibt. Es passt einfach alles. Ich würde Kim so gerne  
2633 heiraten und damit zeigen: Wir gehören für immer zusammen. Ich weiß nicht, wie Kim  
2634 reagiert. Damals nach der Hochzeit mit Udo war das Unglück. Wir fühlen beide, es ist für  
2635 immer. Weißt du, ob sie sich eine Hochzeit vorstellen kann?2636 **JAN**2637 Frage sie einfach. Kim ist weiter, als wir meinen. Ihr liebt euch, das ist uns allen klar. Wir  
2638 unterstützen euch, wenn es nötig ist. Das wann und wo, solltest du rein vom  
2639 Bauchgefühl entscheiden. Das bekommst du schon hin.



2640 **VICTOR**

2641 Ich komme gleich, ich hole nur noch was von oben.

2642 *(Die drei unterhalten sich, welches Spiel sie spielen möchten.*  
2643 *Einige Minuten später stand Victor vor Kim und nahm ihre Hand)*

2644 **VICTOR**

2645 Vor fast elf Monaten ist die Sonne in meinem Leben aufgegangen. Alles was vorher  
2646 trübe und unerreichbar erschien hellte sich auf und rückte näher. Aus tiefstem Herzen  
2647 begann ein neues Leben und der Wunsch immer zu dir zu gehören. Kim kannst du dir  
2648 vorstellen gemeinsam mit mir den Rest unseres Lebens zu gestalten. Kim willst du  
2649 meine Frau werden?

2650 **###STIMME###:**

2651 Victor hat seiner Kim die ganze Zeit tief in die Augen geschaut und jede Reaktion  
2652 wahrgenommen. Kim strahlt. Er ist so erleichtert, als sie heftig nickt und ihn mit Tränen  
2653 in den Augen küsst.  
2654 Jan und Frauke stehen gerührt daneben. Sie fassen sich an den Händen und lächeln sich  
2655 zufrieden an. Als Kim von Victor ablässt gratulieren sie den Beiden.  
2656 Am nächsten Morgen sitzt Kim mit ihrer Familie am Frühstückstisch. Lucas und Jenny  
2657 spüren, irgendetwas war anders.

2658 **JENNY**

2659 Mama was ist, habt ihr euch gezankt?

2660 **LUCAS**

2661 Die haben sich nicht gezankt.  
2662 Mama, was ist los?

2663 *(Kim lächelte erst ihre Kinder und dann Victor an.)*

2664 **KIM**

2665 Wir möchten gerne heiraten, wenn...

2666 **JENNY**

2667 **LUCAS**

2668 Juchuh Super!

2669 ###STIMME###:

2670 Bevor sie den Satz beenden kann, hängen ihr die Kinder schon um den Hals. Mit den  
2671 Händen zogen sie Victor hinzu und veranstalten eine Riesenumarmung.  
2672 Da ist den Beiden klar, es ist gut. Sofort erzählen die Kinder, was sie bei der Hochzeit  
2673 alles machen wollen.

2674 **SZENE: 46 - 8. JAHR - APRIL - WENN VIER HERZEN LAUT SCHLAGEN**

Musik	Leichte romantische Musik im Hintergrund, Ausklang mit Feiermusik
Geräusche	Voller Raum – Sprechen im Hintergrund, Essensgeräusche, Geschirr, Besteck, Stühle und Tische rücken,
Extras	
Rollen	Stimme, Lucas, Britta, Jenny, Jan, Sebastian, Frauке,

2675 **###STIMME###**

2676 Die Kinder laufen mit den Blumenkörbchen vor Kim und Victor zum Traualtar. Lucas lief  
2677 rechts, Jenny links und gemeinsam schoben sie die kleine Jette.

2678 Alle wichtigen Menschen feiern mit. Victors Eltern sind ebenso angereist, wie seine  
2679 Großeltern und die beiden Schwestern Britta und Flora. Brittass Mann und ihr  
2680 neunjährigen Sohn Sebastian sind auch dabei.

2681 Es ist ein schönes Fest, dass sie im Gemeinschaftshaus feiern. In der  
2682 Gemeinschaftsküche haben die Nachbarn und Freunde ein Buffet gezaubert.

2683 Kim hat über den langen Überrock von Frauке eine passende Bluse mit feinen roten  
2684 Streifen angezogen. Sie sieht glücklich aus. Victor kann die Augen nicht von ihr wenden.

2685  
2686 Die Zwillinge erkunden die neuen Familienmitglieder. Die Tanten haben sie erst am Tag  
2687 vor der Trauung kennengelernt. Diese erzählen von ihrem Leben. In ihrer Stadt läuft  
2688 noch viel nach dem alten System. Die Kinder verstehen es nicht wirklich. Sie kennen das  
2689 Dorf und einige Nachbarorte und die Camps und Treffen. Sie hinterfragen Dinge, die für  
2690 die Erwachsenen selbstverständlich sind.

2691 Den Dorfbewohnern sind viele Veränderungen schnell selbstverständlich geworden.

2692 **LUCAS**

2693 Also Tante Britta, wenn ich bei euch zu Besuch bin, welche Kräuter kann ich in deinem  
2694 Garten pflücken? Ich bekomme manchmal so einen trockenen Hals und dann gehe ich  
2695 hier an den Salbei oder manchmal nasche ich auch Schnittlauch?

2696 **BRITTA**

2697 Weißt Lucas, wir haben keinen Garten, dafür haben wir einen Balkon. Da wächst zwar  
2698 nichts, aber wenn du möchtest, dann besorgen wir ein paar Kräuter. Dein Kräutertopfen  
2699 gestern war echt gut.

2700 **JENNY**

2701 Warum wollt ihr Kräuter besorgen, Onkel Jan hat doch genug, die verkauft er doch  
2702 immer im Garten.

2703

*(Und dann rief sie über den Tisch)*

2704 Onkel Jan, du schenkst Tante Britta doch Kräuter? Die haben nur einen Balkon, da reicht  
2705 es nur für ein paar Kräuter.

2706

*(Jan hatte sich gerade intensiv mit Victors Mutter unterhalten und war etwas aufgeschreckt.*

2707

*Er sammelte sich schnell)*

2708

**JAN**

2709 Jenny, das bekommen wir hin. Aber frühestens morgen.

2710

**JENNY**

2711 Dann ist ja gut.

2712 Sebastian, welche Schulfächer magst du besonders gerne. Wir kommen ja auch bald in  
2713 die Schule.

2714

**SEBASTIAN**

2715 Deutsch mag i gern, Diktate weniger. Und Sachunterricht gefällt mi a. Letztens waren  
2716 wir waren wir am Berglssel im Museum. Sport mag i a, nur unser Lehrer ist so oft krank,  
2717 da fallen die Sportstunden immer wieder aus.

2718

**JENNY**

2719 Magst du kochen nicht? Hier finden alle die Kochstunde besonders toll.

2720

**SEBASTIAN**

2721 Kochstunden? Die gibt es bei uns nicht. Doch kochen hört sich interessant an. Ich habe  
2722 noch nie gehört, dass in der Volksschule gekocht wird.

2723

*(Frauke saß mit Jette neben den Kindern, sie schaute Britta an, die auch überrascht schien.)*

2724

**FRAUKE**

2725 Wir haben das Kochen, bzw. die Lebensmittelzubereitung als ein intensives Schulfach  
2726 aufgenommen. Alle anderen Fächer finden darin die praktische Anwendung. Es wird  
2727 berechnet und gewogen, Kritiken und Rezepte geschrieben, die Inhaltsstoffe der  
2728 einzelnen Lebensmittel näher beleuchtet. Gartenpläne werden erstellt, denn jedes Kind  
2729 hat einen Quadratmeter an der Schule, den er selbst bewirtschaftet. Es ist für die Kinder

2730 spannend, das eigene Obst und Gemüse zu verarbeiten. Sie sehen, dass eine gute  
2731 Planung das ganze Jahr über für einen reich gedeckten Tisch sorgt.

2732 *(Sebastian und Britta hörten intensiv Fraukes Ausführungen an)*

2733 **SEBASTIAN**

2734 Was? Und die Kinder essen dann immer Tag in der Schule? Und nimmer Daheim?

2735 **JENNY**

2736 Nein, nur einmal in der Woche, die Klassen wechseln sich ja ab mit dem Kochen. Ab und  
2737 zu sind wir aber alle eingeladen, dann ist das halbe Dorf bei der Schule. Wer Eltern hat,  
2738 die außerhalb arbeiten, der geht dann mittags in die Gemeinschaftsküche, und natürlich  
2739 alle, die sich da angemeldet habe.

2740 **BRITTA**

2741 Alle gehen in die Gemeinschaftsküche? Und wie viel kostet denn des? Wer kann sich  
2742 denn das heutzutage noch leisten?

2743 **SEBASTIAN**

2744 I mach mi das Essen mittags selber warm. Mit anderen miteinander essen macht sicher  
2745 mehr Spaß. Mei Mama muss immer bis viere arbeiten.

2746 **FRAUKE**

2747 Wir Dorfbewohner bezahlen nichts! Warum auch? Alle arbeiten mit und wir legen  
2748 Vorräte an. Die meisten Dinge produzieren wir selbst.  
2749 Genau wie heute wird die Arbeit auf viele Schultern verteilt. Heute gehen Menschen,  
2750 die sonst in der Gemeinschaftsküche essen zu Freunden, oder haben sich ihr Essen mit  
2751 nach Hause genommen. Essen bei großen Feiern wird in entsprechender Menge  
2752 zubereitet. Damit nimmt jeder aus dem Dorf irgendwie Teil, wenn er möchte.  
2753 Inzwischen haben wir darin einige Erfahrung

2754 *(Frauke wurde sich wieder mal bewusst, wie einfach ihr Leben im Dorf war.  
2755 Sebastian konnte es nicht begreifen. )*

2756 **SEBASTIAN**

2757 Alle kriegen an Hochzeitsessen und keiner braucht alleine essen. Und ihr und ihr Steitz  
2758 euch nicht, weils ihr alle miternander macht. Ich war mal in der Mittagsbetreuung, das

2759 war schön, weil ich nicht alleine Essen musste. Irgenwann hatz aber immer Reibereien  
2760 geben und manche haben das Essen der anderen von Teller gestohlen. Das war schon  
2761 sehr Komisch.

2762 **BRITTA**

2763 Wir müssen auch schaun wie wir über die Runden kemman, sonst würd ich ja gerne nur  
2764 mehr halbtags arbeiten. Des hört sich richtig guat uh. Da Victor schwärmt ja sehr von  
2765 Kim, er verzöht ah immer von eurer tollen Gemeinschaft im Dorf. Sicher keine Hexerei,  
2766 sonderen a richtig guata Zusammenhalt.

2767 **FRAUKE**

2768 Es ist mehr als ein großer Zusammenhalt. Wir haben uns bewusst entschieden aus dem  
2769 System auszusteigen. Hier im Dorf gibt es kein oben und kein unten mehr.  
2770 Der Ortsvorsteher hat seine Stellung - genau wie die Politiker - nur behalten, damit wir  
2771 gegenüber den anderen Kommunen Stellung beziehen können.  
2772 Wir besprechen hier alles, was irgendwelche Wirkungen auf das Dorf hat. Jeder ist  
2773 gleichberechtigt und nur wenn wir uns geeinigt haben, dringt es nach außen.  
2774 Wir haben hier im Ort einen Mentor bestimmt, der ist bei Streitfällen für die Beseitigung  
2775 von Konflikten da. Meistens kümmert er sich nur um Organisatorisches. Beispielsweise  
2776 wenn Jan sagt, dass eine Ernte ansteht, dann informiert er diejenigen, die nicht im  
2777 Prozess stecken. Dies entlastet die Anbauenden, manchmal kommen die kaum vom  
2778 Feld, wenn das Wetter umschlagen könnte.

2779 *(Frauke dachte schon, dass sie das Dorf zu sehr in den Vordergrund gestellt hätte, als Britta*  
2780 *sie spontan umarmte)*

2781 **BRITTA**

2782 Ich habe ja von Victor gehört, dass ihr anders lebt. Dass die Aktiven so viel im Kleinen  
2783 mit so positiver Wirkung hinbekommen, war für mich irgendwie unrealistisch. Wie  
2784 können wir auch bei uns so eine Veränderung hinbekommen?

2785 **JAN**

2786 Kim und Victor wollen euch doch noch vor Ferienende mit den Kindern besuchen. In  
2787 den zwei bis vier Wochen könnt ihr einiges bewirken. Ich war schon an einigen Orten,  
2788 teilweise nur für zwei oder drei Tage. Wenn die Menschen begreifen, es ist möglich und  
2789 es tut jedem einzelnen gut, dann ist genug Neugier geweckt. Auch wenn ihr dann  
2790 weniger Zeit füreinander habt. Es lohnt sich den einen oder anderen Schritt weiter zu

2791 kommen. Jetzt lasst uns aber das Fest genießen. Wir reden in den nächsten Tagen über  
2792 die Möglichkeiten. Das klappt auch bei euch!

2793

## SZENE: 47 - 8. JAHR - JULI - WENN MAN OFFEN IST

Musik	Ausklang mit spannender Musik
Geräusche	keine
Extras	
Rollen	Stimme,

2794

###STIMME###:

2795 Kim ist mit ihrer Familie bei Victors Eltern herzlich aufgenommen worden. Victor  
2796 genießt es die ganze Familie um sich zu haben. Britta und Kim haben schon vorher acht  
2797 Termine in der Stadt vereinbart, eine Woche wird ganz der Familie gehören.t.  
2798 Die Zwillinge durchstreifen mit Britta und Sebastian die Umgebung. Hochhäuser kennen  
2799 sie nicht. Lucas ist von der Größe überwältigt.  
2800 So viele Menschen liefen durch die Straßen, fast wie Zuhause beim Dorffest. Auch ist  
2801 alles lauter. Es ist der normale Großstadtverkehr. Das pulsierende Leben, mit all seinen  
2802 positiven aber auch negativen Seiten.  
2803 Britta beobachtet die Kinder, die sich in dem lauten Gewusel sichtlich unwohl fühlen.  
2804 Also steuert sie den nahegelegenen Park an. hat sie Den Lärm und auch die Unruhe hat  
2805 die frischgebackene Tante vor der Hochzeit nicht wirklich wahrgenommen.  
2806 Durch die Gespräche mit Kim und ihrer Familie sind Britta viele Dinge bewusst  
2807 geworden.  
2808 Sie hat Jans Kräuter direkt an den passenden Platz gebracht. Jan gab ihr auch noch  
2809 andere Pflanzen mit den entsprechenden Tipps mit. Sie erntet die ersten Gurken und  
2810 Erbsen. Echt lecker und es machte kaum Arbeit. Auch Sebastian macht das Gärtnern  
2811 Freude.

2812 Es waren erst drei Monate seit der Hochzeit vergangen. In diesen drei Monaten hat sie  
2813 mit mehr Nachbarn gesprochen, als in den zehn Jahren zuvor.  
2814 Sie ist so voll Hoffnung, dass auch in der Großstadt eine wirkliche Gemeinschaft  
2815 entstehen kann.  
2816 Auf dem großen Treffen im Mai hatten Kim und Jan sie mit Aktiven aus der Nähe  
2817 bekannt gemacht. Mit acht Personen gab es eine feste Gruppe. Sie hatte vorher noch  
2818 nie davon gehört, dass eine Gruppe nur wenige Häuserblocks entfernt regelmäßige  
2819 Treffen veranstalteten.  
2820 Britta denkt gerne an das große Treffen. So viele Menschen auf engem Raum und alles  
2821 verlief friedvoll. Die Gemeinschaft der Aktiven hatte den "Tag des Handelns" auf das  
2822 nächste Treffen festgelegt. Im Mai des nächsten Jahres sollen die Veränderungen  
2823 greifen und alle Menschen satt werden.  
2824 Das werden harte Monate. Die Aktiven rechnen mit Widerständen von Gegnern des  
2825 Wandels.

2826 Man merkt, dass auf den Aktiven ein großer Druck lastet. Es wird auf jeden Fall fleißig  
2827 geplant.



## 2828 SZENE: 48 - 8. JAHR - JULI -WANDEL KANN ÜBERALL PASSIEREN

Musik	Keine
Geräusche	Keine
Extras	
Rollen	Stimme, Bürgermeister, Britta

2829 ###STIMME###:

2830 Sie haben die Familienwoche alle genossen. Kim hat auch schon mit einigen Nachbarn  
2831 gesprochen, das waren aber eher zufällige Begegnungen.  
2832 Heute ist sie mit Britta auf dem Weg zum Informationstreffen im Park und es sind mehr  
2833 Interessierte als erwartet gekommen. Die Veranstaltung war beim Ordnungsamt  
2834 angemeldet.

2835 Es war eine Stunde vor dem Termin. Die Aktiven hatten schon alles aufgebaut. An einer  
2836 Leinwand können Bilder gezeigt werden. Hier wird der neue MyK mit der  
2837 Beamerfunktion getestet. Die Bedingungen sind Ideal.

2838 Viktor kommt zehn Minuten vor der Veranstaltung mit dem Rest der Familie zum  
2839 Treffpunkt. Es ist kaum ein Durchkommen. Britta hatte mit den Anderen gute Vorarbeit  
2840 geleistet.

2841  
2842 Sie sitzen abends in der Wohnung von Victors Eltern. War das ein Tag gewesen! Die  
2843 Menschen auch hier interessieren sich für den Wandel. Es hatte reichlich Gespräche  
2844 gegeben, es waren gute Gespräche.

2845 Hier soll eine Großstadtgemeinschaft entstehen. Für viele Menschen ist es die erste  
2846 richtig große Aktion FÜR ein gemeinsames Ziel.

2847 Proteste, Streiks und Demonstrationen gegen vieles hatte es vorher schon gegeben.

2848 Der Oberbürgermeister hatte auch mit seiner Familie teilgenommen. Er hatte sich klar  
2849 ausgedrückt.

2850 Sein Denkansatz machte nachdenklich. Er sagte:

2851 Ich als Politiker muss auch auf die Impulse der Bürger achten. Ich wollte schon häufiger  
2852 Schritte gehen, nur war ich mir unsicher, wie es bei den Einwohnern ankommen würde.

2853 *(Britta hatte gelacht und es in eigene Worte gefasst:)*

2854 BRITTA

2855 Ich verstehe den Bürgermeisterster so: der hat viele Ideen und ihm sind auch  
2856 verschiedene Dinge wichtig. Im Fall der Fälle sitzt er mit dem Arsch auf seinem Stuhl.

2857 Lasst uns diese Einstellung nutzen, denn wir bilden in dieser Gemeinschaft die  
2858 Mehrheit.

2859 **###STIMME###:**

2860 Es gab nur einige unangenehme Zwischenfälle. Victor war drei Kumpanen von früher  
2861 begegnet. Kim wusste, in Victors Vergangenheit hatte es auch düstere Zeiten gegeben.  
2862 Drogenkonsum und die früher häufiger stattfindenden Saufgelage.

2863 Für seine früheren Kumpel war dies immer noch der ganz normale Alltag. Deren  
2864 Pöbeleien konnten schnell beigelegt werden. Victor hatte diese Zeit schon lange hinter  
2865 sich gelassen.

2866 Eine Gruppe hatte mit Plakaten gegen den Wandel protestiert. Am Rand des Parks  
2867 standen sie mit fast zwanzig Personen. Sie fürchteten um die Arbeitsplätze.

2868 Britta hatte durch Bekannte von Widerständen aus den oberen Etagen der Firmen  
2869 gehört. Der Bürgermeister hatte deshalb erst Absagen wollen, doch da ein großes  
2870 Interesse aus der Bevölkerung vorhanden war, wollte er keine Wählerstimmen  
2871 verlieren. In zwei Monaten war Kommunalwahl.

2872

## 2873 SZENE: 49 - 8. JAHR - JULI - ES WIRD ERNST

Musik	Ausklang zufriedene Musik
Geräusche	Bewegungen, alles nur leicht und natürlich bei einem ruhigen Gespräch im Zimmer
Extras	
Rollen	Stimme, Kim, Jan,

2874 ###STIMME###:

2875 Kim und Jan telefonierten täglich. Die Kinder wollten es so. Kurz nach dem Treffen im  
2876 Park waren die Kinder nach einem kurzen hallo mit Britta, Sebastian und Victor zu  
2877 Victors Großeltern unterwegs. Zeit wirklich in Ruhe zu sprechen.

2878 KIM

2879 Viele sind hier, die sagen ganz deutlich, egal, ihr lebt gut damit, und schlechter wird es  
2880 durch eine Gemeinschaft hier auch nicht werden. Es ist für mich schon schlimm den  
2881 Unterschied zu sehen.  
2882 Auch die Kinder hinterfragen immer wieder, warum das Leben hier so anders ist.  
2883 Jan, Zuhause habe ich das Gefühl, was kann den Wandel aufhalten? Hier herrscht in mir  
2884 das Gefühl, wie kann er überhaupt stattfinden? Victors Familie und auch die Freunde  
2885 und Bekannten sind supernett - sie leben mit dem Gefühl, es lässt sich doch nicht  
2886 wirklich überall ändern.

2887 JAN

2888 Du hast Zweifel, ob ein weltweiter Wandel möglich ist, weil du siehst, selbst hier in den  
2889 deutschsprachigen Ländern sind die meisten Menschen noch nicht soweit. Dieses  
2890 Gefühl hatte ich auch immer dann, wenn ich an Orte kam, in denen nur ein kleiner Teil  
2891 der Bevölkerung sich ernsthaft Gedanken macht.  
2892 Dann erinnere ich mich wieder an unsere Anfangszeit in unserem Dorf. Wir waren neu  
2893 und ja, wir waren Teenager, die auch manchmal aus der Reihe getanzt sind. Du warst  
2894 schon 15 Jahre, da gingen wir mit den anderen in den Wald. Erinnerst du dich an  
2895 Ludger?

2896 KIM

2897 Ja an diese schlimme Zeit erinnere ich mich. Er hat das ganze Dorf tyrannisiert mit  
2898 seinen Aktivitäten. Und die Erwachsenen haben es kaum mitbekommen. Im Internet  
2899 und auch so hat er alle, milde ausgedrückt, stark geärgert. Seine Eltern haben immer  
2900 alles schön geredet. Da wir neu im Dorf waren, hatten wir keine Ahnung von seiner Art.  
2901 Und dann, ja im Wald hat er mit seinen engsten Vertrauten gesessen und die nächsten  
2902 Attacken vorbereitet. Gut dass wir mit Jörg und Freddy unterwegs waren.

2903 Hat es dich eigentlich genervt, dass ich mich immer an dich drangehängt habe, muss ich  
2904 lästig gewesen sein. Immer die jüngere Schwester dabei.

2905 **JAN**

2906 Ab und an warst du schon lästig, irgendwie war es mir aber egal und den Jungs auch.  
2907 Besonders als du deine Freundinnen mitgebracht hast.

2908 *(Jan lacht)*

2909 **KIM**

2910 Oh, ja! Und wir waren immer bereit, wenn sie sich in irgendwelchen Ecken  
2911 verabredeten. Die anderen hatten Ludgers Spiel über Jahre ertragen und mit jedem Tag  
2912 wurde das Leben leichter, ohne seine Spiele. Nach einigen Monaten - das war echt eine  
2913 anstrengende Zeit - hatte sich der Umgang gewandelt. Heute ist Ludger ein  
2914 angesehenes Mitglied im Dorf.

2915 **JAN**

2916 Das meine ich, wir hatten damals das Glück am richtigen Ort von diesen Attacken zu  
2917 erfahren, wir waren neu und in dem Sinne noch nicht im Machtgefüge verstrickt und  
2918 Jörg und Freddy, die diesen Attacken schon Jahrelang ausgeliefert waren, hatten in  
2919 diesem Moment unsere Bemerkungen, dass so etwas nicht hinnehmbar sei,  
2920 aufgenommen. Nur durch diese Konstellation konnte die Macht von Ludgers Gruppe  
2921 unterlaufen werden.

2922 Wir stehen heute an einem ähnlichen Punkt. Den Menschen ist bewusst, dass vieles  
2923 schief läuft und dass einige wenige die Fäden ziehen. Sie spüren die Macht dieser  
2924 Bestimmer, sie sind es gewohnt und sie fühlen sich abhängig und richten ihr Leben  
2925 darauf aus irgendwie klar zu kommen und möglichst wenig aufzufallen.

2926 **KIM**

2927 Und die Aktiven öffnen ihnen die Augen, wie wir damals, einfach weil diese eine andere  
2928 Sichtweise habe. Und die Machtspiele werden dann auch von den anderen gesehen?  
2929 Meinst du es so?

2930 Es war damals anstrengend und dies ist so viel größer.

2931 Aber es lohnt sich. Victors Familie sagt, sie selbst habe Victor vorher irgendwie nicht  
2932 glauben wollen. Er würde das Leben bei uns durch die Brille des Verliebten sehen.  
2933 Erst bei der Hochzeit wurde ihnen klar, dass im Dorf wirklich das Miteinander gelebt  
2934 wird. Ohne, dass die Selbstbestimmung in Frage gestellt ist. Ja, die Selbstbestimmung  
2935 des Einzelnen sei bei uns im Dorf größer, als bei ihnen.

2936 **JAN**

2937 Das meine ich, es müssen Menschen da sein, die es als echte Bereicherung sehen, dann  
2938 stecken sie auch andere damit an.

2939 *(Jan merkte, dass sich Kims Zweifel verkleinerten.*  
2940 *Mit einem tiefen Einatmen entspannte sich Kim.)*

2941 **KIM**

2942 Hier kommen so viele Erinnerungen an die Zeit vor dem Wandel hoch. Geld spielt in  
2943 unserem Leben nur eine untergeordnete Rolle. Es ist alles Wichtige vorhanden und für  
2944 diese Reise haben wir aus der Dorfkasse genug mitbekommen, damit wir uns mit allem  
2945 versorgen können.

2946 Die Kinder kennen das Bezahlen ja überhaupt nicht. Wozu auch, sie haben Zuhause alles  
2947 was sie brauchen. Hier muss für alles bezahlt werden. Sie sahen Dinge, die bei uns im  
2948 Dorf nicht mehr benötigt werden.

2949 In einem Geschäft spielten einige Kinder mit Plastikpuppen und Plastikautos. Jenny und  
2950 Lucas waren neugierig und durften auch damit spielen. Das Spielzeug war so bunt. Nach  
2951 einer kurzen Zeit verloren sie das Interesse. Es war ihnen langweilig. Die beiden sind so  
2952 einfach aufgewachsen und selbst Sebastian hat viele seiner Spielzeuge weggepackt.  
2953 Erst hatte die den Kindern alles gezeigt, dann wurde kurz damit gespielt und dann war  
2954 es langweilig.

2955 Für Sebastian war es erst ungewohnt, sie sind jetzt stundenlang im Park und basteln  
2956 und bauen. Einer von uns passte immer auf, denn es wird hier als ungewöhnlich  
2957 angesehen, wenn Kinder so lange draußen spielen. Inzwischen ist einiges im Park los.  
2958 Basteln, fangen, träumen es sind jetzt meistens zwanzig Kinder im Park, die miteinander  
2959 spielen oder auch mit unterschiedlichen Beschäftigungen sinnvoll die Zeit nutzen.

2960

2961

2962

2963 **SZENE: 50 - 8. JAHR – AUGUST – WIDERSTAND UND HOFFNUNG**

Musik	Keine
Geräusche	Evtl. zusammensitzen am Tisch
Extras	
Rollen	Stimme, Victor, Kim,

2964 **###STIMME###:**

2965 Kim und ihr Familie sind wieder Zuhause. Die Kinder sind auf Jan und seine Familie  
2966 zugestürmt. Dass Jette ihnen entgegenläuft ist ein besonderes Ereignisse für die  
2967 Zwillinge, denn sie läuft die ersten selbstständigen Schritte auf ihre Spielgefährten zu.

2968 Es ist ein gutes Ankommen. Selbst Victor, der erst ein Jahr im Dorf Zuhause ist, genießt  
2969 die Ruhe.

2970 Auch Renate und Bernd haben mit Jans Familie gewartet. Sie haben ihre Kinder und  
2971 Enkel vermisst. Sie sind eine wirkliche Großfamilie.

2972 Jan und Frauke sind durch die Telefonate über die Fortschritte der Bepflanzung  
2973 informiert.

2974 Victor kann seine Begeisterung nicht verbergen.

2975 **VICTOR**

2976 Die Organisation hatte uns Pflanzen als Geschenk geliefert und mit den Plänen konnte  
2977 alles schnell in die entsprechenden Bereiche gepflanzt werden.

2978 Brittas Nachbarn konnten es gar nicht fassen.

2979 - Die gelieferten, fertig bepflanzten Hochbeeteinheiten sind genial. -.

2980 Die ersten Himbeeren konnten sofort genascht werden.

2981 Es ist schon Wahnsinn, was die Aktiven auf die Beine stellen.

2982 Durch die sofortige Nutzung und die Verteilung der Verantwortung entstand sooo  
2983 schnell eine Ahnung von Gemeinschaft.

2984 Britta hat mit den Aktiven vor Ort ganze Arbeit geleistet. Irgendwie ist meine ganze  
2985 Familie infiziert.

2986 **KIM**

2987 Und der Bürgermeister hat zugestimmt, dass es an den Schulen Möglichkeiten zur  
2988 Lebensmittelerzeugung und -Verarbeitung geben wird. Sebastian war ganz aus dem  
2989 Häuschen. Er hat uns geknuddelt und alle Klassenkameraden zusammengetrommelt.

2990 Der Direktor ihrer Schule hatte bereits am ersten Treffen im Park teilgenommen und  
2991 nach der Lieferung die ersten Schritte eingeleitet.

2992 **VICTOR**

2993 Mein Vater sagte, es ist ein guter Schritt. Er spürt einen Hauch von Freiheit, so wie hier  
2994 im Dorf.

2995 *Victor wirkte etwas nachdenklich.*

2996 In den letzten Tagen gab es einen Presseartikel: Die Organisation der Aktiven würde die  
2997 Menschen manipulieren. Was würde diese Organisation von den Menschen verlangen,  
2998 wenn sie erst mal in dem sogenannten neuen System gefangen sind? Wie bei vielen  
2999 Gutmenschen wären, nachdem der Köder geschluckt ist, die Folgen nicht absehbar. Von  
3000 Sekte war die Rede und von Überwachung. Die Besitzstände würden ganz neu verteilt  
3001 und außer dem ‚Satt sein‘ würde es nur Verluste für den Einzelnen geben.

3002 *Kim hatte bei Victors Aussagen genickt*

3003 **KIM**

3004 Gestern Abend hatte ich noch ein intensives Gespräch mit Victors Schwestern und dem  
3005 Schwager.

3006 Die Familie glaubt an die Machbarkeit und an die Vorteil.

3007 Skeptischen Mitbürgern bieten sie ein Praktika bei uns an. Dann können sich diese  
3008 selbst ein Bild machen, dass alles gut und fair ist.

3009 Sie werden auf jeden Fall genau hinterfragen, woher dieser Artikel stammt.

3010 **###STIMME###**

3011 Jan ist erst zusammengezuckt. Er kennt diese Art der Lügenverbreitung bereits aus  
3012 anderen Städten. Oft sind diese von großen Firmen ausgegangen. Einmal hat die  
3013 Presseabteilung, von einer der führenden Düngerfabriken, so eine Kampagne gestartet.  
3014 Ohne Wissen des Firmeninhabers. Sie fürchteten um ihre Arbeitsplätze und lukrativen  
3015 Gehälter.

## 3016 SZENE: 51 - 8. JAHR – AUGUST - EINSCHULUNG

Musik	keine
Geräusche	Hintergrund viele Menschen, Stühle und Tische rücken,
Extras	
Rollen	Stimme, DIMITRI LANGLO

## 3017 ###STIMME###:

3018 Die Zwillinge stehen schon aufgeregt an der Tür, denn heute ist ihr erster Schultag. Sie  
3019 freuen sich auf die anderen Kinder aus dem Dorf und aus den Nachbarorten.

3020 Insgesamt werden vierzig Kinder eingeschult. Das erste Jahr mit zwei Eingangsklassen.  
3021 Zwei Drittel der Erstklässler wohnen in den Nachbargemeinden.

3022 Durch die Öffentlichkeitsarbeit haben viel Menschen sich mit dem neuen System  
3023 befasst. In der Stadt sind die Verantwortlichen der Schulen über die Entwicklung wenig  
3024 zu begeistern. Noch mehr Kinder, die zwar mit guter Bildung, aber mit wenig  
3025 Systemrespekt später die weiterführenden Schulen in der Stadt besuchen.

3026 Die Eltern aus den umliegenden Gemeinden sehen die Entwicklung der Kinder aus dem  
3027 Dorf eher positiv. Mehr und mehr beschäftigen sich mit dem, was die aktiven Gruppen  
3028 auf den Weg bringen. Sie sehen, wie aus dem Dorf eine autarke Gemeinschaft  
3029 entstanden ist, die jedem einzelnen Verantwortung und Freiheit gibt.

3030 Rebekka und Achmed sind solche Eltern, die ihren Sohn Ali auf der Dorfschule  
3031 angemeldet haben. Die ältere Tochter ist mit Sabines Sohn Leo in der weiterführenden  
3032 Schule. Sie hatten mit anderen Eltern in der eigenen Gemeinde Flächen umgewidmet.  
3033 Es gibt die ersten frei zugänglichen Beete. Saatgut und Informationen bekamen sie im  
3034 Dorf. Die Selbstversorgung wird an immer mehr Orten möglich. Es gibt schon lange die  
3035 ersten essbaren Städte.

3036 Bei einem der letzten Onlinetreffen haben sich alle auf die Leitsätze:  
3037 "Jeder satte Mensch ist ein zufriedenerer Mensch.  
3038 Jeder zufriedene Mensch kann leichter seine eigenen Wünsche formulieren und  
3039 Hintergründe hinterfragen.  
3040 Dies führt zu mehr Offenheit für Veränderungen.  
3041 Das Leben wird lebendiger.  
3042 Das Miteinander macht frei und stark.

3043 Mittags wird mit allen Kindern und Eltern sowie anderen Dorfbewohnern im  
3044 Gemeinschaftshaus der erste Schultag gefeiert.



3045 Dimitri Langlo, der neue Lehrer stellt seine Frau Frida und die dreijährige Tochter Alina,  
3046 sowie den sechsjährigen Sohn Mischa vor, dessen Einschulung der Hauptgrund für den  
3047 Umzug zu diesem Zeitpunkt war.

3048 DIMITRI LANGLO

3049 Heute sind 40 Kinder eingeschult worden. 14 Kinder hier aus dem Dorf und 26 aus den  
3050 umliegenden Orten. Wir freuen uns, denn es zeigt, dass Miteinander erhält für immer  
3051 mehr Menschen eine größere Bedeutung.

3052 Noch vor einigen Jahren lebten wir alle ein anderes Leben. Auch wenn ich mich an viele  
3053 Facetten kaum noch erinnere, ich lebte einfach vor mich hin. Morgens ging es zur  
3054 Arbeit, nach Feierabend unternahmen wir etwas mit der Familie oder mit Freunden und  
3055 Bekannten. Vom großen Urlaub in der Karibik habe ich geträumt und vom kulturellen  
3056 Leben in der Großstadt.

3057 Ich bin durch meine Cousine auf die aktiven Menschen vor über zehn Jahren  
3058 aufmerksam geworden. Mit Frauke aus dem Dorf bestand seit dem vorletzten Treffen  
3059 ein enger Kontakt. In der Gruppe haben wir gemeinsam an den verschiedenen Punkten  
3060 für ein Lernen der Zukunft gearbeitet.

3061 In den letzten fünf Jahren unterrichtete ich in Berlin. Eine Grundschule, die noch nach  
3062 den offiziellen Richtlinien ausgerichtet war. Durch die hohe Anzahl der Aktiven unter  
3063 den Eltern, wurden die zukunftsweisenden Impulse immer stärker eingebunden. Gerade  
3064 in der Grundschule ist das möglich, da hier Grundlagen gelehrt werden, die durch den  
3065 praktischen Bezug viel besser haften bleiben.

3066 Ich freue mich in dieser Gemeinschaft mit meiner Familie zu wohnen. Wir haben in  
3067 Berlin viel bewegen können, aber hier können wir uns auf das Wesentliche  
3068 konzentrieren: Das Optimieren des Schulprogramms der Zukunft. Denn hier wird das  
3069 Miteinander gelebt, nicht nur im Dorf, sondern über die Dorfgrenzen hinaus."

3070

## 3071 SZENE: 52 - 8. JAHR - SEPTEMBER- KRITIK

Musik	Musikalisch etwas aggressiver, wenn es an die Probleme und Anschläge geht
Geräusche	Hintergrund einer Presseveranstaltung, wenn Rudi spricht, vorher etwas mehr und nachher beifällig
Extras	
Rollen	Stimme, Rudi Wolke,

## 3072 ###STIMME###:

3073 Die Zwillinge gehen mit Begeisterung zur Schule. Frauke und Jan sind mit ihren  
3074 Aufgaben und der einjährigen Jette voll ausgelastet.

3075 Jan hat seinen Geldjob aufgegeben und organisiert mit einigen anderen zusammen den  
3076 Anbau und die Versorgung im Dorf.

3077 Frauke bildet mit Dimitri und Frieda zusammen das Organistorenteam für die optimale  
3078 Bildung.

3079 Kim konzentriert sich - zusammen mit Aktiven aus dem Dorf und aus den  
3080 Nachbargemeinden - um die Nachhaltigkeit verschiedener Produkte. Gemeinsam  
3081 durchforsteten sie altes Wissen, immer im engen Kontakt mit dem weltweiten Netz.

3082 Zum Dorf gehören mehrere kleine Kuhherden, eine Schafherde sowie einige Ziegen, die  
3083 auf großzügigen Weiden leben. Da die Tiere alle von alten Rassen stammen, ist die  
3084 Milchproduktion weniger ergiebig wie mit Hochleistungsvieh. Der Verbrauch von  
3085 Milchprodukten, die inzwischen selbst hergestellt werden, ist zurückgegangen. 80  
3086 Prozent der Nahrung wird über pflanzliche Lebensmittel bestritten.

3087 Gewaschen und gereinigt wird mit natürlichen Produkten. Kastanien und Efeu sind eine  
3088 gute Grundlage. Alle Dorfbewohner nutzen diesen Sud, der alle paar Tage neu angesetzt  
3089 wird.

3090 Alle haben genug Zeit für Familie und Freunde. Es ist eine gute Zeit im Dorf.

3091 Victor fährt drei Mal pro Woche in die Firma. Viele Dinge erledigt er für die  
3092 Weiterentwicklung des MyK von Zuhause aus.

3093 Mit Victors Familie besteht ein regelmäßiger Kontakt. Innerlich sind seine Eltern und  
3094 Geschwister im Wandel. In der Stadt gibt es einige Widerstände, die viel Kraft bei den  
3095 Aktiven fordern.

3096 Seine Schwester Britta erzählt von Zerstörungen in und an den Beeten. Sie werden jetzt  
3097 bewacht, um die Weiterentwicklung der Selbstversorgung zu gewährleisten.

3098 Einige Menschen nutzen die Beete nur heimlich, Menschen, die sich öffentlich gegen  
3099 diese Art der Versorgung aussprechen oder auch aussprechen müssen.

3100 Der Geschäftsführer einer großen Handelskette wurde erwischt. Sein Kommentar war  
3101 aufschlussreich. "Ich würde sofort öffentlich für den Wandel eintreten, das frisch  
3102 geerntete schmeckt besser und ja, diese Art zu leben fühlt sich gut an. Aber ich brauche  
3103 das Geld aus meinem Job, wie soll ich sonst mein Leben bezahlen? Wir haben klare  
3104 Anweisungen, wer sich mit den Aktiven anfreundet, gilt als illoyal und ist für den Betrieb  
3105 nicht tragbar."

3106 Auch aus anderen Städten weltweit sind, milde ausgedrückt, unerfreuliche Aktionen  
3107 bekannt. Die Aktiven werden in einigen Ländern gefoltert und es gibt auch schon einige  
3108 Tote. Die Widerstände werden heftiger. Umso mehr treiben die Aktiven das Konzept  
3109 weiter voran.

3110 **REPORTER**

3111 Heute gab es Anschläge auf viele aktive Menschen weltweit. Menschen, die uns allen  
3112 bekannt sind und die für die Veränderungen viel auf den Weg gebracht haben.

3113 Rudi Wolke war auf einer Veranstaltung, als er mit Benzin übergossen und angezündet  
3114 wurde. Gut, dass andere Aktive sofort das Feuer gelöscht haben. Er ist nach diesem  
3115 Statement direkt ins Krankenhaus gefahren. Wir wünschen ihm und den anderen gute  
3116 Besserung und den Angehörigen viel Kraft.

3117 Und dass die Wunden alle schnell heilen.

3118 *Rudi tritt mit Schmerzen vor die Kamera, er spricht langsamer als normal und macht immer*  
3119 *wieder Pausen. Seine Stimme ist fest.*

3120 **RUDI WOLKE**

3121 Wir machen es nicht nur für uns!

3122 Der Wandel ist unsere beste Chance für eine gute Zukunft.

3123 Gewalt und Macht sollen in dieser Zukunft Vergangenheit sein!

3124 Jeder Mensch, ja jedes Lebewesen hat ein Recht auf ein gutes Leben.

3125

3126 Ich weiß nicht, wer hinter diesen Anschlägen steckt.

3127 Es ist mir auch egal, denn wer so handelt, der muss emotional ein armes Leben leben.

3128 Das habe ich hinter mir. Im Miteinander lebt es sich besser.

3129

3130

## SZENE: 53 - 8. JAHR - OKTOBER- GROBE SCHRITTE

Musik	keine
Geräusche	keine
Extras	
Rollen	Stimme

3131

###STIMME###:

3132 Rudi kommt nach längerem Krankenhausaufenthalt ins Dorf und darf die Vorzüge des  
3133 Gesundheitshauses nutzen. Hier fühlt er sich wohl und sicher.

3134 Jan und Kim besuchen Rudi regelmäßig. Es ist Ende Oktober und Rudi arbeitet wieder  
3135 ganz aktiv mit. Bei Jan und Kim wurde inzwischen ein Nebengebäude zur zentralen  
3136 Vernetzungsstelle umgewandelt.

3137 Das Netzwerk der Aktiven arbeitet auf Hochtouren, denn in sieben Monaten soll die  
3138 Umstellung starten. Durch die Anfeindungen und Anschläge beschäftigten sich immer  
3139 mehr mit den möglichen Veränderungen.

3140 Jeder friedliebende Mensch ist von den feigen Taten aufgerüttelt worden.

3141 Zu den Beerdigungen der sieben verstorbenen Opfer versammeln sich Tausende Fans,  
3142 um sich in ihrer Trauer öffentlich zu zeigen.

3143 Es hatte weltweit fast fünfhundert Anschläge gegeben. Zweiunddreißig Menschen  
3144 liegen noch immer auf den Intensivstationen. Rudi hat viel Glück gehabt. Für viele der  
3145 Opfer wird ein normales Leben nicht mehr möglich sein.

3146 Egal ob Ängstliche, Verweigerer, Mitläufer, ... statt sich hilflos hinzugeben werden die  
3147 Menschen aktiv. "Wir müssen jetzt HANDELN! Es darf kein nächstes Mal geben."

3148 An immer mehr Orten werden die Menschen unabhängiger. Es wird gemeinsam  
3149 angebaut, geerntet, verarbeitet und bevorratet. In viele Menschen hat ein wirkliches  
3150 Umdenken begonnen. Sie wissen, was ihnen persönlich wirklich wichtig ist.

3151 Es wird im Mai den "Tag des Handelns" geben. Über alle Netze hinweg hatte man sich  
3152 auf diesen Namen für einen weltweiten Feiertag geeinigt.

3153

## 3154 SZENE: 54 - 9. JAHR – FEBRUAR - STRUKTUR

Musik	keine
Geräusche	keine
Extras	
Rollen	Stimme,

## 3155 ###STIMME###:

3156 Viel Schnee ist gefallen, die Kinder und die Erwachsenen bewerfen sich mit  
3157 Schneebällen. Schneemänner werden gebaut. Es ist ein wunderschöner Sonntag, mit  
3158 blauem Himmel. Blau und Weiß sind die vorherrschenden Farben.

3159 Kim und Frauke haben schwer zu tragen. Die Babys sollen beide im April zur Welt  
3160 kommen. Die Frauen sitzen in dicke Decken gewickelt mit einigen anderen auf den  
3161 Bänken.

3162 Renate kommt mit einigen Dorfbewohnern und der fahrbaren Küche. Einmal im Jahr  
3163 essen die Dorfbewohner den traditionellen Grünkohleintopf draußen. Immer dann,  
3164 wenn die Wetterbedingungen an einem Sonntag optimal sind.

3165 Bei über hundert Personen ist ein lachen, toben und schlemmen.

3166 Jette läuft begeistert mit einem kleinen Schneemann in der Hand auf ihre Mutter zu.

3167 In den letzten Monaten ist viel geschehen. Die Drahtzieher der Anschläge sind lokalisiert  
3168 worden, noch gibt es keine Festnahmen. Bei den Aktiven herrscht große Hoffnung, dass  
3169 es bis zum Tag des Handelns klare Linien im Umgang mit Tätern geben wird.

3170 Es wurde viel darüber diskutiert, wie mit Menschen umzugehen ist, die anderen  
3171 Schaden zufügen.

3172 Sie wollen keine Parallelgesellschaften, jeder Mensch soll frei leben können. Besitz  
3173 wandelt sich in Nutzungszeiten, da alle versorgt sind, werden Verbrechen wie Raub und  
3174 Betrug sinnlos.

3175 Das Thema Gewalt in den verschiedenen Facetten wird von Aktiven bearbeitet. Es  
3176 werden Lösungen gesucht, um zukünftige Taten zu verhindern.

3177 Beziehungen in den verschiedenen Konstellationen bekommen eine gesündere Basis.  
3178 Wertschätzender Umgang im Allgemeinen wird auch die Wertschätzung in den  
3179 Beziehungen stabilisieren.

3180 Die Camps erhielten den Namen Treffpunkte, da dieser Name allen besser gefiel. Hier  
3181 lernen die Menschen die eigenen Wünsche und Bedürfnisse genauer kennen. Die  
3182 dadurch resultierende eigene Wertschätzung führt zu mehr Ausgeglichenheit.

3183 Einzig die Menschen, die für andere Menschen eine Gefahr darstellen, sollen in eigens  
3184 dafür eingerichteten Bereichen ein gutes Leben leben.

3185 Alle Straftäter, die das Miteinander fair leben wollen, werden in Gruppen begleitet und  
3186 auf ein Leben mit anderen Menschen vorbereitet.

3187 Die Opfer der Anschläge haben einen großen Beitrag zu dieser Entwicklung geleistet.  
3188 Mit ihren Friedensapellen, Versöhnungsvorschlägen und dem starken Auftreten für den  
3189 Wandel haben sie mehr als Respekt auch bei den Kritikern gewonnen.

3190 In allen Ländern der Erde gibt es Aktive. Vor einigen Jahren waren solch  
3191 grenzüberschreitenden Vernetzungen nicht denkbar. Auch wenn der Weg dahin steinig  
3192 war – Familien wurden bedroht und es gab sogar Todesfälle - sie haben friedlich die  
3193 Veränderungen weiter gebracht.

3194 Die Mächtigen verloren an Macht. Die Handlanger der Mächtigen befreiten sich. Hunger  
3195 hat seinen Schrecken verloren. Die Aktiven im weltweiten Netz finden Lösungen.

3196 Ein großer Punkt für den Wandel ist die persönliche Ansprache von Politikern,  
3197 Wohlhabenden und Menschen mit der Sichtweise, sie seien etwas Besseres.

3198 All diese Persönlichkeiten werden als Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel von Kindern  
3199 angesprochen, da sind viele hellhörig geworden. Für die eigenen Kinder wurden  
3200 Denkprozesse angestoßen, die die ersten Früchte tragen.

3201 Kinder sind die Zukunft und die eigenen Kinder sollen eine gute Zukunft haben.

3202

3203

**SZENE: 55 - 9. JAHR – MÄRZ - HYGIENE**

Musik	Ausklang ruhige Musik
Geräusche	Klicken, wenn wer sich vorm Rechner befindet, natürliche Kulisse
Extras	
Rollen	Stimme, Kim, Doktor Dennis Severin,

3204

###STIMME###:

3205

Kim sitzt am MyK. Schon seit drei Stunden verfolgt sie die Diskussion zum Thema

3206

Hygiene. Gesundheit ist das höchste Gut eines Lebewesens. Und in den letzten

3207

Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten hat es große Fortschritte gegeben. Viele

3208

Krankheiten sind nahezu ausgerottet.

3209

Auf der anderen Seite sind viele Krankheitsbilder der übertriebenen Nutzung, der durch

3210

Suggestion aus der Werbung angebotenen Hygieneartikeln, neu entstanden.

3211

Es ging immer darum, was wirklich sinnvoll und umweltverträglich ist.

3212

Für die Industrie ist das Thema Hygiene mit vielen neuen Produkten besonders lukrativ.

3213

Doktor Dennis Severin und seine thailändische Kollegin haben verschiedene Aspekte

3214

zusammengefasst.

3215

Als es um die richtige Einordnung geht, meldet sich Kim zu Wort.

3216

**KIM**

3217

Seit einigen Jahren nutzen wir jetzt natürliche Reinigungsmittel und in besonderen

3218

Fällen Essig und Alkohol. Im Dorf sind die Krankheitsfälle prozentual bedeutend geringer

3219

als in vergleichbaren Gemeinden. Unsere Kinder sind beispielsweise nach dem Spielen

3220

teilweise von oben bis unten dreckig. Aber sie sind gesünder als wir damals in dem

3221

Alter.

3222

**DOKTOR DENNIS SEVERIN**

3223

Danke Kim. Wir reden immer von vielen Dingen. Die praktikabelsten Lösungen

3224

entstehen meistens durch Erfahrung. Gerade in den ersten autarken Gemeinschaften ist

3225

der Nutzen vieler Produkte in Frage gestellt worden.

3226

Wir haben noch einen weiten Weg bis alles rund läuft. Mit jedem Tag wächst die Zahl

3227

der Menschen, die den Wandel herbeisehnen.

3228

Ich danke euch allen für euer Engagement.

3229

Und Kim bestelle Victor, Frauke und Jan herzliche Grüße.



3230 **KIM**

3231 Das mache ich gerne. Grüße bitte deine Frau.

3232

## 3233 SZENE: 56 - 9. JAHR – APRIL – GANZ PRIVAT

Musik	Über die folgenden 3 Szenen ruhige, fröhliche Musik
Geräusche	keine
Extras	
Rollen	Stimme,

## 3234 ###STIMME###:

3235 Frauke ist vor zwei Stunden im Gesundheitshaus eingetroffen. Die Wehen haben zwei  
3236 Wochen früher eingesetzt.

3237 Heute Morgen verabschiedete sich Jan mit den Worten. "Heute mache ich den letzten  
3238 Außentermin, schließlich weiß man nie, wann es losgeht."

3239 Victor arbeitet schon seit drei Wochen von Zuhause aus, das Baby ist schon fast eine  
3240 Woche überfällig.

3241 Fraukes Eltern und die Eltern von Udo kümmern sich um die Kinder. Im Haus war es  
3242 sehr lebhaft bei zwei Hochschwangeren auf Abruf.

3243 In den letzten Wochen haben Kim und Frauke viel über das MyK für den Wandel  
3244 mitgewirkt. So kurz vor dem Tag des Handelns liegen wichtige Entscheidungen an. Die  
3245 Aktiven aus aller Welt finden allgemeingültige Beschreibungen, so dass überall die  
3246 gleichen Grundsätze eingebracht werden. Die Unterschiede der Regionen finden dabei  
3247 ebenso Platz, wie die persönlichen Wünsche des einzelnen Menschen.

3248 Frauke denkt über die vergangenen Aktivitäten nach, um sich abzulenken. Doch die  
3249 Wehen unterbrechen die Gedanken immer wieder. Im Minutenabstand folgt eine Wehe  
3250 der anderen. Ihre Mutter ist bei ihr. Dann sieht sie ihren Mann durch die Tür kommen.  
3251 Und keine zwei Minuten später ist ihr Baby da. Jan hält sie im Arm und sie die kleine  
3252 Lara.

3253 Als im Nebenraum ein Baby schreit, schauen Frauke und Jan gespannt zur Tür.  
3254 Da erscheint bereits das Gesicht von Fraukes Mutter. "Nico ist auch da!"

3255 Lara und Nico liegen in ihren Bettchen. Kim und Frauke teilen sich für die nächsten Tage  
3256 das Zimmer im Gesundheitshaus. Die Kinder sind kurz nach der Geburt der Babys  
3257 gemeinsam aufs Zimmer gekommen. Das ist ein Gewusel.

3258 Nach den letzten Wochen sind die beiden Frauen jetzt nur für sich und ihre Familie da.  
3259 Es ist eine ruhige Zeit. So ruhig haben sie schon lange nicht mehr gesprochen. Denn  
3260 Zuhause ist, so kurz vor dem Tag des Handelns, die Zentrale für ihre  
3261 Zuständigkeitsbereiche.

3262 Auch Jan und Victor genießen mit ihren Frauen und Babys die ruhigen Momente im  
3263 Gesundheitshaus. Meistens sind auch Jenny, Lucas und Jette dabei. Die drei spielen  
3264 oder stehen einfach nur vor den Babybetten und bestaunen die kleinen Wesen, die jetzt  
3265 zur Familie gehören. Besonders Jette kann sich nicht sattsehen.

3266 Sie haben sich darauf geeinigt, dass Kim und Frauke mindestens eine Woche im  
3267 Gesundheitshaus bleiben. Zu einem anderen Zeitpunkt würden sie nach zwei Tagen  
3268 wieder Zuhause das Familienleben genießen.

3269

## 3270 SZENE: 57 - 9. JAHR – MAI – TAG DES HANDELNS

Musik	Siehe Szene 56
Geräusche	keine
Extras	
Rollen	Stimme

3271 ###STIMME###:

3272 Der große Tag ist gekommen. Die Aktiven haben in den letzten Wochen kaum Schlaf  
3273 bekommen.

3274 Gestern hat es die klare Anordnung gegeben: Keiner, wirklich keiner der Aktiven, soll  
3275 mehr als acht Stunden am Tag arbeiten.

3276 Die getroffene Auswahl, welche Menschen die Aufgaben als Mentoren für die ersten  
3277 fünf Jahre übernehmen, wurde gestern veröffentlicht.

3278 Für die darauf folgenden Zeitabschnitte entscheidet dann das Los.

3279 Die entwickelten Pläne helfen dabei, dass sich jeder gut orientieren kann.

3280 Die Diskussionen, auch mit den Regierenden der Erde, waren lang und aufreibend. Viele  
3281 wollten ihre Macht nicht in sogenannte „unfähige Hände“ geben. Doch nach und nach  
3282 gab es auch dort ein wirkliches Umdenken. Die Menschheit braucht Organisatoren und  
3283 Mitdenker, die das Wohl der gesamten Menschheit und allen Lebens auf der Welt als  
3284 Grundlage für Entscheidungen sehen.

3285 Viele boten ihre Hilfe an, damit der Übergang gut und friedlich gelingen würde.

3286 Weltweit gilt das 40-Mentoren Prinzip.

- 3287 • Es gibt 40 Erdmentoren, die sich gemeinsam für den Weltfrieden engagieren.
- 3288 • Jeder organisiert mit 40 Gebietsmentoren seinen Bereich.
- 3289 • Die Gebietsmentoren arbeiten mit den Regionsmentoren.
- 3290 • Die Regionsmentoren organisieren mit den Bezirksmentoren
- 3291 • Die Bezirksmentoren kümmern sich gemeinsam mit den Gemeinschaftsmentoren
- 3292 • um die regionalen Gegebenheiten.
- 3293 • Die Gemeinschaftsmentoren sind für 2000 bis 4000 Menschen der
- 3294 • Ansprechpartner für alle weltweiten Fragen.
- 3295 • Es gibt noch Menschen in den einzelnen Gemeinschaften, die als Organisator,
- 3296 • Schlichter, Zuhörer und Kontakt in beide Richtungen agieren.

3297 Auch wenn die Aufgaben klar umrissen sind, viele Strukturen erst nach der Umsetzung  
3298 optimiert.

- 3299 Die Mentoren sind allesamt Menschen, die sich für andere eingesetzt haben - auf ganz  
3300 unterschiedliche Art und Weise.
- 3301 Alle Aktiven haben als erste ihre finanzielle und besitzmäßige Situation offen gelegt und  
3302 die Schritte zu einem bewussten Leben an den Treffpunkten bereits durchlaufen.
- 3303 Mykyta Lyesik ist einer der Erdmentoren. Viele erinnern sich an den Sprecher aus der  
3304 Ukraine, der beim zweiten Treffen vor vier Jahren es so passend mit den Worten  
3305 beschrieben hatte: „Die Menschen haben erkannt, dass wir selbst für unser Leben  
3306 zuständig sind. Niemand, wirklich niemand kann dir deine Verantwortung abnehmen.  
3307 Weder die im Kleinen noch die im Großen. Habe eine Aufgabe und du wirst an ihr  
3308 wachsen, wenn du diese mit dem Zuspruch deines Herzens erledigst. Fehler passieren,  
3309 schlimme Fehler passieren nur dann, wenn wir eine Aufgabe übernehmen, gegen die  
3310 wir uns innerlich wehren.“
- 3311 Jan ist Bezirksmentor. Sabine wird die Mentorin der Gemeinschaft.
- 3312

## 3313 SZENE: 58 - 9. JAHR – JUNI – DAS NEUE LEBEN BEGINNT

Musik	Siehe Szene 56
Geräusche	keine
Extras	
Rollen	Stimme

3314 ###STIMME###:

3315 Jan ist drei Tage in der Woche unterwegs. Zudem versucht er jeden Monat vier seiner  
3316 Gemeinschaften besuchen, damit er im Jahr in jeder seiner Gemeinschaften gewesen  
3317 ist. So konnte er die Entwicklung vor Ort sehen. Bei konkreten Aufgaben, die nicht per  
3318 MyK erledigt werden können, würde er sich wenn nötig auf den Weg machen.

3319 Vor Laras Geburt hat er all seine Gemeinschaften besucht. Die Selbstversorgeraufgaben  
3320 erledigten inzwischen andere Personen der Gemeinschaft.

3321 Nur im Garten wird weiterhin alles von der Familie geplant und umgesetzt.

3322 Jan ließ er sich nur zum Bezirksmentor wählen. So bleibt genug Zeit, die Kinder  
3323 aufwachsen zu sehen. Seine beiden und die drei Kinder seiner Schwester sollen  
3324 wirkliches Familienleben kennenlernen. Als Gebietsmentor wären seine Aufgaben noch  
3325 zeitintensiver und weiträumiger gewesen.

3326 Es gibt bedeutende Umstellungen, über dessen Feinheiten sich im Vorfeld keiner  
3327 Gedanken gemacht hat. In den Fußballbundesligen der Welt beispielsweise gibt es mehr  
3328 Wechsel innerhalb des ersten Monates, als je zuvor.  
3329 Einige Spieler wechseln in die Nähe ihres Heimatortes. Andere fragen bei Vereinen an,  
3330 bei denen sie normalerweise keinen Zugang gefunden hatten.

3331 Jeder Mensch bringt sich in die Gemeinschaft ein und leistet so seinen Beitrag zur  
3332 autarken Versorgung. Geld ist ersatzlos gestrichen.

3333 Die Sportvereine stellen ihre ganze Struktur um. Es geht nur noch um  
3334 Rahmenbedingungen und die menschlichen Komponenten. Es entsteht ein  
3335 konstruktiver Dialog zwischen den Vereinen: Wer bietet welchen Sport an; wo können  
3336 Angebote koordiniert werden; wo sind Kapazitäten für das "Kennlernprogramm für  
3337 Interessen".

3338 Das Kennlernprogramm ist ein wichtiger Teil zur Findung der eigenen Begabungen und  
3339 Interessen. Jeder soll die Möglichkeit bekommen seine Interessen herauszufinden oder  
3340 zu erweitern. Es gibt verschiedenste Bereiche, aus fünf Bereichen wählt man je ein  
3341 Thema mit dem man im Vorfeld keinen Kontakt hatte. Drei dieser Themen müssen aus  
3342 dem Bereich Bewegung, Kreativität und Natur kommen.

3343 Alle Zehnjährigen haben so die Gelegenheit neue Möglichkeiten kennen zu lernen. Fünf  
3344 Bereiche mit fünf Einheiten waren auf jeden Fall spannend.

3345 In den ersten Jahren sind wirklich große Anstrengungen erforderlich. Denn jeder  
3346 Mensch soll die Gelegenheit erhalten seine Interessensgebiete zu erweitern.

3347

## 3348 SZENE: 59 - 9. JAHR - DEZEMBER-

Musik	Keine
Geräusche	Geräuschkulisse Seminar, Erstaunen, tief einatmen, Raunen im Saal,
Extras	
Rollen	Stimme, ESTHER VARELA, Frauke, Jan, Elvira Fell, George Wischek, Marco Rost, Konrad Gerber

## 3349 ###STIMME###:

3350 Jan ist mit der Familie beim Bezirksmentorentreffen. Jeder der Bezirksmentoren ist für  
3351 zirka hunderttausend Menschen ein weiterer Ansprechpartner. Die  
3352 Gemeinschaftsmentoren und deren Vertreter in den einzelnen Gemeinschaften sorgen  
3353 für die täglich zu organisierenden Bereiche.

3354 Die Regionsmentorin Esther Varela spricht zu ihren Bezirksmentoren.

## 3355 ESTHER VARELA

3356 In den Treffpunkten werden immer wieder neue Aspekte eingebracht. Nach dem Tag  
3357 des Handelns sind dort über fünfhundert Optimierungsvorschläge eingegangen. Viele  
3358 betreffen den Bereich Erfassung der persönlichen Besitzstände und Schulden. Die  
3359 Fragen und Sorgen der Menschen sind nachvollziehbar. Während des vierwöchigen  
3360 Aufenthaltes an den Treffpunkten lernen die Menschen die neuen Strukturen immer  
3361 besser zu verstehen. Viele der Zweifel erledigen sich von selbst.

## 3362 ###STIMME###:

3363 Für viele der Mentoren ist es das erste richtige Treffen mit den Kollegen im größeren  
3364 Kreis. Es ist eine spannende Zeit. Es gibt für viele Lebensbereiche  
3365 Optimierungsvorschläge. Der Zeitaufwand ist groß, denn die Strukturen werden erst  
3366 praxistauglich gemacht.  
3367 Obwohl, für so große Veränderungen weltweit, ist im Vorfeld gute Arbeit geleistet  
3368 worden. Es gibt immer wieder Zwischenfälle, denn das Umdenken hat bei vielen erst  
3369 begonnen. Die alten Strukturen sind einfach vertrauter und das Leben ohne Geld und  
3370 Besitz bereitete vielen Menschen Sorgen.

3371 Abends schlendert Jan mit Frauke durch den Park. Die Kinder schlafen und Fraukes  
3372 Eltern passen im Gästehaus auf die beiden auf.

3373 Frauke hat mit dem Rest der Familie tagsüber die Stadt angeschaut. In der Adventszeit  
3374 ist es besonders heimelig.

3375 Es gibt einen Adventsmarkt, der ganz neu aufgebaut ist. Fast „exotisch“ neu, denn es  
3376 gibt nichts zu kaufen.



3377 FRAUKE

3378 Die Unterschiede zum letzten Adventsmarkt sind sehr deutlich. Es herrscht überall ein  
3379 gemütliches Zusammensein. Die Künstler geben jedem eine Kleinigkeit. Die größeren  
3380 Kunstwerke sind schon für öffentliche Aufenthaltsorte bestimmt.

3381 Da gibt es ein Bild, von dem sind selbst die Kinder begeistert. Ganz abstrakt und doch  
3382 durch die Farben und deren Anordnung so schön. Wir werden dieses für das  
3383 Gemeinschaftshaus erhalten. Auf dem MyK hatte ich die Einschulungsbilder. Die  
3384 Künstlerin war von dem Raum begeistert.

3385 Morgen Abend können wir das Bild direkt mitnehmen. Die Information habe ich schon  
3386 auf den Dorf-Chat gesetzt, denn wir brauchen dort nur ein Bild. Kim und einige andere  
3387 haben sich zurückgemeldet Und sind genauso begeistert wie wir.

3388 JAN

3389 Du strahlst. Ich schaue mal schnell.

3390 FRAUKE

3391 Brauchst du nicht, ich habe es ja hier. Schau! -----

3392 JAN

3393 Ja, das passt. Das passt wirklich gut. Ich hätte mir so etwas früher nie träumen lassen.  
3394 Man sah etwas, schnell war es wieder vergessen. Oder es wurde klar, dass dafür  
3395 überhaupt kein Platz im eigenen Leben ist. Und meistens war es unbezahlbar!  
3396 Solche Dinge waren so weit weg - wie heute die früher normalen Sachen.

3397 FRAUKE

3398 So wie weite Reisen. Früher sind wir jedes Jahr in den Süden gefahren. Meine Eltern  
3399 brauchten den Ausgleich.

3400 Nach dem Unglück waren wir dankbar, dass wir alle überlebt hatten. Dich und deine  
3401 Schwester hatte es am Schwersten getroffen! Es gab nichts, womit wir euer Unglück  
3402 beschreiben konnten.

3403 Wir hatten keine materiellen Wünsche mehr. Wir waren zusammen und ja, wir wollten  
3404 nicht in eine Sicherheit zurück, auf die wir uns nicht verlassen konnten.

3405 JAN

3406 Ich fühle mich heute so viel freier. Wir wissen, warum wir leben. Ich liebe mein Leben  
3407 mit dir und der Familie.

3408 Dann hoffe ich, dass ich es morgen schaffe mit Jette schaukeln zu gehen. Ich bin so viel  
3409 als Mentor unterwegs.

3410 **FRAUKE**

3411 Es wäre toll, wenn du es in der Mittagspause schaffst. Wir sind doch auch noch da. Du  
3412 bist Mentor, damit unsere Kinder eine wirkliche Zukunft haben.

3413 Wir wissen, warum wir die Prioritäten in unserem Leben so gesetzt haben. Es ist gut.  
3414 Meine Eltern kümmern sich um Lara, so kann ich Zeit mit Jette alleine verbringen. Und  
3415 dann freut sie sich wieder auf Oma und Opa. Wenn es mit dir klappt, umso besser.

3416 **###STIMME###:**

3417 Der Tag beginnt mit einem kleinen zweiten Frühstück. Die Bezirksmentoren lernen sich  
3418 näher kennen. Esther Varela geht von Gruppe zu Gruppe, denn auch ihr ist der  
3419 persönliche Kontakt wichtig.

3420 Jan steht mit Elvira Fell, George Wischek und Marco Rost zusammen. Esther gesellt sich  
3421 dazu.

3422 Elvira ist fast siebzig Jahre.

3423 **ELVIRA FELL**

3424 Dass wir es wirklich weltweit auf eine Struktur bringen könnten, daran habe ich nicht  
3425 geglaubt. Viele Entwicklungen habe ich mitbekommen: Radio war normal, dann kamen  
3426 die Fernseher und viel später die Computer. Das Telefon war über Jahrzehnte die  
3427 schnellste Kommunikation mit Menschen. Dann kam das Internet, es gab eine Flut von  
3428 Informationen, auf die jeder zugreifen konnte.

3429 Mein Enkel hatte so einige Schwierigkeiten: Mobbing von Mitschülern, Spielesucht und  
3430 anderes. Mein Sohn und die Schwiegertochter hatten nur wenig Zeit für den Jungen. Die  
3431 Karriere und das pünktliche Abbezahlen der Kredite waren überlebenswichtig.

3432 Ich arbeitete auch Vollzeit. Doch immer, wenn ich Zeit hatte, war er bei mir.

3433 Es ist alles noch gar nicht so lange her. Vor knapp fünfzehn Jahren hatte ich die ersten  
3434 Kontakte mit alternativ denkenden Menschen. Es gab lange Diskussionen,  
3435 Straßenproteste, bei denen einige sogar ins Gefängnis gesperrt wurden.

3436 Wir schlossen uns mit zehn Aktiven zusammen, pachteten einen Schrebergarten und  
3437 begannen mit der Selbstversorgung.

3438 In dieser Zeit konnte ich meinem Enkel etwas wirklich Wichtiges mit auf den Weg  
3439 geben. Wo kommt Nahrung her und was kann ich aus dem Geernteten zubereiten.

3440 Wir konnten einen zweiten angrenzenden Garten pachten. Dort hielten wir auch Schafe  
3441 und Hühner. Die Gruppe war auf fast zwanzig Mitglieder gewachsen. Irgendwer war  
3442 immer im Garten. Nach Hause ging es nur zum Schlafen. Mein Enkel beschäftigte sich  
3443 mit den anderen Jugendlichen.

3444 In der Nähe gab es eine Skaterbahn, das machte es für die Jugendlichen noch  
3445 abwechslungsreicher. Das war für ihn eine schöne Zeit.

3446 Wenn ich im Garten war, ging es mir gut. Auf der Arbeit war es eine andere Welt.

3447 Jetzt war ich wohl ein wenig ausführlich.

3448 ESTHER VARELA

3449 Gerade diese Art der gelebten Geschichte ist wichtig. Wir müssen uns immer wieder  
3450 bewusst machen, warum wir bewusster leben und arbeiten und für was wir einstehen.

3451 Ich lebe erst halb so lange wie du. Für mich gab es das Internet schon immer. Ich gehöre  
3452 der Generation an, die mit Luxus groß geworden ist. Auch wenn wir uns, wie die  
3453 meisten Menschen, diesen Luxus nicht leisten konnten. Gesehen haben wir ihn und  
3454 genug Bedürfnisse danach wurden auch in uns geweckt.

3455 Geld haben oder nicht haben, von den Banken abhängig sein, ob das selbst Aufgebaute  
3456 weiterhin genutzt werden konnte.- Meine Eltern mussten das Haus verkaufen, als mein  
3457 Vater arbeitslos wurde. Die Firma war insolvent. Da standen wir mit fünf Personen auf  
3458 der Straße. Einfach, weil wir es nicht geschafft haben genug Geld zu verdienen.

3459 Mein Vater fand schnell eine neue Stelle. Er musste den Lohn vom Amt aufstocken  
3460 lassen, da er mit dem Stundenlohn keine Familie ernähren konnte. Meine Mutter hatte  
3461 einen Minijob, denn zum damaligen Zeitpunkt waren meine Geschwister gerade zwei  
3462 und drei Jahre.

3463 GEORGE WISCHEK

3464 Von der Aufstockung haben wir alle gehört. Es betraf viele die wir kannten. Ja, ihr nickt,  
3465 das war die Vergangenheit. Ich bin jetzt fünfzig. Damals hatte ich eine Firma gegründet,

3466 die echt gut lief.

3467 Meine Frau arbeitete in ihrem alten Betrieb, bis unsere Tochter zur Welt kam.

3468 Dann kam die Wirtschaftskrise! Jeder drehte den Cent dreimal um, bevor er ausgegeben  
3469 wurde. Die Zahlungsmoral wurde immer schlechter. Manche hatten wenigstens die  
3470 Courage und meldeten sich, wenn Sie selbst durch ausstehende Zahlungen die  
3471 Rechnungen nicht begleichen konnten.

3472 So drehte sich die Spirale immer weiter nach unten. Es gab Zeiten, da gingen wir mit  
3473 den Pfandflaschen einkaufen. Mehr war nicht drin. Immer mit der Bank im Nacken,  
3474 wann wir denn die Kredite weiter abzahlen würden. Und wir waren nicht alleine, viele  
3475 lebten von der Hand in den Mund. Auf der anderen Seite wurde Geld zum Beispiel von  
3476 öffentlichen Stellen verschwendet.

3477 Meine Frau fand eine Halbtagsstelle und so teilten wir uns die Kinderbetreuung. Ich  
3478 habe viel nachts gearbeitet, damit unsere Tochter immer einen Elternteil in der Nähe  
3479 hatte. Mit drei Jahren ging sie dann in den Kindergarten. Die Auftragslage wollte sich  
3480 nicht verbessern.

3481 Unser kleiner Garten wurde zum Nutzgarten. Uns wurde immer bewusster, dass  
3482 Nahrung aus den Geschäften mit sehr vielen Zusatzstoffen angereichert war. Unsere  
3483 Tochter reagierte auf vieles empfindlich, aber regelmäßig was Frisches vom Biohof war  
3484 für uns zu teuer. Unser Traum war eine kleine Familie mit mindestens zwei Kindern,  
3485 doch ein zweites Kind konnten wir uns nicht leisten!

3486 Die Aussichten waren alles andere als rosig und so habe ich mich mit etwas über dreißig  
3487 Jahren sterilisieren lassen. Das war die kostengünstigste Variante.

3488 Als Eltern hat es uns weh getan, dass unsere Tochter als Einzelkind aufwachsen musste.  
3489 Sie selbst denkt gerne an ihre Kindheit zurück.

3490 **JAN**

3491 Wir haben die Zeit selbst nicht so schlimm empfunden. Das Dorf, in das ich mit 15  
3492 Jahren gezogen war, wurde der ganzen Familie eine echte Heimat. Meine Eltern hatten  
3493 beide Arbeit und sie legten einen relativ großen Nutzgarten an. Wir hatten keine Nöte,  
3494 wie ihr sie beschreibt und ohne das Unglück hätten wir wohl weiter einfach nur gut  
3495 gelebt.

3496 *Jan schluckte, man merkte ihm an, wie schwer es ihm immer noch fällt*

3497 Meine Eltern und mein Schwager sind bei dem Unglück ums Leben gekommen. Kurz  
3498 nach der Hochzeit meiner Schwester. Es waren noch viele weitere Menschen im Dorf

3499 betroffen. Von einem Tag auf den anderen waren wir alleine im Haus. Unser  
3500 Lebenswille war weg. Das wofür wir leben sollten, gab es einfach nicht mehr.

3501 So gingen einige Wochen ins Land. Erst als meine Schwester und ich von ihrer  
3502 Schwangerschaft erfuhren, ja, da hatten wir wieder Grund zu leben.

3503 Das ganze Dorf ist so richtig wach geworden, als die Unglücksursache bekannt wurde.  
3504 Die hatten sich nicht an Sicherheitsvorschriften gehalten und unter ungünstigen  
3505 Bedingungen ist die Straße einfach abgesackt.

3506 Das Dorf ist heute eine Einheit, dafür sind wir dankbar. Auch wenn wir die Menschen  
3507 weiterhin vermissen, es hat wenigstens nach dem Unglück viele gute Schritte gegeben.

3508 *Die anderen schauten sich betroffen an. Jan hatte mit einer Ruhe gesprochen, die in ihrer*  
3509 *Abgeklärtheit nicht zu seinem Alter passte.*

3510 Es ist OK, denn wir können es nicht ändern. Nichts kann die Toten wieder lebendig  
3511 machen.

3512 *Marco musste tief einatmen*

3513 **MARCO ROST**

3514 Das ist eine Dimension, die ein Mensch nicht begreifen kann.

3515 Bei mir ist es im Grunde wie in deinem Dorf. Die Gemeinschaft funktionierte und wir  
3516 lebten relativ sorgenfrei.

3517 An meinem vierzigsten Geburtstag, das war vor fünf Jahren, hatte meine Nichte auf  
3518 einmal viele Flecken auf der Haut. Die Ärzte fanden keine Ursache und behandelten sie  
3519 mehr experimentell. Wir selbst haben im Internet gesucht und auch einige Sachen  
3520 ausprobiert. Nichts half.

3521 Es wurde immer schlimmer. Wir wollten unseren Urlaub schon absagen. - Wir fahren  
3522 einmal im Jahr gemeinsam mit den Patenkindern weg. - Der Arzt meinte, da wir in die  
3523 Berge wollten, dass eine Luftveränderung auch Erleichterung bringen könnte.

3524 Meine Schwester ist dann mitgefahren, denn die Verantwortung war uns einfach zu  
3525 groß.

3526 Es tat der Kleinen einfach nur gut. Die Flecken verschwanden. Zuhause fing es sofort  
3527 wieder an.

3528 Im Nachhinein stellte sich heraus, dass die Abwässer der chemischen Fabrik falsch  
3529 abgeleitet worden waren. Es waren vermehrt Hauptprobleme aufgetaucht, diese hatte  
3530 zunächst niemand in den Zusammenhang gebracht. Auf gewisse Chemikalien reagierten  
3531 nur einige Personen sofort mit Hautproblemen.

3532 Als das bekannt wurde, sind alle Schritte zur Säuberung sorgfältig abgearbeitet worden.  
3533 Das war der Zeitpunkt als mir die Probleme in der Welt erst richtig bewusst geworden  
3534 sind.

3535 ###STIMME###

3536 Es gibt ähnliche Gründe für die Aktivitäten der einzelnen Mentoren. Für viele hatte das  
3537 Leben keine guten Perspektiven mehr. Das Geld fehlte für die lebenswichtigen Dinge.  
3538 So schlossen sich immer mehr Menschen weltweit zusammen, um die Zukunft mit  
3539 besseren Perspektiven zu gestalten.

3540 Nach der Mittagspause werden viele organisatorische Fragen geklärt. Jette hat Jan beim  
3541 Schaukeln gefordert. Ein Lächeln steht ihm noch im Gesicht, als er sich wieder auf die  
3542 Arbeit konzentriert.

3543 Esther Varel geht zum Rednerpult.

3544 ESTHER VAREL

3545 Ein wichtiger Punkt ist immer wieder: Wie reagiere ich in bestimmten Situationen?

3546 Jeder von uns fühlt sich bei besonderen Situationen überfordert. Vor einem Monat  
3547 wurde ich zur Unterstützung zu einem Kollegen von Ihnen gerufen.  
3548 In seinem Bezirk wohnt ein Mann, der bereits als Kinderschänder in Haft gesessen hatte.  
3549 Er wandte sich vertrauensvoll an seinen Bezirksmentor Konrad Gerber.

3550 *Er habe seine schreckliche Neigung im Moment im Griff und seit zehn Jahren lebe er als*  
3551 *freier Mann. Nach der Umstellung in der Welt habe er sich viele Gedanken gemacht.*

3552 *Die Medikamente, die er zu sich nähme, würden die Umwelt auch belasten. Nebenher*  
3553 *merke er die Nebenwirkungen.*

3554 Konrad stand vor einer Situation, die ihm Sorge bereitete.

3555 Konrad erzähl uns, wie es weiterging!

3556  
3557

*Sie trat einen Schritt zur Seite. Konrad war ein Mann Mitte vierzig, einer der mit beiden  
Beinen fest im Leben stand*

3558 KONRAD GERBER

3559 Hallo zusammen.

3560 Ja ich wusste überhaupt nicht was mich erwartete. Der Mann sah ganz normal aus, gut  
3561 fünfzig Jahre. Meine Gedanken gingen in verschiedene Richtungen und da fragte er:  
3562 ‚Es gibt doch jetzt die Inseln, auf denen Menschen wie ich freier leben können, da wir  
3563 dort keine Gefahr für Kinder sind.

3564 Wie komme ich auf solch eine Insel? Dann kann ich die Medikamente absetzen und  
3565 wenn es sinnvoll ist, lasse ich mich auch operieren.'

3566

3567 Auf der einen Art war ich erleichtert! In diesem Moment wurde mir meine  
3568 Verantwortung noch klarer.

3569 Dieser Mensch litt unter seiner Neigung. Er hatte für seine Taten gebüßt, aber die  
3570 Neigung ließ ihn nur halb am Leben teilhaben.

3571 Er habe Sorge, dass er durch die neuen Strukturen wieder mehr mit Kindern in Kontakt  
3572 käme. Denn jeder solle seinen Beitrag für die Gemeinschaft leisten.

3573 Und was wäre, wenn die Medikamente dann nicht stark genug wären oder er diese  
3574 absetzen würde, wenn der Reiz zu groß wäre.

3575 *Es ging ein Raunen durch die Gruppe, jeder hatte besondere Situationen in den letzten*  
3576 *Monaten erlebt. Diese Dimension war aber extrem.*

3577 *Konrad ließ einige Sekunden verstreichen*

3578 Mit der Funktion der Inseln haben wir uns ja alle theoretisch beschäftigt. Das reichte  
3579 nicht dazu, ihm eine wirklich konkrete Antwort zu geben.

3580 Als erstes habe ich ihn aus den allgemeinen Aktionen rausgenommen. Er bekam für die  
3581 zehn Wochengemeinschaftsstunden ganz gezielte Aufgaben. Er war aus dem Kontakt  
3582 mit den Kindern raus, ohne das es für die anderen Bewohner im Ort negativ ankam.  
3583 Er war zu mir gekommen, denn mit dem Verantwortlichen vor Ort konnte er es nicht  
3584 besprechen. Er wollte sich keinen Anfeindungen aussetzen.

3585 Innerhalb von zwei Tagen hatten Esther und ich alles auf den Weg gebracht. Der Mann  
3586 konnte einige Rahmenbedingungen seiner Insel aussuchen.

3587 Und in diesem Fall war das meines Erachtens auch wichtig.

3588 In den nächsten Tagen werden wir diese Geschichte verbreiten. Ich glaube, dass es noch  
3589 mehr Menschen gibt, die mit ihrer Neigung unzufrieden leben, die auf den Inseln eine

3590 wirkliche Lösung finden. Raus aus der Reizzone und in ein selbstbestimmtes Leben, in  
3591 der sie keine anderen gefährden!

3592 Die zu beachtenden Punkte findet ihr im Ordner der Mentoren.

3593 **###STIMME###**

3594 Nach diesen Informationen gibt es eine intensive Auseinandersetzung zu diesem  
3595 Thema.

3596 Bezirksmentoren sind nah genug am Menschen und meistens weit genug vom Wohnort  
3597 derselben. Es wird klar definiert, dass sich jeder Mensch, der ein Anliegen nicht mit dem  
3598 im Ort wohnenden Mentor besprechen wolle, mit einem Mentor Kontakt aufnehmen  
3599 kann, der in einer gesunden Distanz wohnt.

3600



## 3601 SZENE: 60 - 9. JAHR – DEZEMBER - NACHLESE

Musik	Erholende Musik zum Ausklang
Geräusche	Zustimmung, Trinken aus Glas,
Extras	
Rollen	Stimme, Jan, Kim

3602 ###STIMME###:

3603 Am nächsten Tag trifft sich die Familie zum gemeinsamen Abendessen. Kim und Victor,  
3604 Renate und Bernd, sowie Fraukes Eltern und ihr Bruder mit seinem Lebensgefährten  
3605 sitzen am Tisch. Die Kinder werden zwischendurch ins Bett gebracht. Bei Kerzenschein  
3606 ist es gemütlich und alle warten gespannt auf Jans Bericht.

3607 JAN

3608 Die Verantwortung als Mentor ist groß. Die Ausführung von Sina Brandes möchte ich  
3609 euch nicht vorenthalten. Ihre Aussage begann damit: Wer will wieder in die Steinzeit  
3610 zurück? Da hatte sich keiner von uns gemeldet. Sie sagte, dass ihr diese Frage besonders  
3611 in den Großstädten immer wieder begegnet sei. Wir haben solche Diskussionen ja auch  
3612 schon erlebt.

3613 *Jans Familie äußerte sich zustimmend.*

3614 Sina hatte mit mehreren Aktiven hinterfragt, was die Steinzeit ausgemacht hatte.  
3615 Die Sorge um die Ernährung stand an erster Stelle, dann eine sichere Behausung und ein  
3616 friedliches Zusammenleben.

3617 Soweit sind die Grundbedürfnisse für uns ja gleich geblieben.

3618 Dann erklärte sie, dass auch damals die Menschen mit den Gegebenheiten ihrer  
3619 Umgebung gelebt haben. Einige wohnten in Höhlen, andere in Zelten. Menschen lebten  
3620 von gesammelten Früchten, Fischen oder gingen auf die Jagd. Sie stellten Werkzeuge  
3621 und einiges an Hilfsmitteln selbst her.

3622 Es gab damals durch die Jahreszeit bedingte Festlichkeiten, an denen sich die Menschen  
3623 an bestimmten Orten verabredeten.

3624 *Jan nahm einen Schluck aus seinem Glas.*

3625 Wir haben sicher zwei Stunden viele Aspekte der damaligen Zeit von verschiedenen  
3626 Seiten beleuchtet.

3627 Menschen, die wie wir in Industriestaaten groß geworden sind, haben andere  
3628 Vorstellungen vom Leben, als Menschen die in natürlicheren Umgebungen  
3629 aufgewachsen sind.

3630 Für einige war die Selbstversorgung schon eine Zumutung. Dreck, Insekten und Müll - so  
3631 hatte es eine Frau zusammengefasst. Wie irgendwer ihr zumuten könnte, dreckige  
3632 Nahrung zu bekommen. Sie wolle saubere Lebensmittel, das stände ihr zu.

3633 Sina erzählte, dass sie fast zwei Tage in dem Wohnbezirk unterwegs war. Sie habe vielen  
3634 erklären müssen, woher alle Nahrung kommt. In dem Bezirk lebten überwiegend  
3635 Menschen, die sich vorwiegend um Geldgeschäfte gekümmert haben.

3636 Am zweiten Tag kam der Vater dieser Frau zu Besuch. Der Siebzigjährige bestätigte ihr  
3637 die Herkunft der Nahrungsmittel. Sie brauchte viel Zeit, um es wirklich zu begreifen,  
3638 dass auch ihr Gemüse aus dreckiger Erde geerntet würde.

3639 Nach einigen Monaten traf Sina diese Frau wieder. Die Aussage hat Sina so beeindruckt,  
3640 dass sie diese beim Treffen über den Beamer an die Wand warf. Dort stand:

3641 „In meinem Leben habe ich alle Tiefen der Finanzen in den verschiedenen Facetten  
3642 beleuchtet. Ich war ein Mensch, der auf andere hinabschaute. Diese Menschen zogen  
3643 einfache Kleidung an und sie waren nicht so gebildet wie ich. Und sie ernährten sich von  
3644 den Früchten aus der dreckigen Erde.

3645 Als der Wandel begann, galt es nicht für Privilegierte wie mich. Uns konnte niemand  
3646 etwas vorschreiben. Wir hatten die Macht!

3647 Die letzten Monate waren hart. Meine Welt ist zusammengestürzt - es gab nichts woran  
3648 ich mich festhalten konnte.

3649 Gestern bin ich vom Treffpunkt zurückgekommen. Es waren schwere und anstrengende  
3650 Wochen. Ich danke Ihnen und allen Aktiven für die guten Impulse.

3651 Ich weiß jetzt, dass man Glück nicht kaufen kann. Ich darf es leben.“

3652 Sina sagte, diese Frau hatte sich gewandelt. Sie strahlte einfach nur.

3653 *Kim schaute Jan fragend an*

3654 **KIM**

3655 Der Unterschied ist groß und es war für Sina sicherlich ein gutes Gefühl, dass diese Frau  
3656 so einen Wandel erfahren hat. Nur, was hat das mit der Steinzeit zu tun?

3657 JAN

3658 Ja, da habe ich den Faden verloren.

3659 Sina meinte, dass jede Zeit gute Dinge hervorgebracht hat. Uns muss nur bewusst  
3660 werden, wie wir diese in unsere Leben einbinden können, um wieder im Einklang mit  
3661 der Erde zu sein.

3662 Unser Ziel ist - wie damals in der Steinzeit - wieder im hier uns jetzt zu leben.

3663 ###STIMME###

3664 Weltweit verfolgt die Familie die Diskussionen zu den verschiedenen Themen.

3665 Die nächsten Monate werden noch Veränderungen bringen, denn die neue Weltsprache  
3666 ist auch vorgestellt worden. In den Gemeinschaften der Mentoren sind die ersten Kurse  
3667 geplant.

3668 Jan stellt sich manchmal die Frage, wie er alles bewältigen solle. Als Mentor, Vater,  
3669 Ehemann, Bruder und Onkel.

3670 Beim Aufbau der Strukturen ist er immer derjenige, der als erster die Veränderungen  
3671 kennen lernt und dann den anderen vermitteln muss. Insgesamt hat er eine große  
3672 Verantwortung.

3673 Die Gespräche und Unterstützungen seiner Familie und der Mentorenkollegen  
3674 erleichterten ihm in vielerlei Hinsicht diese Aufgaben.

3675 Und nur, wenn die Arbeit jetzt gut erledigt wird, sind die Weichen für einen dauerhaften  
3676 Wandel gestellt.

3677 Er freut sich auf zwei Wochen Auszeit im Januar. Die erste Auszeit, in der andere  
3678 Mentoren seinen Bezirk mitbetreuen.

3679 In den letzten Monaten haben alle Mentoren durchgearbeitet. Pro Quartal sind für  
3680 jeden Mentor zwei Wochen Auszeit festgelegt worden. Denn fünf Jahre  
3681 Dauerzuständigkeit kann keiner bewältigen.

3682 Alle bemühen sich einzelne freie Tage einzuhalten, die ganz der Familie und den  
3683 eigenen Interessen gehören.

3684

## 3685 SZENE: 61 - 10. JAHR – FEBRUAR – EIN NORMALES LEBEN

Musik	keine
Geräusche	Baby-Kleinkind-Töne, Essensgeräusche mit Kindern, Hand auf Schulter, Spielen von Kindern, Treppe, Tschüss, Kindertrampeln. Umarmung Kuss, Lachen und Toben der Kinder im oberen Stockwerk, Streicheln,
Extras	
Rollen	Stimme, Jette, Jan, Lara, Freddy, Kim, Frauke

3686 *Jan wird durch seine Kinder geweckt, Frauke schläft noch*

3687 **JETTE**

3688 Mama

3689 **JAN**

3690 Alles gut Jette.

3691 **JETTE**

3692 Papa Zuhause?

3693 **JAN**

3694 Ja, heute bin ich da. Sollen wir Lara aus dem Bett holen. Sonst wird Mama wach. Und  
3695 die soll sich auch mal ausschlafen.

3696 **JETTE**

3697 Machen wir heute was? Mit Lara?

3698 **JAN**

3699 Ja, wir machen was. Lasse uns erst mal Frühstück und Lara wickeln. Dann werden wir  
3700 uns was überlegen. Aber leise. PSCHT

3701 **JETTE**

3702 Ich bin ganz leise. Und Lara auch.

3703 **###STIMME###:**

3704 Jan lächelt. Heute ist er nur für seine Familie da.

- 3705 In zwei Monaten wird Lara schon ein Jahr und im August feiert Jette ihren dritten  
3706 Geburtstag. Wie schnell die Zeit vergeht.
- 3707 Die letzten Wochen waren anstrengend. In diesem Jahr hatten viele Kinder mit  
3708 schlimmen Erkältungskrankheiten zu kämpfen. Erst war es sehr feucht und warm, dann  
3709 gab es eine kurze, sehr kalte Witterungsphase und zuletzt lagen die Temperaturen  
3710 immer im Bereich zwischen acht und zwölf Grad bei Dauerregen.
- 3711 Seit gut einer Woche ist es kalt und trocken und so haben sich die Schniefnasen und  
3712 Hustenattacken verabschiedet.
- 3713 Alle fünf Kinder im Haus sind wieder gesund. Ebenso Kim und Victor, die es auch  
3714 erwischt hatte. Frauke hatte nur noch rotiert.
- 3715 Heute soll seine Frau einfach Zeit für sich haben. Der Himmel strahlt und es soll ein  
3716 kalter, aber trockener Tag werden.
- 3717 Jette deckt den Tisch und holt etwas Obst für das Frühstück. Lara beobachtet zufrieden  
3718 das Geschehen aus ihrem Hochstuhl.
- 3719 Ein liebevoll gefülltes Frühstückstablett stellt Jan für Frauke ans Bett, mit einer  
3720 Nachricht. An der Etagentür hat er das Ruhezeichen angebracht.
- 3721 Jan hat die Kinder und sich dick eingepackt und seine Töchter strahlen mit der Sonne  
3722 um die Wette.
- 3723 Im Stall helfen die drei bei der Fütterung der Tiere. Lara mag besonders die Ziegen.  
3724 Jedes Mal, wenn die Tiere das Futter aus ihrer Hand fressen, hält sie diese nach einem  
3725 kurzen Zusammenzucken wieder zum Lecken hin. Jette gibt ihr immer wieder  
3726 Nachschub und beobachtet begeistert ihre kleine Schwester.
- 3727 Sein Schulkamerad Freddy ist auch mit seinen Kindern im Stall. Dessen Sohn ist in Jettes  
3728 Alter, seine Tochter ist bereits fünf Jahre. Er hat heute den Stalldienst übernommen. Die  
3729 Männer erzählen von früher und die Kinder spielen im Heu.
- 3730 Von Jan fällt alle Verantwortung ab.
- 3731 Er hat Knabberstangen dabei, die die Acht- bis Zehnjährigen in der Gemeinschaftsküche  
3732 gebacken haben. Freddy hat Möhren und Äpfel mitgebracht.

3733 **FREDDY**

3734 Wie kommst du mit der Arbeit als Bezirksmentor klar? Das ist ja eine riesige  
3735 Verantwortung. Ich traf Sabine Freitag beim Mittagessen. Sie sagte, dass ihr Tun hier im  
3736 Dorf der reine Erholungsurlaub dagegen sei.

3737 In den anderen Gemeinschaften haben die Verantwortlichen ein größeres  
3738 Arbeitspensum, da diese noch mitten im Entwicklungsprozess stecken. Und du hilfst an  
3739 so vielen Stellen mit deiner Erfahrung, damit die Veränderungen schneller umgesetzt  
3740 werden können.

3741 Wie schaffst du das?

3742 *Freddys Anerkennung tat Jan sichtlich gut.*

3743 **JAN**

3744 Schau dir unsere Kinder an. Sie leben glücklich und doch gleichzeitig so einfach. Unsere  
3745 Kinder sollen ein gutes Leben haben. Das funktioniert nur, wenn auch die anderen  
3746 Kinder dieser Welt in eine gute Zukunft gehen. Das einfache Leben, das wir führen, ist  
3747 ein Grund, dass wir zufriedener sind. Wir haben ein besonders intensives Trauma als  
3748 Gemeinschaft überlebt und uns über den Verlust besonnen, was wirklich wichtig ist.

3749 *Jan schaute mit nachdenklichem Gesichtsausdruck zum Giebel.*

3750 Udo und meine Eltern - ich denke viel an die drei. Häufig reden Kim und ich über die  
3751 vielen Kleinigkeiten, die diese drei so wichtig für uns gemacht haben.

3752 Wir vermissen Mamas Lachen, wenn sie mal wieder mit den Händen im Brotteig das  
3753 Telefon nicht erreichen konnte. Wie oft stellten wir das Telefon auf das Regal und sie  
3754 unterhielt sich dann über den Lautsprecher mit einer ihrer Freundinnen.

3755 Und Papa kam nachmittags von der Arbeit. Sein erster Gang war in den Garten. Er  
3756 musste nach dem Rechten sehen und ob Mama nicht schon wieder die Blumenbeete  
3757 verändert hat.

3758 Wie häufig haben wir auf der Terrasse gefrühstückt.

3759 Dann die Zeit, als ich Udo das erste Mal mit nach Hause gebracht habe. Nach einer  
3760 Woche hatte ich Mama und Papa fast für mich alleine. Mein bester Freund hatte nur  
3761 noch Augen für Kim.

3762 Was habe ich ihn zusammengefaltet. So heftig hatte ich vorher noch nie mit ihm  
3763 geredet.

3764 Und er sagte einfach: Deine Schwester, die habe ich wirklich lieb und wenn du jetzt  
3765 weiterschimpfst, dann wirst du nicht unser Trauzeuge.

3766 Das war nach zwei Wochen. Ich war wie vor den Kopf gestoßen. Wir blieben insgesamt  
3767 sechs Wochen hier und zwei Tage vor der Abfahrt haben sich die beiden verlobt. Für  
3768 mich war das heftig. Meine kleine Schwester schnappte mir meinen besten Freund weg.

3769 *Jan grinste und Freddy grinste zurück. Jan schaute eine Weile den Kindern beim Spielen zu.*  
3770 *Die drei Großen verwöhnten Lara mit vielen kleinen Kitzlern und die Kleine juchzte.*

3771 Kurz vor der Hochzeit hatte ich dann ein intensives Gespräch mit Udo. Er erzählte mir  
3772 von seiner Liebe auf den ersten Blick. Er hatte sich sofort bei uns wohl gefühlt. Als Kim  
3773 den Raum betreten hatte, da war es einfach um ihn geschehen. Er freute sich hier im  
3774 Dorf zu leben.

3775 Er hatte Pläne für seine berufliche Zukunft. Seine Stelle in der Kreisstadt hatte er ja  
3776 schon einige Monate vorher übernommen. Später wollte er sich Selbstständig machen  
3777 und ich sollte doch überlegen mit einzusteigen.

3778 Er hatte sich mit Kim schon einige Wohnungen angeschaut. Irgendwie konnte er sich  
3779 vom Haus nicht losreißen. Alle Wohnungen waren irgendwie noch nicht richtig.

3780 Mit Kim hatte er abgesprochen, innerhalb eines Vierteljahres die passende Wohnung zu  
3781 finden.

3782 Dann meinte er ernsthaft zu mir: Oder du ziehst aus und ich baue mit Kim den oberen  
3783 Teil des Hauses um. Ich war wenig begeistert. Als Kim nach dem Unglück dann  
3784 schwanger war, ist sie dorthin gezogen.

3785 *Freddy nickte Jan zu. Auch für ihn war damals alles anders gekommen.*

3786

3787 **FREDDY**

3788 Gaby hatte sich eine Zeitlang von mir getrennt, wie du weißt.  
3789 Sie hatte den Bruch der Straße gehört und gesehen, wie die Autos im Abgrund  
3790 verschwanden. Es hatte fast drei Jahre gebraucht, bis sie wieder einigermaßen leben  
3791 konnte. Sie hatte als letzte deine Familie lebend gesehen. Das Gesicht deiner Mutter  
3792 begleitet sie bis heute.

3793 *Jan legt Freddy die Hand auf die Schulter, er kennt auch diese Geschichte.*

3794 Wir haben viel Gutes nach dem Unglück erlebt. Gaby sagt noch heute, dass sie nie  
3795 gedacht hätte, dass nach so einem schweren Schicksal ein normales Leben möglich sei.

3796 Unser ursprüngliches Leben war nicht mehr möglich. Erst nach bekannt werden der  
3797 Unglücksursache kamen wir aus der Ohnmacht zum Weitermachen für ein schöneres  
3798 und aufrichtiges Leben.

3799 Auch wenn Gaby immer noch unruhige Nächte hat - meistens um den Jahrestag - wir  
3800 leben ein gutes Leben. Schau dir unsere beiden an, sie sind absolut frei, ganz tief in  
3801 sich.

3802 **###STIMME###**

3803 Jenny und Lucas stürmen auf die drei zu, als sie gegen drei Uhr am Nachmittag nach  
3804 Hause kommen. Das Ruheschild ist immer noch an der Tür, mit einem kleinen Kreis  
3805 versehen. Jan wusste sofort, dass bei Frauke alles in Ordnung ist.

3806 Kim kommt die Treppe herunter.

3807 **KIM**

3808 Soll ich die beiden nehmen? Ich habe vor gut zwei Stunden mit Frauke gesprochen. Sie  
3809 würde gerne einige Stunden die Ruhe mit dir genießen.

3810 *Nach einem fröhlichen Tschüss war Jette hinter Jenny verschwunden und die kleine Lara*  
3811 *winkte fröhlich als sie hinter Lucas von Kim hergetragen würde.*

3812  
3813 *Frauke begrüßte Jan mit einer herzlichen Umarmung. Sie strahlte*

3814 **FRAUKE**

3815 Ich bin um elf wachgeworden. Irgendwie hatte ich etwas die Orientierung verloren. Kein  
3816 Kind, das etwas von mir wollte. Dann habe ich ganz gemütlich im Bett gefrühstückt.

3817 Danke mein Schatz, diese Ruhe hat mir unendlich gut getan.

3818 **###STIMME###**

3819 Die beiden sitzen auf den kleinen Sesseln am großen Fenster und schauen in den  
3820 Garten.



3821 Sie wechseln nur wenige Worte und genießen die Ruhe. So viel Zeit hatten sie schon  
3822 lange nicht mehr gemeinsam. Keine Pflichten und keinerlei Verantwortung. Bis auf ein  
3823 Lachen und Toben hören sie nichts aus der oberen Wohnung.

3824 Nach einem gemeinsamen Abendbrot liegen die Kinder nun im Bett.

3825 **FRAUKE**

3826 Jan, es ist so gut, dass du Mentor geworden bist, in dieser Zeit der Umstellung. Ich freue  
3827 aber auch mich, dass jetzt die zeitintensivste Phase vorbei ist. Ich habe dein Gesicht  
3828 schon monatelang nicht mehr so entspannt gesehen.

3829 *Frauke strich sanft über Jans Gesicht.*

3830 **JAN**

3831 Danke, dass du es mitträgst. Ich hatte in den letzten Wochen ein schlechtes Gefühl,  
3832 wenn ich mich wieder auf den Weg machen musste und du für alles zuständig warst. Die  
3833 Kinder, Kim und Victor, dann waren auch noch deine Eltern angeschlagen und selbst  
3834 Bernd und Renate hatte es erwischt.

3835 Manchmal hatte ich den Eindruck nur wir beide seien verschont geblieben. Du hattest  
3836 kaum Unterstützung.

3837 *Jan lächelte seine Frau an*

3838 Frauke, ich liebe dich und ich bin dankbar, mit dir all diese Veränderungen erleben zu  
3839 dürfen. In der nächsten Freiphase werden wir uns die Kinder schnappen und ein paar  
3840 Tage zum Treffpunkt von damals fahren. Nur wir vier.

3841 **FRAUKE**

3842 Damals ist uns so richtig bewusst geworden, was jedem von uns wirklich wichtig ist. Ja,  
3843 lass uns ins alte Camp fahren.

3844

## 3845 SZENE: 62 - 10. JAHR - APRIL – LARA UND NICO

Musik	Lied Veränderungen – musikalisch und textlich überarbeiten.
Geräusche	Hintergrund voller Saal, Kinder steigen die Treppe, Begrüßungen, Schritte Tina, Hinsetzen, Kaffeetasse trinken, Tische und Stühle leicht bewegen, Emotionale Töne von Kim auch von Britta, die passen. In den Arm nehmen, ausdrücken, was in den Zeilen steht. Evtl. eine andere Form finden.
Extras	
Rollen	Stimme, Rudi Wolke, Tina House, Britta, Kim,

## 3846 ###STIMME###:

3847 In der Gemeinschaftsküche geht es hoch her. Kim und Frauke haben alles für den  
3848 morgigen Geburtstag der Kinder vorbereitet. Einige Einwohner werden gleich nach dem  
3849 Mittagessen ihren Aufgaben nachgehen. Die meisten haben ihre Zeiten extra verlegt.

3850 Rudi Wolke hat sich angemeldet.

3851 Er hat den Anschlag gesundheitlich überwunden. Die Narben im Gesicht hat er  
3852 behandeln lassen. Eine Narbe an der Stirn ist geblieben. "Diese Narbe ist ein Zeichen,  
3853 dass wir gemeinsam stärker sind als egoistische Interessen einzelner oder auch  
3854 verschiedener Gruppen."

3855 Um vier Uhr wird er das neue Lied gemeinsam mit Tina House vorstellen. Auch Tina  
3856 hatte den Anschlag überwunden. Das Lied wird mehr und mehr zum Zeichen aller  
3857 Menschen, die ein freies Leben im Miteinander wollen.

3858 Aus den Nachbarorten haben sich Gäste angekündigt. Ein Konzert in der  
3859 Gemeinschaftsküche hat es so noch nie gegeben. Als immer mehr Besucher  
3860 hinzukommen, bauen die Männer kurzerhand die Zelte auf. Über tausend Menschen  
3861 rücken zusammen.

3862 Die Zwillinge haben sich zu Rudi geschlichen. Er hat ein Gastzimmer über der  
3863 Gemeinschaftsküche.

## 3864 RUDI WOLKE

3865 Hallo Jenny, hallo Lucas. Setzt euch zu mir.

3866 Tina!

3867 *Tina kommt aus dem Nebenzimmer*

## 3868 TINA

3869 Du hast Besuch bekommen? Wie weit bist du? In zehn Minuten ist der Auftritt!  
3870 Hallo Kinder.

3871 **RUDI WOLKE**

3872 Tina, das sind Jenny und Lucas, die Zwillinge von Kim und die Patenkinder von Jan.

3873 **TINA**

3874 Ja, na dann kann ich verstehen, warum du es gar nicht so eilig hast. Von den beiden hast  
3875 du schon häufig erzählt. Dann kommt doch einfach mit auf die Bühne. Eure Eltern wird  
3876 es sicherlich nicht stören.

3877 *LIED VERÄNDERUNGEN – Im Anhang zur Überarbeitung*

3878 **###STIMME###**

3879 Und so stehen die Zwillinge oben auf der Bühne, während Tina und Rudi singen.

3880 Nach dem letzten Applaus leert sich der Zuschauerraum. Es gibt einige gemeinsame  
3881 Fotos und auch das eine oder andere Autogramm.

3882 **KIM**

3883 Ihr Rabauken schleicht euch heimlich zu Rudi, ich hatte doch extra gesagt, nach dem  
3884 Auftritt ist noch Zeit genug.

3885 *Kim schimpfte liebevoll mit ihren Großen. Dann konnte sie Rudi auch selbst begrüßen.*

3886 **###STIMME###**

3887 Sie sitzen noch einige Stunden zusammen. Besonders Victors Familie ist begeistert.  
3888 Seine Eltern, sowie seine Schwestern und sein Neffe sind zur morgigen Geburtstagsfeier  
3889 angereist.

3890 Rudi und Tina verabschieden sich von der Familie. Sie haben am Abend, sowie am  
3891 nächsten Tag noch insgesamt drei Auftritte in den umliegenden Städten geplant. Nach  
3892 dem Kindergeburtstag wollen sie noch etwas im Dorf bleiben.

3893 Victor und Jan sind mit den anderen unterwegs.

3894 Kim sitzt mit Britta beim Frühstück.

3895 **KIM**

3896 Mensch Britta, dich bedrückt doch etwas! Magst du reden?

3897 *Kim schaute ihre Schwägerin an*

3898 **BRITTA**

3899 Kim, in der Findungsphase ist mir so einiges klar geworden. Und nicht nur mir.

3900 Stell dir vor, wir sind seit fünfzehn Jahren zusammen, wir verstehen uns auch  
3901 grundsätzlich, aber wirklich verbunden sind wir nur noch durch unseren Bastian. Es war  
3902 einfach nur erschreckend.

3903 *Kim zuckte zusammen, deshalb waren Britta und Sebastian alleine gekommen. Sie schüttelte  
3904 leicht den Kopf und konzentrierte sich voll auf Britta.*

3905 Er ist schon damals mein bester Freund gewesen und so haben wir die letzten Jahre  
3906 auch gelebt. So richtig hatte sich keiner von uns Gedanken gemacht. Wir erledigten, was  
3907 zu erledigen war, wir kümmerten uns beide liebevoll um Sebastian.

3908 Wir haben begriffen, dass wir überhaupt keine Ehe geführt haben. Nur Routine und  
3909 Basti. Wir haben nichts bewusst vermisst, denn wir konnten immer über alles reden.  
3910 Wir sind uns nicht böse und wir haben es Bastian auch gemeinsam gesagt. Keiner von  
3911 uns weiß so richtig, wo wir stehen und wohin uns der Weg führen wird.  
3912 Ich kann es noch gar nicht begreifen, aber wenn wir nach Hause kommen, dann lebe ich  
3913 nur noch mit Sebastian in der Wohnung.

3914 *Britta schaute Kim verzweifelt an. Diese sortierte erst mal die Gedanken.*

3915 **KIM**

3916 Was hat für dich den Ausschlag für diese Erkenntnis gegeben? An welchem Punkt ist dir  
3917 klar geworden, dass da irgendetwas falsch läuft?

3918 *Britta schaute Kim verdutzt an*

3919 **BRITTA**

3920 Ja, mmm, ach, egal. - Es gab die Frage nach dem empfinden, wenn man seinen Partner  
3921 anschaut. Einige Punkte waren: Kribbeln im Bauch, Zufriedenheit, Geborgenheit,  
3922 Freude, Liebe, usw.  
3923 Ich hatte nur Geborgenheit.

3924 Alles andere passte nicht. Und bei ihm war es wohl ähnlich. Wir haben noch im  
3925 Treffpunkt ein paar Einheiten nur für uns gehabt. Wir kamen nie über diesen Punkt  
3926 hinaus. Natürlich sind wir uns vertraut, aber eher wie Geschwister.

3927 Es macht uns beide traurig, dass wir nie wirklich Liebe füreinander empfunden haben.  
3928 Wir haben diese nie wirklich gespürt.

3929

3930 *Kim verstand nicht wirklich, wovon Britta sprach. Ihr Herz war voll wenn sie Victor anschaute*  
3931 *und sie erinnerte sich an ebenso intensive Gefühle Udo gegenüber.*

3932 **KIM**

3933 Wie gehst es dir damit? Wie kannst du, ach, was kannst du machen?

3934 **BRITTA**

3935 *Britta lächelte gequält*

3936 Nichts!

3937 Ich kann dir nicht mal sagen, ob ich je wirkliche Liebe spüren werde. Liebe zum Kind ja.  
3938 Da geht mein Herz auf, wenn ich Sebastian sehe. Aber als Frau. Ich habe keine Ahnung.

3939 Außer Bastian weiß es auch noch keiner. Er weiß, er wird Vater und Mutter behalten. Im  
3940 Nachhinein sind mir so einige Dinge bewusst geworden. Sebastian strahlte immer, wenn  
3941 Victor von dir erzählte. Egal wann, ob am Anfang, bei der Hochzeit oder auch sonst.  
3942 Einmal hatte er gesagt: Seid ihr auch so glücklich wie Victor und Kim. Wir haben ja  
3943 gesagt. Es war uns nicht bewusst, dass wir es nie wirklich intensiv empfunden haben.

3944 War er drei Wochen auf Dienstreise, dann war er halt nicht da. War ich unterwegs,  
3945 fehlte mir auch nichts.

3946 Ich habe nie nur annähernd so tief empfunden, wie mein Bruder.

3947 *Kim nahm Britta in die Arme. Ein Leben ohne Liebe war der schlimmste Alptraum, den sie sich*  
3948 *denken konnte. Nach Udos Tod hatte sie ihn vermisst und als sie wieder Lebensmut fand,*  
3949 *fühlte sie sich damals immer noch von seiner Liebe getragen. Selbst heute, nachdem sie eine*  
3950 *zweite große Liebe gefunden hatte, wärmte die erste große Liebe immer noch einen Teil ihres*  
3951 *Herzens.*

3952 **KIM**

3953 Britta, auch du wirst irgendwann ganz tiefe Liebe empfinden. Such nicht danach, aber  
3954 sprich mit denen, die sich mit den Gefühlen der Menschen auskennen. Ich wünsche dir  
3955 so sehr, dass du es spürst, wenn du dem Menschen begegnest, der dein Herz erwärmt.

3956 ###STIMME###

3957 Nachmittags feiert die ganze Großfamilie die Geburtstage von Lara und Nico. Britta und  
3958 Kim schauen sich zwischendurch immer wieder kurz an. Von Kim bekommt Britta immer  
3959 wieder ein aufmunterndes Lächeln.

3960

**SZENE: 63 - 10. JAHR – MAI – TAG DES HANDELNS**

Musik	keine
Geräusche	keine
Extras	
Rollen	Stimme

3961

###STIMME###:

3962 Überall treffen sich Menschen und feiern den ersten Tag des Handelns. Es hat sich viel  
3963 getan. Immer mehr Menschen spüren, ohne Geld geht es auch. Der Großteil leistet  
3964 seinen Anteil für die Gemeinschaft. Immer dann, wenn jemand bewusst über die  
3965 Veränderungen nachdenkt, kann er kaum begreifen, wie schnell das als normal  
3966 angesehen wird, was noch vor zwei Jahren als Utopie abgetan wurde.

3967 Die Mentoren haben in den einzelnen Bezirken Großes geleistet. Angefangen von den  
3968 Erdmentoren bis hin zu den Verantwortlichen der einzelnen Gemeinschaften.  
3969 Gemeinsam mit der ganzen Familie sind die Mentoren aufgerufen worden zu einem  
3970 großen Treffen zu kommen.

3971 Jan war einer derjenigen, der sich gegen die große Feier entschieden hat. Er will mit  
3972 seinen Menschen in der Heimat feiern.

3973 Jan und Kim genießen das Zusammensein mit ihrer ganzen Familie, die im Dorf wohnte.  
3974 Und weil es so schön ist, platzt die Gemeinschaftsküche vor fröhlichen Menschen  
3975 auseinander. Die Zelte sind seit drei Wochen aufgebaut und werden wahrscheinlich bis  
3976 zum Winterbeginn stehen bleiben.

3977 Freddy und Gaby haben große Schüsseln mit Erdbeeren aufgestellt. Auf den Feldern  
3978 sind so viele Erdbeeren zum passenden Zeitpunkt reif.  
3979 Jeder brachte was mit für das große Mittagessen mit. Gemüse der unterschiedlichen  
3980 Art.

3981 ---

3982 Seit den Anschlägen auf bekannte Persönlichkeiten hat es nur vereinzelt gefährliche  
3983 Situationen von Gegnern des Wandels gegeben.

3984 Nicht alle sind zufrieden. Der Unmut der Menschen hat den gewalttätigen Personen  
3985 gezeigt, dass eher die Solidarität gestärkt wird durch diese Art des Protestes.

3986 Friedliche Demonstrationen gibt es immer wieder. Meistens entwickelt sich im Umfeld  
3987 ein gesunder Dialog. Die Anzahl der Unzufriedenen ist sichtlich gefallen.

3988 In einigen Ländern wird mit einer längeren Einführungszeit gerechnet, obwohl auch in  
3989 diesen Ländern in so kurzer Zeit mehr Menschen als erwartet erreicht werden. Die  
3990 Anzahl der Flüchtlinge ist weltweit auch dadurch um über 60 % gesunken. Und viele  
3991 Menschen zieht es wieder in die Heimat.

3992 Kim hat noch vor drei Tagen eine frühere Bekannte aus ihrem Sportverein  
3993 wiedergetroffen. Kira hat von ihrer Arbeit in Dubai erzählt, vom Luxus und den besseren  
3994 Arbeitszeiten.  
3995 Sie ist ganz begeistert von der Arbeit im Gesundheitshaus in der Kreisstadt.

3996 KIRA

3997 Es waren mir damals einfach zu wenige echte Chancen und gerade auf dem Land waren  
3998 lange Arbeitstage und geringe Einnahmen an der Tagesordnung.

3999 Jetzt kann ich mich wirklich bewusst für einen Arbeitsbereich entscheiden und dann  
4000 auch noch für den Einsatzort. Die Bedingungen sind im Grundsatz gleich. Die Arbeitszeit  
4001 wird für jeden Menschen nach den Stunden berechnet und die notwendigen Hilfsmittel  
4002 und Geräte stehen allen zur Verfügung.

4003 Da arbeite ich viel lieber in der Heimat, da fühle ich mich persönlich geborgen. Und  
4004 wenn ich in einigen Jahren doch woanders arbeiten möchte, dann kann ich mich selbst  
4005 entscheiden.

4006



4007 **SZENE: 64 - 10. JAHR – JULI - BRITTA**

Musik	keine
Geräusche	Spielende Kinder draußen, planschen, Fahrräder fallen, Menschen laufen aufeinander zu, Weinen, Unruhige Kulisse im Haus, Kuss, Schritte, Telefon, Stühle rücken. Schreiben, Zettel verschieben, MEHRFACH, Telefon auflegen
Extras	
Rollen	Stimme, Frauke, Gaby, Sebastian, Victor, Jan, Victors Mutter.

4008 **###STIMME###:**

4009 Frauke geht mit Jette, Lara und Nico zum Duschhaus, wo sie mit anderen verabredet ist.  
4010 Die Waschmaschinen laufen und die Leinen füllten sich schon.

4011 Frauke nimmt die Wäsche der Familie aus dem Bollerwagen. Es ist ein schöner Tag und  
4012 die Kleinen sind schnell mit den anderen Kindern ins Spielen vertieft.

4013 Als die Frauen aufschauen, nehmen sie eine Bewegung auf der langen Zufahrt zum Dorf  
4014 wahr. Zwei Menschen auf bepackten Fahrrädern nähern sich.

4015 Frauke läuft den beiden entgegen.

4016 **FRAUKE**

4017 Gaby, hab einen Blick auf die Kinder!

4018 Das sind Britta und ihr Sohn, die Schwester von Victor!

4019 **GABY**

4020 Mache ich.

4021 Da ist was nicht in Ordnung

4022 **SEBASTIAN**

4023 Papa ist tot!

4024 **###STIMME###:**

4025 Sebastian lässt sein Fahrrad einfach fallen und läuft weinend in Fraukes Arme. Auch  
4026 Britta laufen die Tränen über das Gesicht.

4027 Minuten später lösen sich die Beiden aus den Armen von Frauke.

4028 Was genau passiert war, hat Frauke bisher noch nicht verstanden. Außer Weinen und  
4029 Schluchzen kommen nur vereinzelte Wörter.

4030 Langsam gehen sie zum Duschhaus.

4031 Gaby deutet auf ihren MyK. Lautlos formt sie mit ihren Lippen „Kim“. Frauke nickt.

4032 Sie setzen sich auf die Bank am Waschhaus. Frauke füllt Wasser in zwei Gläser. Britta  
4033 trinkt es in einem Zug weg. Auch Sebastian scheint extrem durstig zu sein. Frauke füllt  
4034 die Gläser schnell wieder auf.

4035 Als Kim und Victor kommen, atmet Frauke auf. Victor umarmt seine Schwester und  
4036 Bastian weint an Kims Schulter.

4037 Abends sitzen alle auf der Terrasse.

4038 Jan ist erst vor einigen Minuten nach Hause gekommen.

4039 Victor fasst die Geschehnisse zusammen:

4040 **VICTOR**

4041 Soweit ich alles verstanden habe, waren Britta und mein Schwager auf dem Weg zur  
4042 Therapie. Sie sind sich in den letzten Wochen wieder näher gekommen.

4043 Sie hatten an einem der Treffpunkte die Gelegenheit ihre Probleme aufzuarbeiten.

4044 Bastian hatte sich gefreut, dass es einen Neuanfang als Familie geben würde. Und auf  
4045 dem Weg zur Therapeutin, die etwas außerhalb arbeitete, wurden sie überfallen.

4046 So richtig versteht es keiner, denn sie hatten nichts Besonderes bei sich. Als der  
4047 Angreifer das Messer zog, hat sich mein Schwager vor Britta gestellt und das Messer ist  
4048 ihm direkt ins Herz gestoßen worden. Dann sind die Täter geflohen.

4049 Die Therapeutin hatte sofort die Retter und die Schützer gerufen, aber es war zu spät.  
4050 Zur Sicherheit haben die Schützer die beiden in den Zug gesetzt und aus welchem Grund  
4051 auch immer, haben sich die beiden am Bahnhof Räder geliehen, statt hier anzurufen. Es  
4052 klingt alles sehr verwirrend.

4053 **###STIMME###:**

4054 Victor schüttelt mit dem Kopf. Er kann das Geschehen einfach nicht begreifen. Auch die  
4055 anderen schauen sich ratlos an. Britta und Sebastian schluchzen.

4056 Jan versucht noch einige Details zu erfahren und dann geht er in sein Büro.

4057 Frauke folge ihm.

4058 **FRAUKE**

4059 Was bedeutete der Blick gerade von dir? Du bist sonst so fürsorglich. Was beschäftigt  
4060 dich?

4061 **JAN**

4062 Vertraue mir. Da gibt es ein paar Dinge, die sollten nicht bekannt werden, noch nicht.  
4063 Überlege, wer Britta heute gesehen hat. Diese bitte zu mir ins Büro. Alles unauffällig.  
4064 Und ich rufe Doktor Graf zu uns, das kann wichtig sein. Und schicke mir Victor. Beeile  
4065 dich, erst Victor, dann die, die Britta und Bastian gesehen haben

4066 *Jan gab der verdutzten Frauke einen Kuss und verschwand im Büro.*  
4067 *Victor kam einige Minuten später nach.*  
4068 *Türen*  
4069

4070 **JAN**

4071 Victor. Wie kannst du deine Mutter unauffällig anrufen?

4072 *Jan war kurz angebunden, nebenher schrieb er einige Sätze.*  
4073 *Papierrascheln, schreiben*

4074 **VICTOR**

4075 Wieso, ich rufe sie an und erzähle, dass Britta hier ist.

4076 *Victor zuckte zusammen, als er in Jans Gesicht sah.*

4077 Jan! Wo ist das Problem?

4078 **JAN**

4079 Victor vertraue mir, deine Familie darf noch nichts wissen. Je weniger du weißt, desto  
4080 besser ist das. Also, ich habe dir hier einige Fragen aufgeschrieben. Bitte halte dich  
4081 daran. Ich zeichne das Gespräch auf, auch dazu bekommst du später mehr  
4082 Informationen. Wann hast du zuletzt mit deiner Mutter gesprochen und wann das letzte  
4083 Mal mit Britta?

4084 **VICTOR**

4085 MMMM Mit meinen Eltern am letzten Wochenende und mit Britta vor zwei Wochen.

4086 ###STIMME###:

4087 Victor denkt nach. Jan nicke, er schreibt schnell noch einige Sätze und dann legt er  
4088 Victor die Fragen vor.

4089 JAN

4090 Geht das so?

4091 *Und Victor nickte.*

4092 VICTOR

4093 Ja.

4094 *Er wählt und das Freizeichen wird gehört*

4095 Hallo Mama. Ich versuche schon ein paar Tage Britta zu erreichen! Weißt du, wann sie  
4096 erreichbar ist?

4097 VICTORS MUTTER

4098 Du, Britta ist mit David und Sebastian auf dem Weg in die Karibik. David hatte eine Karte  
4099 geschickt, damit wir uns keine Sorgen machen. Die Karte steckte heute Abend im  
4100 Briefschlitz.

4101 Ich freue mich für die drei. Britta und David arbeiten ja an ihrer Beziehung. Sie sind  
4102 hoffentlich bald wieder eine richtige Familie.

4103 In der Karibik würde ich auch gerne mal Urlaub machen.

4104 *Victors Mutter war richtig aufgeregt.*

4105

4106 ###STIMME###:

4107 Jan schreibt noch eine Frage auf. Victor nickt.

4108 VICTOR

4109 Was schreibt David denn, evtl. können wir ja auch so eine Reise bekommen?

4110 *Victor war neugierig geworden und er hatte begriffen, dass da etwas sehr seltsam lief.*

4111 **VICTORS MUTTER**

4112 Ich hol mal schnell die Karte

4113 *Schritte und Geräusch.*

4114 „Hallo Schwiegereltern, nun sind wir schon einige Tage am Treffpunkt. Uns hilft es  
4115 weiter. Morgen fahren wir in die Karibik, wir sind Gewinner eines Spieles. Wir drei  
4116 freuen uns, besonders Britta ist total aufgeregt. Sie wollte doch schon immer mal  
4117 Surfen.“

4118 - ich dachte zwar, sie hatte immer vom Segeln gesprochen, aber wenn David das sagt,  
4119 wird es wohl stimmen –

4120 „auf jeden Fall sind wir die nächsten Wochen unterwegs. Wir melden uns immer mal  
4121 zwischendurch. Liebe Grüße von Britta, Bastian und David.“

4122 Ist das nicht toll? Schönes Wetter, blauer Himmel und weißer Strand, ich freue mich für  
4123 die drei.

4124 Ich halte dich auf jeden Fall auf dem Laufenden, mein Junge. Aber wie du so eine Reise  
4125 gewinnen kannst, weiß ich nicht.

4126 *Als Victor aufgelegt hatte schaute er Jan erschrocken an*

4127 **VICTOR**

4128 Was passiert da? David ist tot und Britta ist hier. Du hast gewusst, dass da was komisch  
4129 ist. Was läuft da?

4130 *Victor sah Jan fragend an.*

4131 *Jan redete eindringlich auf Victor ein.*

4132 *Man sah Jan seine Verantwortung an*

4133 **JAN**

4134 Je weniger du weißt, desto leichter kannst du dich bewegen. Nur so viel: Britta und  
4135 Sebastian werden das Haus nicht verlassen. Je weniger Bescheid wissen, desto besser ist  
4136 es für alle.

4137 Wegen der Kinder sollten wir uns Gedanken machen, das sollen Kim und Frauke  
4138 erledigen. Die können das am besten.

4139 ###STIMME###

4140 Es dauert noch einige Stunden, bis alle ins Bett gingen. Britta und auch Bastian sind  
4141 nicht begeistert, dass Doktor Graf bei ihnen Blut abnimmt. Doch sie vertrauen Jans  
4142 Urteil. Die Ärztin hat auch noch Blutstropfen von David unter Brittas Uhr gefunden und  
4143 mit einem Wattestäbchen abgenommen.

4144 Jan hat mit allen, die Britta gesehen haben Stillschweigen vereinbart.

4145

## 4146 SZENE: 65 - 10. JAHR – AUGUST - ENTHÜLLUNGEN

Musik	Leicht spannende Musik
Geräusche	keine
Extras	
Rollen	Stimme

## 4147 ###STIMME###:

4148 Britta und Bastian hielten sich die letzten drei Wochen versteckt. Die ganze Familie  
4149 lebte so normal wie möglich weiter. Keiner hatte etwas nach außen getragen.

4150 Endlich war die schreckliche Zeit vorbei!

4151 Victor und Britta stehen im Hof und lachen, so frei, wie seit Monaten nicht mehr.

4152 Kim bewundert ihren Bruder. Jan hatte die Lage direkt richtig erfasst und gehandelt.

4153 Für sich selbst versuchte sie die Ereignisse zu sortieren.

4154 Als Britta hier ankam war David tot. Sie hatte ihn reglos im Blut liegen sehen. Sebastian  
4155 und Britta wurden von der Therapeutin in den Zug nach Hause gesetzt.

4156 An der ersten Haltestelle hatte Sebastian die Fahrroute geändert. Als er am Bahnhof  
4157 den vertrauten Namen der hiesigen Kreisstadt gelesen hatte, wechselten sie den Zug. In  
4158 der Kreisstadt angekommen liehen sie sich Räder. Sie waren so aufgelöst, dass sie sogar  
4159 Victors Telefonnummer vergessen hatten.

4160 Frauke hatte die beiden abgefangen.

4161 Victor hatte mit seiner Mutter gesprochen und es stellte sich auf jeden Fall heraus, dass  
4162 Britta immer Segeln wollte.

4163 Im Blut von Britta und Sebastian wurden einige chemische Stoffe gefunden, die den  
4164 beiden gänzlich unbekannt waren.

4165 Und das Blut unter Brittas Uhr erwies sich als Schweineblut. In dem Blut wurden auch  
4166 Betäubungsmittel nachgewiesen. In dem Moment keimte in Britta Hoffnung auf - ganz  
4167 leise.

4168 Jan hatte mit den anderen Mentoren und einigen speziellen Schützern Kontakt. Über  
4169 die Sicherheitsmechanismen bewahrte er Stillschweigen

4170 Der Treffpunkt war keiner der zum Netz gehörte. Die Schützer fanden die Unterkunft  
4171 von Brittas Familie und auch die Therapeutin.

4172 Auf jeden Fall waren seit dem Tag des Handelns über 100 Familien mit ähnlichem  
4173 Hintergrund verschwunden. Es schien eine groß angelegte Aktion zu sein, damit die  
4174 Vermögensverhältnisse wieder hergestellt werden konnten.

4175 Es gab Menschen, die durch ihre zum Teil Jahrhunderte alte Vernetzungen mächtig und  
4176 reich waren. Sie wollten den Verlust der persönlichen Macht nicht hinnehmen.

4177 Durch Bastians Lichtblick direkt dorthin zu fahren, wo er sich sicher fühlen konnte,  
4178 waren die Ermittlungen viel weiter gekommen. Alle Familien konnten mit den  
4179 Informationen aus dem „gefälschten“ Treffpunkt gefunden werden. Die Methode war  
4180 überall gleich.

4181 Britta hatte nicht nur den Vater ihres Sohnes wieder. Die schlimme Zeit hatte für sie als  
4182 Paar eine besondere Bedeutung: Beide waren sich ihrer Gefühle zueinander sicher. Sie  
4183 gehörten zusammen. Zwischen den beiden hatte sich viel entwickelt.

4184

4185



4186

## 4187 SZENE: 66 - 10. JAHR – OKTOBER - RÜCKBLICKE

Musik	Ab und zu ruhige Musik während Paul spricht
Geräusche	Seminaratmosphäre, Erschrockene Reaktionen, Tiefes Atmen, erleichtertes Lachen.
Extras	
Rollen	Stimme, Paul

4188 ###STIMME###:

4189 Jan hat sich mit mehreren Mentoren für drei Tage Reflektion verabredet.  
4190 Die Geschehnisse der Entführungsfälle waren ein Thema. Es gibt viele Dinge, die einfach  
4191 gemeinsam bearbeitet werden müssen.  
4192 Die Verantwortung der Mentoren ist groß. Gerade die ersten Mentoren jeder Stufe  
4193 müssen ein Maß zwischen Freiheit des Einzelnen und dem setzen von Grenzen finden,  
4194 damit das Zusammenleben der Menschen, aber auch das Zusammenleben aller  
4195 Lebewesen gerecht läuft.

4196 Jan hat sich nur ungern von seiner Familie verabschiedet. Zum Glück sind alle gesund  
4197 und auch die intensive Zeit mit der Angst um David hat die Familie inzwischen nahezu  
4198 verkraftet.

4199 Sie sind 10 Mentoren, die sich diese Ruhezeit gönnen. Die anderen Mentoren haben  
4200 ihre Bezirke übernommen und in drei Wochen wird es dann andersherum geregelt.

4201 Abends sitzt Jan noch mit Gustav, Frederike und Paul zusammen. Jan kennt diese  
4202 Mentoren noch nicht näher.

4203 Gustav hat aus dem Luxus heraus einen Blick auf die Welt geworfen und früher viele  
4204 Dinge angeleiert. Erst mit den Vorbereitungen zum Tag des Handelns erfasste er die  
4205 Zusammenhänge. „Nicht die punktuelle Hilfe, sondern die Veränderung des Systems  
4206 führt zu einem lebenswerten Leben im Einklang.“

4207 Er kennt viele vermögende Menschen, die die Impulse aufgenommen und umgesetzt  
4208 haben.

4209 Frederike stammt aus dem ländlichen Bereich. Durch geplante Gasbohrungen lernte sie  
4210 viele Skeptiker des herrschenden Systems kennen und die Dinge zu hinterfragen. Sie  
4211 hatte drei Kinder, die schon bald das Haus verlassen werden.

4212 Jan hat seine Geschichte bereits erzählt und nun schauen alle auf Paul.

4213 PAUL

4214 Dass ich hier sitze, ist nicht selbstverständlich.

4215

*Er machte eine kurze Pause*

4216

**PAUL**

4217

Vor gut fünf Jahren hatte ich mit meinem Leben abgeschlossen. Ich konnte und ich

4218

wollte nicht mehr. Der Stress im Betrieb, dann die Verantwortung für die Familie. Es war

4219

zu viel. Der Abschiedsbrief war schon geschrieben.

4220

Erfahrungen mit Selbstmord gab es bereits in der Familie. Meine Mutter hatte es auch

4221

nicht mehr ausgehalten. Damals war ich fünfzehn. Mein Vater hatte verzweifelt

4222

versucht ihr zu helfen. Aber sie konnte die Hilfe nicht annehmen.

4223

Genauso hoffnungslos war der Blick auf mein Leben. Und ich wusste, dass der Schritt

4224

besonders meine geliebte Familie belasten würde.

4225

Ich bekam immer mehr Verantwortung im Betrieb und konnte es nicht mehr schaffen.

4226

Und älter wurde ich auch.

4227

Meine Gedanken hatten sich schon häufiger mit dem endgültigen Abschied beschäftigt.

4228

Nun sollte alles endlich ein Ende haben.

4229

Also ging ich an jenem Tag in den Wald.

4230

*Paul merkte die erschrockene Reaktion der anderen. Jan konnte die Aussichtslosigkeit*

4231

*nachvollziehen, damals nach dem Unglück ging es ihm ähnlich. Auch wenn es ganz andere*

4232

*Bedingungen waren*

4233

Ich weiß, es hört sich schlimm an und ja, es war schlimm. Heute genau vor fünf Jahren

4234

bin ich wieder nach Hause gekommen! Aber ich sollte es besser nacheinander erzählen.

4235

Ich hatte mir einen Strick besorgt und einen passenden Baum hatte ich mir ausgesucht.

4236

Die Stelle im Wald war ruhig, nur selten verirrte sich ein Mensch dorthin.

4237

Ich hatte den Strick schon hängen und einen passenden Baumstumpf hingestellt.

4238

Meine Frau würde den Brief erst abends entdecken, schließlich hatte sie die Betten

4239

bereits gemacht.

4240

Also, bevor ich auf den Baumstumpf steigen konnte, kam die neue Försterin. Sie setzte

4241

sich auf den Baumstumpf unter dem Strick und klopfte neben sich. Und ich setzte mich

4242

zu ihr.

4243 Sie fragte mich aus. Und sie gab mir zu verstehen, dass sie meine Verzweiflung  
4244 begreifen könne. Dann erzählte sie mir aus ihrem Leben. Gerade in der Zeit des  
4245 Umbruchs kommt es auf jeden Menschen an, ganz besonders auf die Verzweifelten.

4246 So richtig verstand ich es nicht. Sie sprach davon, dass sie fest daran glaubt, dass sich in  
4247 den nächsten Jahren viel verändern wird. Weniger Stress und viel mehr Freude am  
4248 Leben.

4249 Sie redete und redete und nahm mir das Versprechen ab, ihr drei Tage zu schenken. Sie  
4250 würde mich an unterschiedliche Treffpunkte mitnehmen.

4251 Vor ihren Augen konnte ich mich nicht aufhängen. Sie nahm den Strick ab und legte ihn  
4252 in meine Hände. In drei Tagen könnte ich mit dem Strick wieder an diesen Ort  
4253 zurückkehren. Alleine.

4254 Ich ging also mit ins Försterhaus.

4255 *Paul atmete tief durch*

4256 Die Försterin war so jung, keine dreißig. Sie lebte dort zusammen mit ihrem Freund.  
4257 Die beiden haben mich mitgenommen. Ich spürte, die Menschen auf den Treffen, die  
4258 waren wie elektrisiert von ihrem Tun. Sie glaubten an die Veränderung. Die Atmosphäre  
4259 war so anders und so hoffnungsvoll.

4260 Claire, so hieß die Försterin, hatte nichts von den Umständen unserer Begegnung  
4261 erzählt.

4262 Ich lebte von Minute zu Minute auf. Es gab Sinn für mein Leben. Und eine wirkliche  
4263 Chance gut zu leben.

4264 Hoffnung, ich konnte wirklich Hoffnung spüren.

4265 Die drei Tage vergingen wie im Flug. Den Strick habe ich bereits am zweiten Tag für den  
4266 Pflaumenbaum im Garten der beiden verwendet. Der alte Strick dort war morsch.

4267 Und ich bin bei der Gruppe geblieben. Nach drei Wochen bin ich wieder nach Hause  
4268 zurückgegangen und habe meinen Job gekündigt.

4269 Irgendwie wusste meine Frau über meine Probleme mit dem Leben Bescheid. All ihre  
4270 Bemühungen waren immer ins Leere gelaufen. Sie hat mich wieder aufgenommen und  
4271 ist mit mir zu den Treffen mitgegangen, auch die Kinder.

4272 Claire hatte bereits am ersten Tag mit meiner Frau gesprochen. Angela hatte sich ruhig  
4273 verhalten, die ganze Zeit, denn sie liebt mich.

4274 Ohne Claire würde ich nicht mehr Leben. Sie hatte mir das Versprechen für drei Tage  
4275 abgenommen und mir damit das Leben gerettet. Und solche Menschen geben dem  
4276 Leben wirklich Sinn.

4277 Heute bin ich ein zufriedener Mensch. Die Aufgabe als Mentor ist schwer, aber sie  
4278 belastet mich bedeutend weniger, als meine Arbeit im Betrieb. Als Mentor haben wir  
4279 alle eine wichtige Aufgabe, die wirklich sinnvoll und wertvoll ist.

4280 Nur noch ganz selten habe ich depressive Phasen. So ganz werden mich diese wohl nie  
4281 verlassen. Ich kann jetzt damit umgehen und ich kann darüber frei sprechen. Die  
4282 meisten Menschen haben die Aussichtslosigkeit vor dem Tag des Handelns noch vor  
4283 Augen. Und innerliche Zweifel am Leben hatten damals viele Menschen, wenn auch auf  
4284 ganz unterschiedliche Weise.

4285 *Paul beobachtete die Reaktionen. Sie hatten seitdem sie alle Mentoren waren viele Abgründe*  
4286 *kennenlernen müssen. Doch meistens wurde es besser.*

4287 Ich wollte mit meiner Vorgeschichte gar nicht Mentor werden. Claire wäre die ideale  
4288 Besetzung gewesen.

4289 Nur zu dem Zeitpunkt hatte sie gerade ihre Tochter adoptieren können. Die Kleine ist  
4290 jetzt vier Jahre. Und da lag ihre Priorität bei der Familie. Sie hat mich vorgeschlagen.

4291 *Paul lachte*

4292 Und damit hat sie mir einen großen Gefallen getan. Selbst meine Familie, die erst arge  
4293 Bedenken hatte, sieht diese Aufgabe als etwas sehr Positives.

4294

## 4295 SZENE: 67 - 11. JAHR – FEBRUAR - FAMILIE

Musik	keine
Geräusche	Evtl. Pferdefuhrwerk
Extras	
Rollen	Stimme

## 4296 ###STIMME###:

4297 Die ganze Familie hat sich in der Gemeinschaftsküche verabredet. Jan und Victor sind  
4298 früh aufgestanden. Ebenso sind Bernd, Victors Vater, David, Moritz mit seinem  
4299 Lebensgefährten und Fraukes Vater dabei.

4300 Sie planen einen großen Winterausflug mit vier anderen Bezirksmentoren. Ein Extra für  
4301 die Zeit in der diese häufig auf die Familie verzichten müssen. Zwei Wochen werden die  
4302 Bezirke von den Gemeinschaftsmentoren und den anderen Bezirksmentoren verwaltet.  
4303 Andere Bezirksmentoren haben nur gutes von ihrem Ausflug im Januar berichtet.

4304 Einige Dorfbewohner haben alles für die ersten zwei Tage verpackt.

4305 Die Pferde und deren Halter sind vor drei Tagen im Dorf angekommen.

4306 Die Kinder haben die Pferde schon genauer kennen gelernt und freuen sich auf die  
4307 Fahrt.

4308 Für heute sind zwei Drittel der Reise geplant. Nach einer Übernachtung in einem großen  
4309 Strohhotel werden sie in einer ehemaligen Feriensiedlung ankommen.

4310 Jan freut sich auf die Familienzeit und auf das Kennenlernen der Familien der anderen  
4311 Mentoren.

4312 Die Männer haben alles gepackt, als die Familie vollzählig ist, kann es losgehen.

4313 Alle Dorfbewohner winken den vier Wagen nach.

4314 Nach zwei Stunden gibt es eine kleine Pause.

4315 Alle Kinder sind sich einig und tauschen begeistert die Plätze. Jette, Lara und Nico  
4316 wollen mit den Opas und Jenny, Laura und Bastian mit den Omas fahren.

4317 Kim und Victor teilen ihre Kutsche mit Moritz und Olaf. Jan und Frauke freuen sich auf  
4318 eine angeregte Unterhaltung mit Britta und David.

4319 Das Strohhotel ist ein Erlebnis. Fraukes Bedenken verflüchtigten sich, in der Kutsche und  
4320 in den Unterküften ist es trotz eisiger Temperaturen überall warm. Und auch die  
4321 Kleinen fühlen sich pudelwohl.

4322

4323

**SZENE: 68 - 14. JAHR – MAI – 5. TAG DES HANDELNS**

Musik	Fünf Jahre hier auf dieser Erde
Geräusche	Am Bahnhof, modernere und nachhaltigere Geräusche, Menschen, auch welche, die beim Interview drum rumstehen, alles aber normaler als heute. Freude, Umarmungen, Konzertatmo, Lachen, Geräusche, wenn Kinder einen vor Freude belagern, freudige Töne, Immer wieder ansetzen was zu sagen von Jette, Reaktion auf Jette von Rudi, Jenny und Lucas
Extras	
Rollen	Berichterstatter, Rudi Wolke, Jan, Stimme, Richard Wagenwasser, Jette, Victor, Jenny, Lucas, Kim,

4324

**BERICHTERSTATTER**

4325 Guten Tag Herr Wolke, mein Name ist Erwin Meier vom Berichterstatter. Mögen Sie uns  
4326 ein kurzes Interview zum Tag des Handelns geben, den wir in diesem Jahr bereits das  
4327 fünfte Mal begehen dürfen.

4328

**RUDI WOLKE**

4329 Gerne.

4330 Seit über fünfzehn Jahren bin ich für eine gute Zukunft unterwegs, es hat funktioniert,  
4331 weil wir so viele Menschen sind. Morgen feiern wir den fünften "Tag des Handelns".

4332 Es war eine anstrengende Zeit und eine gute Zeit. Die Narben sind verheilt, bei mir und  
4333 allen, die die Anschläge überlebt haben.

4334 Ich habe diesen Zweiflern verziehen. Denn wir Menschen, die in der Öffentlichkeit  
4335 stehen, haben polarisiert. Der damalige Verzweifelte, der das Benzin angesteckt hat, ist  
4336 inzwischen ein Aktiver geworden. Er feiert morgen mit uns.

4337

**BERICHTERSTATTER**

4338 Danke Herr Wolke, ich habe Sie und die anderen Überlebenden immer bewundert, dass  
4339 Sie das Ziel weltweit friedlich zu leben über die eigenen Verletzungen gestellt haben.

4340 Danke, dass Sie und Ihre Kollegen, sowie alle Aktiven immer weiter gemacht haben.

4341 Denn heute leben wir alle gut.

4342

**RUDI WOLKE**

4343 Ich wünsche morgen uns allen einen guten Tag des Handelns. Feiern Sie mit Ihren  
4344 Menschen. Das ist das Wichtigste.

4345 **BERICHTERSTATTER**

4346 Feiern Sie mit Ihren Freunden. Bis zum nächsten Mal.

4347 **RUDI WOLKE**

4348 Gerne. Tschüss

4349 *Nach dem Interview steigt Rudi in ein Mobil ein – die Geräusche sollten nachhaltiger als die*  
4350 *heutigen Auto oder Bus/Bahngeräusche sein. Man muss merken, dass er fährt. Rudi begrüßt*  
4351 *Jan mit einer Umarmung*

4352 **RUDI WOLKE**

4353 Hallo Jan, schön, dass alles geklappt hat. Wo sind die Kinder?

4354 **JAN**

4355 Rudi, alles gut. Die anderen sind bereits in der Gemeinschaftsküche. Die probieren neue  
4356 Rezepte aus.

4357 Richard Wagenwasser legt sich auch ins Zeug, er hat in den letzten Tagen bereits überall  
4358 mit angepackt. Ihn plagt immer noch ein schlechtes Gewissen. Die Bühnen hat er weiter  
4359 verfeinert.

4360 Aber jetzt komm, die Familie wartet!

4361 **###STIMME###**

4362 Zwei Stunden später treffen sich alle zum Mittagstisch. Neben den Dorfbewohnern gibt  
4363 es viele Gäste.

4364 Nach dem Mittagessen steht Rudi vorne auf der Bühne, wie immer singen alle seine  
4365 Klassiker mit. Als er sein neustes Lied anstimmt wird es ruhig.

4366 Denn dieses Lied war durch Impulse von allen zum fünften Jahrestag geschrieben  
4367 worden.

4368 **RUDI WOLKE**

4369 Fünf Jahre hier, auf unserer Erde  
4370 Fünf Jahre wir, es wurde wahr.  
4371 Von der Hoffnung das es gut nun werde  
4372 sind wir heute Gemeinschaft - dies Ziel ist klar.

4373



4374 Der Tag des Handelns hat unser Leben  
4375 Von Egoismus, Geld und Konsum befreit.  
4376 Durch Tiefs und Hochs sind wir gegangen.  
4377 Ein gutes sein für alles Leben, wir sind bereit.

4378  
4379 Im Rückblick sind viele Stolpersteine  
4380 Von Felsen zum Sandkorn stark geschrumpft  
4381 Früher gab es oft nur das JA für das MEINE.  
4382 Heute ist genug für alle, die Devise unser Trumpf.

4383  
4384 Der Blick nach vorn in unserem Leben  
4385 Ist mit viel Freude und Harmonie  
4386 Dankbarkeit ist da, für all die Menschen,  
4387 Die handelten trotz "das klappt doch nie"

4388 **###STIMME###**

4389 Der Jubel ist groß, darauf haben alle gewartet. Das Lied ist in allen Sprachen übersetzt  
4390 worden. Heute wird das erste Mal die Version in der neu entwickelten Weltsprache  
4391 präsentiert.

4392 Rudi liefert auch diese Fassung.

4393 Im Dorf haben die ersten Teilnehmer die Sprachkurse mit Erfolg beendet. Als die Zettel  
4394 mit den Texten verteilt sind, bildete sich ein kleiner Chor.

4395 Es ist anders, aber es hörte sich richtig gut an.

4396 Nach und nach soll die Weltsprache überall das Miteinander erleichtern.

4397

4398 Richard hat, nach dem Rudi die Bühne verlassen hat, mal wieder das Gespräch gesucht.

4399 **RUDI WOLKE**

4400 Richard, es ist bereits fünf Jahre her, diese Narbe steht für die Zeit, in der es für viele  
4401 Menschen zu schnell, für andere viel zu langsam war.

4402 Deine Angst hat dich damals gefangen halten. Du sahst die Grundlage für dein Leben  
4403 gefährdet.

4404 Du bist aktiv geworden, nachdem du für dich entschieden hast, den Wandel in der Welt,  
4405 als unabdingbar anzusehen.

4406 Ich verstehe, dass es immer noch eine Belastung ist, besonders, da damals durch die  
4407 Gegenbewegung Menschen ums Leben kamen.

4408 Es ist nicht zu ändern. Du tust alles, dass es jetzt friedlich ist. Du bist hier eingeladen,  
4409 denn du hast dich geändert.

4410 **RICHARD WAGENWASSER**

4411 Danke Rudi, ich wache heute noch häufig schweißgebadet auf. Ich bin euch allen so  
4412 dankbar, dass die Last auf meiner Seele langsam weniger wird.

4413 *Richard wusste sich kaum zu lassen.*

4414 **###STIMME###**

4415 Abends gibt es ein fröhliches Treiben. Rudi ist gelöst, er spielt und tanzt mit den Kindern  
4416 von Kim und Jan. Die Geschwister schauen mit ihren Partnern lächelnd zu.

4417 Die Arbeit und die Verantwortung nähern sich dem Ende. Die Zeit von Jans  
4418 Bezirksmentorenschaft dauert nur noch vier Wochen.

4419

4420 Frauke hat Jan in allem unterstützt. Beide freuen sich auf ruhigere Zeiten für die Familie.  
4421 Kim wird Gemeinschaftsmentorin für die Umgebung. Auch das ist eine wirkliche  
4422 Herausforderung. Doch das meiste konnte sie von Zuhause oder in der Umgebung  
4423 erledigen.

4424 Rudi hat Kim Mentorin vorgeschlagen.

4425

4426

4427 Am nächsten Tag sitzen alle beisammen.

4428 Victor hat gerade den abgesprochenen Plan für die nächsten Jahre verteilt.

4429 **VICTOR**

4430 Ihr seht, alle Bedürfnisse können wir beachten. Jenny, was lachst du mit deinem  
4431 Bruder?

4432 **JENNY**

4433 Wir passen dann viel auf unseren kleinen Bruder auf, damit du mit Mama zu den  
4434 Treffen kannst!

4435 **VICTOR**

4436 Ach Kinder, das ist doch nur zwei Mal, Jan und Frauke sind im Haus, das sollte klappen.

4437 **LUCAS**

4438 Natürlich klappt das, wir freuen uns über die freie Zeit. Wir wissen, dass wir nie alleine  
4439 sind. Selbst wenn keiner von euch da ist. Wir leben im Dorf, hier ist immer wer da.

4440 *Lucas lacht.*

4441 **RUDI WOLKE**

4442 Es ist immer schön, wenn ich hier bin.

4443 Euer Zuhause ist auch zu meinem Zuhause geworden. Das Zimmer über der  
4444 Gemeinschaftsküche ist jetzt Vergangenheit. Im Haus von Frau Walter ist die  
4445 Einliegerwohnung frei geworden, dann bin ich in eurer Nähe. Mein fester Wohnsitz ist  
4446 jetzt hier bei euch.

4447 *Rudi wurde von den Kindern belagert.*

4448 **JENNY**

4449 Du bleibst jetzt immer hier?

4450 **LUCAS**

4451 Gehst du nie mehr weg?

4452 **JENNY**

4453 Dann lade ich mich morgen bei dir zum Frühstück ein, Frauke wollte Brötchen backen  
4454 und davon bringe ich welche mit. Ok Tante Frauke.

4455 **LUCAS**

4456 Jenny, ich komme mit!

4457 **JENNY**

4458 Klar Lucas, aber morgen nur wir beide!

4459  
4460

*Rudi genoss sichtlich die Freude der Kinder und auch die Eltern sahen zufrieden aus.  
Jan schüttelt den Kopf:*

4461

**JAN**

4462  
4463  
4464

Warum hast du nichts gesagt, wir hätten dir geholfen. Frau Walter hatte nur von einem neuen Nutzer gesprochen, weil die vorherigen Nutzer ein Baby bekommen. Ich freue mich einfach.

4465

**RUDI WOLKE**

4466  
4467  
4468  
4469  
4470

Richard wird nun das Zimmer über der Gemeinschaftsküche übernehmen. Auch um langfristig hier zu bleiben. Er hat so die Chance wirklich zur Ruhe zu kommen und ein wirklich freies Leben zu starten. Die Anschläge sind nun sieben Jahre her. Vor dem Tag des Handelns wären alle, die ihre Unzufriedenheit auf so harte Art zum Ausdruck gebracht hätten, über Jahre gemieden worden.

4471

Doch durch das Umdenken können alle Kräfte genutzt werden. Wir haben verziehen!

4472  
4473  
4474

Die Aggressionen sind vergangen. Das gemeinsame Leben steht im Vordergrund! Mit den Verlusten müssen wir alle klar kommen. Als Opfer, als Menschen die vermissen und als Täter.

4475  
4476

Wer weiß, wie lange der Weg ohne die Anschläge gebraucht hätte. Die Zweifler hätten weiter gezögert. Die Unzufriedenen hätten bis zum Umfallen demonstriert.

4477  
4478

Die Aktiven hätten weiterhin dem Tag entgegengefiebert und wären gleichzeitig unsicher gewesen, wann der richtige Zeitpunkt ist.

4479

Die Machthabenden hätten noch länger mit den verschiedenen Gruppen gespielt.

4480

Es ist jetzt gut.

4481

**VICTOR**

4482  
4483  
4484  
4485

Das ist es. Wir haben so häufig darüber gesprochen. Ich erinnere mich an den Schrecken, als wir von den Anschlägen hörten. Dann der Aufschrei von allen Seiten. Ihr habt dem Wandel euer Gesicht gegeben. Euch kannte fast jeder, auch schon vor eurem Engagement. Tiefer hätte niemand die Menschen in aller Welt wachrütteln können.

4486

**KIM**

4487 Auch wenn wir gerne darauf verzichtet hätten. Die Verstorbenen fehlen auch heute  
4488 noch - auf den Bühnen dieser Welt.

4489 Du hättest uns gefehlt, ganz persönlich. Jetzt freuen wir uns auf eine schöne  
4490 gemeinsame Zeit. Bist du bereits bei uns gemeldet, oder behältst du deine offizielle  
4491 Adresse?

4492 **RUDI WOLKE**

4493 Ich werde die nächste Mentorenperiode noch die andere Adresse behalten. In einigen  
4494 Jahren wird mit der Bekanntheit einzelner Menschen anders umgegangen. Heute  
4495 freuen sich die Fans bereits anders. Das fanatische früherer Zeiten hat sich gewandelt.  
4496 Die Menschen fühlen sich eher auf Augenhöhe. Die Begeisterung für das Künstlerische  
4497 ist geblieben. Das ist auch für uns frühere VIPs viel angenehmer.

4498 **JETTE**

4499 Rudi, wann zeigst du uns deine neue Wohnung?

4500 *Jette hatte alles aufmerksam verfolgt, manchmal hatte sie zum Sprechen angesetzt, aber sie*  
4501 *war nicht schnell genug.*

4502 Oder darf ich morgen mit frühstücken?

4503 *Rudi lachte und Jenny und Lucas nickten gleichzeitig. Die drei waren froh, dass Nico und Lara*  
4504 *mit was anderem beschäftigt waren.*

4505

4506

4507

4508

4509 **OFFEN FÜR ANDERES**

Musik	
Geräusche	
Extras	
Rollen	

4510 ...

4511

4512 ...

4513

4514

4515

**LIEDER 1 – VERÄNDERUNGEN SZENE 62**

Musik	
Geräusche	
Extras	
Rollen	

4516

4517 Veränderungen

4518 Veränderungen

4519 Ich wollt

4520 Ich wollt

4521 Ich wollt Veränderungen

4522

4523 Mein Leben war ein Scherbenhaufen - Es war soweit

4524 Alles ging den Bach herunter Ich war eine Marionette, die funktioniert.

4525 Reine Fassade - Ich war unter all dem Sein nicht mehr zu finden

4526 Wie sollte ich mich da noch an das Leben binden

4527 Mein Herz schrie NEIN Ich will nicht mehr

4528 Es sehnte sich nach so viel – doch ich war leer

4529 Kein Lichtblick – nur Aufgaben, Stress und Mühe

4530 Weg weit weg, doch keine Richtung brachte Ruhe.

4531

4532 Veränderungen

4533 Veränderungen

4534 Ich brauch

4535 Ich brauch

4536 Ich brauch Veränderungen

4537

4538 Ein Bild nahm mich gefangen – ich konnte Hoffen

4539 Menschen die als Menschen leben – frei, lebendig offen

4540 So entstand in kleinsten Schritten ein Weg für mehr Zufriedenheit

4541 Es ging, ich nahm mir wirklich – für das was mir wichtig ist etwas Zeit

4542 Langsam sah ich wirklich Kleinigkeiten,

4543 die mich aus dem Tief begleiten

4544 Hier ein Lächeln, dort ein gutes Wort

4545 Meine Gedanken waren bei mir und nicht weit fort

4546

4547 Veränderungen

4548 Veränderungen

4549 Es gab

4550 Es gab

4551 Es gab Veränderungen

4552  
4553 Es gab noch mehr wie mich – ich konnte sie seh'n  
4554 Menschen die aus tiefster Verzweiflung - jetzt in die Zukunft gehen  
4555 Wir verstanden, es gibt ein gemeinsames Ziel  
4556 Eine Welt im Miteinander, in der ich leben will  
4557 Schritt für Schritt gemeinsam machen  
4558 Mit Freude leben, lieben, lachen  
4559 Mit reinem Herz und Ehrlichkeit  
4560 Vertrauen wächst von aller Seit  
4561  
4562 Veränderungen  
4563 Veränderungen  
4564 Wir waren  
4565 Wir waren  
4566 Wir waren Veränderungen  
4567  
4568 Der Anfang ist geschafft – wir sind bereit  
4569 Das Wichtige im Leben bekommt alle Aufmerksamkeit  
4570 Du schaust mir in die Augen und ich lächle zurück  
4571 Vertrauen schafft Vertrauen – mit jedem Blick  
4572 Probleme sind zum Lösen da – das seh`n wir nun  
4573 Wir können mit Freude unser Leben selber TUN  
4574 Auch heute ist noch vieles schwer – was soll`s  
4575 Das Leben jetzt – wir sind ein wenig Stolz.  
4576  
4577 Veränderungen  
4578 Veränderungen  
4579 Wir leben  
4580 Wir leben  
4581 Wir leben Veränderungen  
4582



4583 **LIEDER 2 – FÜNF JAHRE HIER AUF UNSERER ERDE SZENE 68**

4584 Fünf Jahre hier, auf unserer Erde  
4585 Fünf Jahre wir, es wurde wahr.  
4586 Von der Hoffnung das es gut nun werde  
4587 sind wir heute Gemeinschaft - dies Ziel ist klar.  
4588  
4589 Der Tag des Handelns hat unser Leben  
4590 Von Egoismus, Geld und Konsum befreit.  
4591 Durch Tiefs und Hochs sind wir gegangen.  
4592 Ein gutes sein für alles Leben, wir sind bereit.  
4593  
4594 Im Rückblick sind viele Stolpersteine  
4595 Von Felsen zum Sandkorn stark geschrumpft  
4596 Früher gab es oft nur das JA für das MEINE.  
4597 Heute ist genug für alle, die Devise unser Trumpf.  
4598  
4599 Der Blick nach vorn in unserem Leben  
4600 Ist mit viel Freude und Harmonie  
4601 Dankbarkeit ist da, für all die Menschen,  
4602 Die handelten trotz "das klappt doch nie"  
4603  
4604

4605	<b><u>SZENE: 1 – 1. JAHR – AUGUST - HOCHZEIT .....</u></b>	<b><u>1</u></b>
4606	<b><u>SZENE: 2 1. JAHR – AUGUST - DIE KATASTROPHE.....</u></b>	<b><u>3</u></b>
4607	<b><u>SZENE: 3 1.JAHR – SEPTEMBER – WOHIN .....</u></b>	<b><u>5</u></b>
4608	<b><u>SZENE: 4 - 1.JAHR – OKTOBER – HOFFNUNG.....</u></b>	<b><u>8</u></b>
4609	<b><u>SZENE: 5 - 1.JAHR – NOVEMBER - INS LEBEN ZURÜCK.....</u></b>	<b><u>10</u></b>
4610	<b><u>SZENE: 6 - 2. JAHR – FEBRUAR – GEDANKEN.....</u></b>	<b><u>12</u></b>
4611	<b><u>SZENE: 7 - 2. JAHR – MAI - KINDERSEGEN .....</u></b>	<b><u>13</u></b>
4612	<b><u>SZENE: 8 - 2. JAHR – NOVEMBER - BESUCH.....</u></b>	<b><u>14</u></b>
4613	<b><u>SZENE: 9 - 3. JAHR – FEBRUAR – ERKENNTNISSE .....</u></b>	<b><u>15</u></b>
4614	<b><u>SZENE: 10 - 3. JAHR - FEBRUAR - IM RATHAUS.....</u></b>	<b><u>17</u></b>
4615	<b><u>SZENE: 11 - 3. JAHR - AKTIV WERDEN.....</u></b>	<b><u>19</u></b>
4616	<b><u>SZENE: 12 - 3. JAHR – MAI VERÄNDERUNGEN .....</u></b>	<b><u>20</u></b>
4617	<b><u>SZENE: 13 - 4. JAHR – MAI - DAS LEBEN LEBEN.....</u></b>	<b><u>22</u></b>
4618	<b><u>SZENE: 14 - 4. JAHR – JUNI - DAS GROßE TREFFEN .....</u></b>	<b><u>23</u></b>
4619	<b><u>SZENE: 15 - 4. JAHR – JUNI - SO NICHT.....</u></b>	<b><u>29</u></b>
4620	<b><u>SZENE: 16 - 4. JAHR - JUNI - SCHNELLER ALS GEDACHT.....</u></b>	<b><u>34</u></b>
4621	<b><u>SZENE: 17 - 4. JAHR - JULI - HINTERFRAGT .....</u></b>	<b><u>37</u></b>
4622	<b><u>SZENE: 18 - 5. JAHR – JUNI - JETZT ERST RECHT.....</u></b>	<b><u>40</u></b>
4623	<b><u>SZENE: 19 - 5. JAHR - DIE SELBSTVERSORGERGRUPPE .....</u></b>	<b><u>43</u></b>
4624	<b><u>SZENE: 20 - DIE GRUNDSÄTZE DES ZUSAMMENLEBENS-GRUPPE .....</u></b>	<b><u>47</u></b>
4625	<b><u>SZENE: 21 - 6. JAHR – FEBRUAR – RUHEPAUSE .....</u></b>	<b><u>49</u></b>

4626	<b><u>SZENE: 22 - 6. JAHR – FEBRUAR – PLANUNGEN.....</u></b>	<b><u>51</u></b>
4627	<b><u>SZENE: 23 - 6. JAHR – JULI – HOCHZEIT .....</u></b>	<b><u>56</u></b>
4628	<b><u>SZENE: 24 - NACH DER HOCHZEIT .....</u></b>	<b><u>58</u></b>
4629	<b><u>SZENE: 25 - 6. JAHR - AUGUST - IM CAMP .....</u></b>	<b><u>61</u></b>
4630	<b><u>SZENE: 26 - 6. JAHR - FRAUKE VOR DER GRUPPE.....</u></b>	<b><u>65</u></b>
4631	<b><u>SZENE: 27 - 6. JAHR - AUGUST – BESUCH .....</u></b>	<b><u>69</u></b>
4632	<b><u>SZENE: 28 - KIM UND FRAUKE SPAZIERGANG .....</u></b>	<b><u>71</u></b>
4633	<b><u>SZENE: 29 6. JAHR - SEPTEMBER - ZUHAUSE GEHT ES WEITER.....</u></b>	<b><u>72</u></b>
4634	<b><u>SZENE: 30 - 6. JAHR - OKTOBER – ERNTE.....</u></b>	<b><u>75</u></b>
4635	<b><u>SZENE: 31 6. JAHR – DEZEMBER – PLANUNGEN .....</u></b>	<b><u>76</u></b>
4636	<b><u>SZENE: 32 7. JAHR - FEBRUAR - KIM ALLEIN UNTERWEGS .....</u></b>	<b><u>80</u></b>
4637	<b><u>SZENE: 33 - KIM IM CAMP.....</u></b>	<b><u>81</u></b>
4638	<b><u>SZENE: 34 KIM TELEFONIERT.....</u></b>	<b><u>84</u></b>
4639	<b><u>SZENE: 35 KINDERBESUCH .....</u></b>	<b><u>88</u></b>
4640	<b><u>SZENE: 36 KIM UND JAN AM TELEFON .....</u></b>	<b><u>91</u></b>
4641	<b><u>SZENE: 37 BESUCH IM CAMP .....</u></b>	<b><u>92</u></b>
4642	<b><u>SZENE: 38 DIE WEICHEN SIND GESTELLT .....</u></b>	<b><u>94</u></b>
4643	<b><u>SZENE: 39 - 7. JAHR - MAI – GEBURTSTAG .....</u></b>	<b><u>95</u></b>
4644	<b><u>SZENE: 40 - 7. JAHR - JUNI - ES WIRD SICHTBAR.....</u></b>	<b><u>97</u></b>
4645	<b><u>SZENE: 41 - 7. JAHR – JUNI - PROJEKT GESUNDHEITSHAUS.....</u></b>	<b><u>101</u></b>
4646	<b><u>SZENE: 42 - 7. JAHR – AUGUST - VICTOR ZIEHT EIN .....</u></b>	<b><u>103</u></b>
4647	<b><u>SZENE: 43 - 7. JAHR SEPTEMBER - DAS NEUE LEBEN.....</u></b>	<b><u>106</u></b>

4648	<b><u>SZENE: 44 - 7. JAHR – OKTOBER – UNRUHE .....</u></b>	<b><u>107</u></b>
4649	<b><u>SZENE: 45 - 8. JAHR - JANUAR - FÜR IMMER .....</u></b>	<b><u>112</u></b>
4650	<b><u>SZENE: 46 - 8. JAHR - APRIL - WENN VIER HERZEN LAUT SCHLAGEN .....</u></b>	<b><u>115</u></b>
4651	<b><u>SZENE: 47 - 8. JAHR - JULI - WENN MAN OFFEN IST.....</u></b>	<b><u>120</u></b>
4652	<b><u>SZENE: 48 - 8. JAHR - JULI -WANDEL KANN ÜBERALL PASSIEREN .....</u></b>	<b><u>121</u></b>
4653	<b><u>SZENE: 49 - 8. JAHR - JULI - ES WIRD ERNST .....</u></b>	<b><u>123</u></b>
4654	<b><u>SZENE: 50 - 8. JAHR – AUGUST – WIDERSTAND UND HOFFNUNG .....</u></b>	<b><u>126</u></b>
4655	<b><u>SZENE: 51 - 8. JAHR – AUGUST - EINSCHULUNG .....</u></b>	<b><u>128</u></b>
4656	<b><u>SZENE: 52 - 8. JAHR - SEPTEMBER- KRITIK.....</u></b>	<b><u>130</u></b>
4657	<b><u>SZENE: 53 - 8. JAHR - OKTOBER- GROÙE SCHRITTE .....</u></b>	<b><u>133</u></b>
4658	<b><u>SZENE: 54 - 9. JAHR – FEBRUAR - STRUKTUR.....</u></b>	<b><u>134</u></b>
4659	<b><u>SZENE: 55 - 9. JAHR – MÄRZ - HYGIENE .....</u></b>	<b><u>136</u></b>
4660	<b><u>SZENE: 56 - 9. JAHR – APRIL – GANZ PRIVAT .....</u></b>	<b><u>138</u></b>
4661	<b><u>SZENE: 57 - 9. JAHR – MAI – TAG DES HANDELNS .....</u></b>	<b><u>140</u></b>
4662	<b><u>SZENE: 58 - 9. JAHR – JUNI – DAS NEUE LEBEN BEGINNT .....</u></b>	<b><u>142</u></b>
4663	<b><u>SZENE: 59 - 9. JAHR - DEZEMBER.....</u></b>	<b><u>144</u></b>
4664	<b><u>SZENE: 60 - 9. JAHR – DEZEMBER - NACHLESE.....</u></b>	<b><u>153</u></b>
4665	<b><u>SZENE: 61 - 10. JAHR – FEBRUAR – EIN NORMALES LEBEN .....</u></b>	<b><u>156</u></b>
4666	<b><u>SZENE: 62 - 10. JAHR - APRIL – LARA UND NICO .....</u></b>	<b><u>162</u></b>
4667	<b><u>SZENE: 63 - 10. JAHR – MAI – TAG DES HANDELNS.....</u></b>	<b><u>167</u></b>
4668	<b><u>SZENE: 64 - 10. JAHR – JULI - BRITTA .....</u></b>	<b><u>169</u></b>
4669	<b><u>SZENE: 65 - 10. JAHR – AUGUST - ENTHÜLLUNGEN .....</u></b>	<b><u>175</u></b>

4670	<b><u>SZENE: 66 - 10. JAHR – OKTOBER - RÜCKBLICKE.....</u></b>	<b><u>177</u></b>
4671	<b><u>SZENE: 67 - 11. JAHR – FEBRUAR - FAMILIE.....</u></b>	<b><u>181</u></b>
4672	<b><u>SZENE: 68 - 14. JAHR – MAI – 5. TAG DES HANDELNS.....</u></b>	<b><u>183</u></b>
4673	<b><u>OFFEN FÜR ANDERES .....</u></b>	<b><u>190</u></b>
4674	<b><u>LIEDER 1 – VERÄNDERUNGEN SZENE 62 .....</u></b>	<b><u>191</u></b>
4675	<b><u>LIEDER 2 – FÜNF JAHRE HIER AUF UNSERER ERDE SZENE 68.....</u></b>	<b><u>193</u></b>
4676		